Nr. 138. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Samstag, den 2. April 1921. Samstagabend- und Sonntag-Ausgabe

Bezugspreis: 4.— monatl. Postpreis 4.67.— Erscheint wöchentlich 2 mal. Montags 1 mal. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 80 ₰, außerh. des Verbreitungsbez. 90 ₰, Familienanzeigen 50 ₰, Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 4.—

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für leserl. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript. wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50.
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57.
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die deutschen Anerbietungen.

TB **Berlin**, 1. April. (Drahtb.) Zu der Rede Loucheurs wird von zuständiger Stelle mitgeteilt: Es ist richtig, daß die französische Regierung durch Loucheur bereits Ende Juli 1919 sofort Lieferung von Baumaterialien verlangte. Trotz der damit verbundenen Gefährdung des Inlandsbedarfs erklärte sich die deutsche Regierung zur Lieferung bereit und bat um Mitteilungen, an welche Stelle die Lieferung erfolgen sollte. Eine Antwort auf dieses Angebot ist nie erfolgt. Wie Loucheur zu der Feststellung gelangte, daß Deutschland nur für 4 Milliarden Mark geliefert habe, läßt sich bei dem Fehlen näherer Angaben nicht nachprüfen. Tatsache ist, daß bis Ende Februar 1921 die Deutsche Abordnertretung in Paris der Reparationskommission Angebote machte. Endgültig bestellt hat die Reparationskommission bisher nur in Höhe von 0,25 Milliarde. Auch bei den Baustoffen ist die französische Regierung allgemein mit ihren Anforderungen hinter den deutschen Lieferungsangeboten zurückgeblieben. Es wurden angeboten: Zement für Schachtbauten im Werte von 7,2 Millionen, angefordert im Werte von 1,4 Millionen, Dachteerpappe wurde angeboten im Werte von 5,2 Millionen, angefordert 2,2 Millionen, Doppelsalzziegel wurden angeboten im Werte von 16,8 Millionen, angefordert im Werte von 14,9 Millionen, Fensterglas wurde angeboten im Werte von 220 Millionen Mark, angefordert nichts.

Die deutsche Englandausfuhr vor dem 15. April.

Die englische Regierung will bekanntlich Sendungen aus Deutschland, die bis zum 15. April die englische Grenzzollinie passiert haben, noch nicht mit der Verkehrsabgabe belegen. Die ausführbewilligenden Stellen in Deutschland sind angewiesen, Anträge auf den Export von Waren nach England zu berücksichtigen und mit größtmöglichstem Entgegenkommen zu behandeln.

Folgen der 50prozentigen Abgabe für die Tschechei.

WTB. **Prag**, 1. April. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Senats ergriff auch der sozialdemokratische Senator Dr. Heller das Wort, um die drohenden Folgen der wirtschaftlichen Katastrophe zu schildern, und fuhr dann fort: Und jetzt kommt, glaube ich, das Höchste, was wir erduldet haben, die Aufforderung der Entente, die Sanktionen gegen Deutschland einzuführen. Der Redner erklärte, er wolle nicht von der Politik und den nationalen Folgen eines solchen Schrittes, sondern nur von der wirtschaftlichen Seite einer solchen Forderung sprechen. Deutschland werde die 50 Prozent auf seine Preise aufschlagen, und nicht Deutschland, sondern die Tschechoslowakei habe diese zu zahlen. Es wird eine ungeheure Teuerung der aus Deutschland eingeführten Artikel eintreten und damit eine neue wirtschaftliche und industrielle Krise. Deutschland wird sich eine solche Maßnahme, wie die Sanktionen, nicht ruhig gefallen lassen. Deutschland wird der Tschechoslowakei den ganzen Ex- und Import unterbinden. Redner erklärt, daß der weitaus größte Teil des Ex- und Imports der Tschechoslowakei, nämlich 80 bis 90 Prozent, nach Deutschland und Oesterreich gehe. Das Land befinde sich in einer Zwickmühle.

Amerikanische Nervosität gegen Japan.

London, 1. April. (Drahtb. d. Köln. Ztg.) Der Neuyorker Berichterstatter der „Daily News" meldet, daß die Entsendung britischer Offiziere des Flugdienstes nach Japan, die dort den Flugdienst der japanischen Armee entwickeln sollen, außerordentlich viel böses Blut mache. Die Entsendung selbst ist eine Tatsache und wurde hier schon vor einiger Zeit mit der Erklärung begründet, daß es sich nur um eine kameradschaftliche Gefälligkeit handle, da Japan die nötigen Erfahrungen und das nötige Material fehlten. Auch handle es sich nur um ein Leihen von Offizieren, und die Entsendung trage durchaus keinen amtlichen Charakter. In den Vereinigten Staaten aber scheint die Nervosität gegen Japan schon einen hohen Grad erreicht zu haben, denn die Entsendung wird dort, dem Berichterstatter der „Daily News" zufolge, als eine direkte Herausforderung betrachtet.

Oesterreichs Sicherungen.

WTB **Wien**, 1. April. (Drahtb.) Im Nationalrat wies Bundeskanzler Mayr auf die offizielle Kundgebung der Großmächte gegen eine Rückkehr der Habsburger nach Ungarn hin sowie auf den jetzt in Budapest erfolgten Schritt der Regierungen von Jugoslawien und der Tschechoslowakei gegen eine Berufung des ehemaligen Königs Karl auf den ungarischen Thron. Die österreichische Regierung ist bereit, allen Großmächten und Nachfolgestaaten mitzuteilen, daß sie eine Restauration eines Habsburgers in Ungarn als Bedrohung der friedlichen Entwicklung Oesterreichs ansehen müsse. Die Regierung will alle erforderlichen militärischen Vorbereitungen und Schutzmaßnahmen an der Grenze gegen Ungarn treffen. Sie wird ferner im Falle der Rückkehr des früheren Königs aus Ungarn durch das Gebiet der österreichischen Republik im Einvernehmen mit den Großmächten Frankreich, Großbritannien und Italien alle jene Sicherheitsvorkehrungen treffen, welche eine volle Bürgschaft gegen eine Störung der Ruhe und Sicherheit der Republik durch diese Reise bietet. Die Regierung wird endlich alle Personen, welche dem früheren ungarischen König die gesetzwidrige Betretung des österreichischen Bodens ermöglicht haben, zur gesetzlichen Verantwortung ziehen.

Die Schweiz dankt.

BB. **Berlin**, 2. April. (Drahtb.) Wie die Blätter berichten, soll in Wien die Nachricht eingetroffen sein, daß die Schweiz es endgültig ablehne, dem Exkönig Karl weiterhin ein Asyl zu bieten. Der spanische Botschafter in Wien hat mitgeteilt, daß die spanische Regierung keine Einwendungen erheben werde, falls der Exkönig in Spanien seinen Aufenthalt zu nehmen beabsichtige.

Horthy.

WTB. **Wien**, 1. April, 7½ Uhr abds. (Drahtb.) Hier liegt keinerlei Bestätigung der Meldung vor, die zu berichten weiß, daß der ungarische Reichsverweser die Macht in die Hände des früheren Königs zurückgelegt habe. Jede Meldung dieser Art ist auf Erfindung zurückzuführen. (Wie wir bereits gemeldet haben, will auch König Karl Horthy als Reichsverweser bestätigen.)

Der verglimmende Aufruhr

Am linken Niederrhein.

WTB. **Essen**, 1. April. (Drahtb.) Auf dem linken Rheinufer sind die streikenden Bergarbeiter auch zur heutigen Frühschicht noch nicht angefahren. Nachdem die belgischen Besatzungstruppen gestern die Kommunisten aus Schacht V der Zeche Rhein-Preußen vertrieben hatten, haben die Kommunisten nach Abzug der Truppen die Schächte von neuem besetzt. Die belgischen Besatzungstruppen haben erklärt, sich in die Angelegenheit nicht mehr einmischen zu wollen. Auch die Zeche Friedrich Ferdinand ist in den Händen der Kommunisten.

Ein Anschlag im Leuna-Werk.

BB **Halle**, 1. April. (Drahtb.) Der Arbeiter Lundy versuchte mit drei anderen Arbeitern das Mauerwerk eines Raumes im Leuna-Werke zu sprengen, wo ungefähr 2000 Gefangene untergebracht sind, um die Gefangenen zu befreien. Er wurde dabei überrascht und mit seinen drei Komplizen auf der Flucht erschossen. Die Kommunisten, die sich in Löbejün versammelten, haben Walbitz geplündert und liegen in starken Verschanzungen um den Petersberg herum.

Das erste Sondergericht.

BB. **Berlin**, 2. April. (Drahtb.) Wie dem „Tagebl." aus Halle berichtet wird, tritt dort am Montag das erste Sondergericht zur Aburteilung der Aufrührer zusammen. Das Gericht setzt sich zusammen aus drei Berufsrichtern und zwei Laien.

„Nur durch die Politik Frankreichs möglich."

WTB **Madrid**, 1. April. (Drahtb.) Das Blatt „Abc" weist auf die Bemühungen der französischen Presse hin, die Bedeutung der kommunistischen Bewegung in Deutschland abzuschwächen, und erklärt dies Bestreben damit, daß Frankreich sich für die blutigen Wirren in Deutschland verantwortlich fühle, und daß es die Beeinträchtigung der deutschen Industrie nicht zugeben wolle, die zu einer Minderung der eigenen Ansprüche führen müsse. Die heutige Gefährdung Deutschlands, die mehr oder weniger alle Völker berühre, sei nur durch die wahnsinnige Politik Frankreichs möglich geworden.

•

Meuterei in einer Strafanstalt.

WTB. **Wries**, 1. April. Eine schwere Meuterei entstand heute früh in der hiesigen Strafanstalt, wo einige hundert Mann einen Ausbruch versuchten, während sie zur Arbeitsstelle geführt wurden. Sie überrumpelten den Hauptwachtmeister und drängten nach dem Hausausgang. Dort nahmen sie den Beamten die Revolver fort und feuerten gegen die auf sie eindringenden Beamten. Diese erwiderten das Feuer und töteten zwei und verwundeten 18 Gefangene. Von den Beamten wurde niemand verletzt. Die Gefangenen wurden zurückgedrängt und zerschlugen in ihren Zellen die Fensterscheiben, um auszubrechen. Die Beamten verteilten sich um das Anstaltsgebäude und feuerten auf die Gefangenen, die sich am Fenster zeigten, so daß sie ihre Fluchtversuche aufgaben. Ein Zug der Reichswehr besetzte die Anstalt. Die Haupträdelsführer wurden in Einzelzellen gesetzt. Es herrscht wieder Ruhe.

Ein verbrecherischer Anschlag.

WTB. **Breslau**, 1. April. (Drahtb.) Am zweiten Feiertage gegen 8 Uhr abends fuhr ein englisches Auto in schnellster Fahrt auf der Landstraße Oppeln-Großstrelitz gegen ein über den Weg gespanntes Drahtseil. Dem Wagenführer wurde der Kopf, dem englischen Obersten die Schädeldecke abgerissen. Ein französischer Offizier erlitt einen schweren Beinbruch. Die beiden ersten sind tot. Man entdeckte später, daß der verbrecherische Anschlag eigentlich einem deutschen Auto zugedacht gewesen war. Es handelt sich um ein polnisches Attentat.

Politische Wochenschau.

Vom
Reichsminister a. D. Schiffer, M. d. R.

Deutschland leidet zurzeit an politischer Furunkulose. Der deutsche Volkskörper hat die furchtbare Kriegs- und Revolutionskrankheit überstanden, ohne zusammenzubrechen. Aber es steckt noch viel Gift in ihm, das zurückgeblieben ist, sich bald hier, bald da unter der Haut ansammelt und zu Geschwüren und Beulen verdichtet, die, wenn sie reif sind, aufbrechen oder aufgestochen werden müssen. Daß auch noch fremde, aus dem Auslande stammende Krankheitsträger den ihnen günstigen Nährboden aufsuchen und benutzen, um fiebrige und schmerzhafte Entzündungen hervorzurufen, verschlimmert die Sache. Wie die ärztliche Wissenschaft die Furunkulose bekämpft, ist bekannt. Die eitrigen Stellen werden gesäubert, ausgekratzt und ausgebrannt, damit kein Krankheitsträger übrig bleibt, der aufs neue seine Wanderung durch den Körper antreten und an anderer Stelle sich festnisten und seine zerstörende Wirksamkeit aufnehmen kann. Zu dieser örtlichen Behandlung aber muß eine Stärkung des gesamten Organismus hinzutreten, der durch sorgfältige Pflege, reichliche Nahrung, peinliche Sauberkeit, regelmäßige und gesunde Lebensweise gekräftigt werden muß, um den Kampf mit seinen Schädigern aufnehmen und durchführen zu können.

Wir befinden uns gegenwärtig im Operationsstadium. Die Krankheitsherde werden bloßgelegt, ausgeräumt und gesäubert. Weiße Salbe hilft nichts mehr; ferror et igni, mit Feuer und Schwert muß die Heilung versucht werden. Man hat sich gewundert, daß nicht schon längst der innere Mediziner dem Chirurgen, der Minister des Innern dem Reichswehrminister Platz gemacht hat. Man hat der Regierung einen Vorwurf daraus gemacht, anstatt gegen die kommunistischen Unruhen sofort mit ganzer Macht, durch Einsetzung der Reichswehr vorzugehen. In der Tat hat die Regierung hier eine bewußte Zurückhaltung ausgeübt. Sie hat versucht, mit den Kräften der Polizei auszukommen, und erst ganz zuletzt Teile der Reichswehr herangezogen, ohne sie wirklich zur Verwendung zu bringen. Wenn diese ihre Zurückhaltung bedeuten würde, daß sie sich scheute, kräftig ein- und durchzugreifen, so würde sie allerdings schärfsten Tadel verdienen, denn die Erscheinungen der letzten Woche haben schon längst die Grenze zwischen politischer Betätigung, gemeinen Verbrechen und gemeingefährlichem Wahnsinn überschritten und vertragen keine Schonung und keine Halbheit mehr. Aber die Staatsleitung hat es in Wahrheit doch wohl an Energie nicht fehlen lassen und Schwankungen, wie sie etwa die Haltung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen bedauerlicherweise aufgewiesen hat, schleunigst ausgeglichen. Ueber die Notwendigkeit des rücksichtslosen und gründlichen Zupackens war sie also mit ihren Kritikern durchaus einig. Wenn sie über die dabei zu beobachtende Methode aber anderer Meinung war als sie so sprechen für diese ihre andere Meinung immerhin beachtenswerte Gründe. Vermied man doch auch im alten Staat, solange wie irgend möglich, die Verwendung der Truppen zur Regelung innerer Zustände und überließ letztere tunlichst der Polizei, in deren Aufgabenkreis sie grundsätzlich fiel. Die Gesichtspunkte, die hierfür maßgebend gewesen waren, können aber jetzt nicht nur dieselbe, sondern noch erhöhte Geltung beanspruchen. Man soll sich hüten, die Reichswehr, die eben erst mit unsagbarer Mühe neu aufgebaut ist, nicht unbedingt notwendigen Belastungsproben auszusetzen, insbesondere auch im Hinblick auf ihr Verhältnis zur Bevölkerung. Mag die Abneigung der breiten Massen gegen alles, was Militär heißt, noch so unbegründet und bedauerlich sein — sie ist einmal da, und man muß mit ihr rechnen und soll den Prozeß, der sich zugunsten eines besseren, vertrauensvollen Verhältnisses zwischen Zivil und Militär anbahnt, möglichst nicht stören. Die bedeutsame und höchst erfreuliche Isolierung der kommunistischen Aufrührer gegenüber der Gesamtheit der Arbeiterschaft ist sicherlich mit darauf zurückzuführen, daß ihnen das Agitationsmittel der „Weißen Garde" vorenthalten worden ist.

Aber ganz abgesehen von diesen psychologischen Erwägungen, müssen wir uns auch vergegenwärtigen, daß unsere kleine Armee nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch für diejenigen Aufgaben bereitgehalten werden muß, die ihr in erster Reihe obliegen, nämlich für den Schutz des Landes gegen äußere Feinde. Oder glaubt man wirklich, daß man unbesorgt unsere Ostgrenze von Truppen entblößen kann? Dann braucht man bloß die „Gazetta Warszawala" zu lesen, die in einer ihrer letzten Nummern ganz offenherzig bemerkt, daß man nicht wissen könne, ob Polen nicht um den Besitz von Oberschlesien einen bewaffneten Kampf mit Deutschland werde führen müssen, da es nur durch diesen Besitz eine wirtschaftliche und politische Blüte erleben könne. Zwar bedurfte es eines solchen Kommentars zu den polnischen Truppenanhäufungen an unserer gesamten östlichen Grenze und zu den immer mehr sich steigernden polnischen Gewalttätigkeiten in Oberschlesien selbst eigentlich nicht. Diese Dinge sprechen für sich selbst und sind für jeden aus sich heraus verständlich, der sich die Ohren nicht verstopft. Da indes die Entente dies tut und sich sogar nicht scheut, die in Oberschlesien verübten Schandtaten den Deutschen in die Schuhe zu schieben, letzten Endes auch noch die deutsche Regierung der Anstiftung oder doch der Mitwisserschaft zu zeihen, so ist es ganz gut, wenn polnische Redseligkeit dergestalt aus der Schule plaudert. Aber auch aus Berlin und seiner Umgebung kann man Reichswehrkräfte in erheblichem Umfange nicht herausziehen, wenn man nicht geradezu die durchsichtige Absicht der Kommunisten begünstigen will, die Hauptstadt von Truppen entblößen zu lassen, um dann den Hauptschlag gegen sie zu führen. In einem Punkte freilich haben uns die gemachten traurigen Erfahrungen gelehrt, daß wir für die Zukunft andere und bessere Vorkehrungen treffen müssen. Die Reichswehr muß der Polizei von Anfang an Großkampfmittel, insbesondere Artillerie, zur Verfügung stellen; und in dieser Beziehung ist die Verbindung zwischen beiden staatlichen Machtkörpern nicht zu improvisieren, sondern zu organisieren. Wäre diese Organisation bereits vorhanden gewesen, so wären manche Blutopfer den Verteidigern von Staat, Gesetz und Ordnung erspart geblieben. Sie sind in deutscher Tapferkeit und Pflichttreue, in Vaterlandsliebe und Todesmut gebracht worden, wie überhaupt die neue Polizei sich sehr gut bewährt. In Berlin ist nur eine Stimme über die ausgezeichnete Art, in der sie auftritt, und zumal im Straßenverkehr ebenso sicher und bestimmt wie höflich und ruhig Ordnung und Sicherheit aufrecht erhält. Schon um ihre guten Eigenschaften ihr zu erhalten, ist der Staat verpflichtet, sie nicht etwa durch Schwächlichkeit und falsche Nachgiebigkeit um den Erfolg ihrer Dienstleistungen zu bringen, bei denen sie Leib und Leben wagemutig einsetzt. Deshalb ist auch die Einführung außerordentlicher Gerichte zur beschleunigten Aburteilung der mit der Aufruhrbewegung zusammenhängenden Straftaten, wie sie durch Verordnung des Reichspräsidenten vorgesehen ist, durchaus zu begrüßen, wenn auch die „Freiheit" in ihr einen „Hetzerlaß der Reaktion" erblickt und von ihr „Klassenjustiz der schlimmsten Art" erwartet. Das Verhältnis liegt gerade umgekehrt. Man hätte unseren einstgermaßen eingerosteten Prozeßgang und insbesondere das Strafverfahren schon längst den Bedürfnissen der Zeit anpassen, elastischer, handlicher und zweckentsprechender gestalten sollen, um sich nicht auf Ausnahmezustände zurückziehen zu müssen, wo doch gewisse Ausnahmezustände beinahe zur Regel geworden sind. Der Hochverrat war ehedem ein Verbrechen, das man dem Reichsgericht vorbehalten konnte, weil es so selten vorkam, daß es möglich war, ohne Ueberlastung des höchsten Gerichtshofes und gar zu empfindliche Störung seiner ordentlichen Tätigkeit ihm die Aburteilung zuzuweisen. Jetzt ist das ganz anders. Hochverrat ist das gewöhnlichste Delikt von der Welt geworden, und es ist höchste Zeit, es als solches zu behandeln und aus der Zuständigkeit des Reichsgerichts herauszunehmen. Nur schaffe man hierfür und für manches andere gemeines Recht, um nicht ohne Not sich und den Staat dem Odium der Ausnahmegesetzgebung auszusetzen.

Wenn wir uns aber auf diese Weise mühselig durch die unsäglichen Gefahren innerer Erschütterung durchwinden müssen und gerade noch von Tag zu Tag durchwinden können, so danken wir das letzten Endes doch niemand anderem als der Entente. Sie hat die Verkleinerung unseres Heeres in stumpfem Eigensinn gefordert und auch durchgedrückt; sie hat die Verminderung unserer Polizei immer aufs neue betrieben; sie hat ihre Bewaffnung auf einen beinahe lächerlichen Stand herabgedrückt, und sie trägt deshalb die Verantwortung dafür, daß dem Chirurgen, der unseren Volkskörper von seinen Schwären und Gebresten befreien soll, das Messer fehlt oder schartig wird, mit dem er operieren will. Sie ist es ja aber auch, die die Kräftigung des Gesamtorganismus hintanhält, ohne die die Ueberwindung der immer aufs neue hervorbrechenden einzelnen Krankheitserscheinungen nun einmal nicht möglich ist. Was nützt es uns, wenn Herr Lloyd George seiner Ueberzeugung Ausdruck verleiht, „daß ein freies, zufriedenes und blühendes Deutschland eine Vorbedingung für den Frieden und das Wohlergehen Europas ist"? Was sollen uns ähnliche salbungsvolle Aussprüche anderer Staatsmänner der Entente? Sind sie wirklich blind dafür, daß sie durch ihr Verhalten und Vorgehen das Entstehen eines solchen Deutschlands verhindern? Daß bei ihrer Therapie Deutschland niemals frei, zufrieden und blühend werden kann? Daß sie selbst damit die Vorbedingung für den Frieden und das Wohlergehen Europas verhindern?

Aber das Fragen nützt nichts. Die Antwort bleibt aus oder besteht nur in neuer Vergewaltigung. Uns bleibt nur übrig, nichts zu unterlassen und alles zu tun, was uns in den Stand setzt, ihr zu widerstehen, sie zu überdauern. Dieser Gesichtspunkt muß jetzt mehr als je leitend sein, nicht nur für unsere äußere, sondern ganz besonders auch für unsere innere Politik. Er scheint sich durchzusetzen in Sachen der Regierungsbildung in Preußen. Auch die Sozialdemokratie kann sich der Erkenntnis wohl nicht länger verschließen, daß die Zeit für parteitaktische Experimente zu ernst ist und überall festere Grundlagen bedarf, um uns die Möglichkeit zu geben, uns in dem wirbelnden Strom, der uns wegzuspülen droht, zu behaupten. Von dieser grundsätzlichen Anerkenntnis dessen, was das Gebot der Stunde ist, bis zu der Ausgestaltung im einzelnen, also bis zur Verteilung der Ressorts und ihrer Besetzung mit geeigneten Männern ist freilich noch ein nicht unbeträchtlicher und nicht

unschwieriger Weg. Aber wenn erst jene grundsätzliche Erkenntnis durchgedrungen ist, wird sich ihr doch wohl auch die weitere Erkenntnis zugesellen, daß dieser Weg schnell und entschlossen zurückgelegt werden muß. Das kostet eine gewisse Selbstüberwindung auf allen Seiten. Sie wird geübt werden, weil sie geübt werden muß. Wochenlanges Feilschen um die Zuteilung der Ministerien ist eine glatte Unmöglichkeit. Die Wahl des Ministerpräsidenten wird eine der ersten Betätigungen des Preußischen Landtages sein. Die Bildung der Regierung wird sich ihr sofort anschließen. Ob es möglich sein wird, die Entwicklung sogleich auch auf das Reich zu erstrecken, scheint im Augenblick noch zweifelhaft. Kommen wird sie auch dort.

Die Berechnung unserer Zukunft.

Mit dem kühnen Anspruch, die Zukunft des Weltgeschehens auf Grund aus der Vergangenheit gewonnener Gesetze genau berechnen zu können, tritt das System des Freiherrn v. Stromer-Reichenbach auf, das der bekannte Münchener Historiker Dr. Max Kemmerich in einer bei Jos. C. Huber in Dessau erschienenen Schrift „Die Berechnung der Geschichte und Deutschlands Zukunft" darstellt. Kemmerich, der selbst in seinen Schriften ähnliche Ideen vertreten hat, ist der Ansicht, daß man auf diese Weise eine Anzahl welthistorischer Tatsachen mit absoluter Sicherheit vorhersagen kann. Zum Zwecke der Berechnung teilt Stromer die alte Welt in acht Völkerkreise, deren politische Geschichte sich in der Richtung des Uhrzeigers folgt: 1. der griechische, 2. der italische, 3. der iberische, 4. der britische, 5. der keltische, 6. der teutonische, 7. der slawische und 8. der mongolische. Nach dem Gesetz des „internen Parallelismus" muß, wenn innerhalb desselben Völkerkreises zwei einander entsprechende Ereignisse sich im Abstand von drei Jahrhunderten folgen, nach weiteren drei Jahrhunderten ein drittes Ereignis eintreten, das die den beiden ersten gemeinsamen Bestandteile enthält. So konnte man z. B. aus der böhmischen Revolution von 1318 und 1618 auf eine neue Revolution 1918 schließen. Nach dem „Gesetz des externen Parallelismus" ist sehr wahrscheinlich, daß, wenn innerhalb der nächsten Völkerkreise im Abstand von etwa drei Jahrhunderten zwei einander entsprechende Ereignisse sich folgen, im weiteren übernächsten Völkerkreise nach drei Jahrhunderten ein drittes Ereignis eintritt, in dem die den beiden ersten gemeinsamen Bestandteile enthalten sind. So ließ sich aus der revolutionären Bewegung in Italien in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts und aus der in England aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts auf eine deutsche Revolution mit Sicherheit schließen, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts auftreten mußte. Stromer hat geradezu verblüffende Uebereinstimmungen in dieser Art gefunden. Der dreimaligen Einnahme von Byzanz mit jedesmaligem Herrschaftswechsel in den Jahren 1203, 1204 und 1261 entspricht genau nach 6 Jahrhunderten die Einnahme von Paris in den Jahren 1814, 1815 und 1871, ebenfalls mit jedesmaligem Herrschaftswechsel. Danach ist anzunehmen, daß sich ähnliches in drei Jahrhunderten in Rußland ereignen wird. Wenn der interne und externe Parallelismus zusammentreffen oder wenn beim externen Parallelismus die analogen Ereignisse im Abstand von etwa 1½ Jahrhundert in zwei unmittelbar benachbarten Völkerkreisen stattfinden, ist die Wiederholung derselben Ereignisse völlig sicher. Auf Grund dieser Gesetze konnte also aus der Tatsache der französischen und englischen Revolution vorausgesagt werden, die 300 Jahre von der ersten und 1¼ Jahrhundert von der zweiten entfernt ist.

Die Schlüsse, die aus diesem System auf Deutschlands Zukunft gezogen werden, sind sehr weitgehend. Zunächst ergibt sich, daß die russische und die deutsche Revolution vollkommen verschieden sind, denn sie fallen in zwei ganz verschiedene Zeitalter der geschichtlichen Entwicklung. Während die 1917 begonnene russische Revolution etwa auf derselben Stufe steht mit den Frondekriegen in Frankreich, bildet die deutsche Revolution einen Vorgang, der der großen englischen und der großen französischen parallel läuft. Hieraus ergibt sich, daß die russische Revolution nach höchstens fünfjähriger Dauer, also spätestens 1922, mit einem Siege des Zarentums enden muß, während nach dieser Annahme die deutsche Revolution noch mindestens 20 Jahre dauern muß. Die Entwicklung ist folgendermaßen anzunehmen: da solche großen Revolutionen erst fünf Jahre nach ihrem Ausbruch in ihr terroristisches Stadium eintreten, so würden also bei uns die Schreckrisse etwa 1923 ihren Anfang nehmen. Man wird dann versuchen, einen neuen Monarchen auf den Thron Deutschlands zu setzen, und dieser wird nach Anfangserfolgen eine schwere Niederlage erleiden und fliehen müssen. Die Flucht wird ihn bis fast an die Landesgrenze bringen; dort aber wird er gefangen und dann hingerichtet werden. Diese Flucht, Gefangensetzung und Hinrichtung werden in die Jahre 1927—31 gesetzt. Dann folgt eine Zeit furchtbaren Terrors, die etwa sechs Jahre dauern wird, und danach wird aus der linksradikalen Partei ein neuer Cromwell oder Napoleon hervorgehen, der Deutschland auf die höchste Stufe der Macht führen wird. Nach den Zukunftsberechnungen der neuen Methode soll jedenfalls soviel sicher sein, daß wir erst am Anfang unserer Revolution stehen und daß trotz aller noch vor uns liegenden furchtbaren Erschütterungen Deutschland in längstens zwei Jahrzehnten das mächtigste Volk Europas sein wird. — Wir müssen es unseren Lesern überlassen, von diesen Theorien, die augenblicklich viel besprochen werden, soviel zu glauben, wie sie wollen.

Verhandlungen über den deutschen Schiffswert.

Unter Führung des Gesandten v. Seeliger, des Referenten für Schiffahrtsfragen im Auswärtigen Amt, waren schon im vorigen Jahre in London Verhandlungen mit dem Maritime service geführt worden. Zu einer abschließenden Einigung ist es dabei in verschiedenen Punkten nicht gekommen. Für den 4. April sind nun neue Verhandlungen zwischen Vertretern der deutschen Regierung und Vertretern des Wiederherstellungsausschusses in London angesetzt. Die Verhandlugnen sind gerade in der letzten Zeit zum Gegenstand erhöhten politischen Interesses geworden. Es handelt sich u. a. nämlich um die ganz verschiedenartige Wertfestsetzung der von Deutschland ausgelieferten Schiffe. Der Wert dieser Schiffe soll bekanntlich als Teil der von uns nach dem Friedensvertrag zu leistenden zwanzig Goldmilliarden gelten. Von der deutschen Regierung wurde nun der Wert dieser Schiffe mit sieben Milliarden Goldmark in Anrechnung gebracht, während die englische Regierung nur einen Wert von 700 Millionen Goldmark gelten lassen will. Einerseits will nämlich die Gegenseite einen Teil der von uns abgelieferten Schiffe überhaupt nicht vom Wiederherstellungskonto abschreiben, und zwar die sogenannten Prisenschiffe, die nach deutscher Auffassung auf Grund des Friedensvertrages als abgeliefert angesehen werden. Vor allen Dingen aber nimmt die deutsche Regierung bei ihrer Berechnung den Wert an, den die Schiffe am Tage des Friedensschlusses, am 10. Januar 1919, hatten. Die englische Regierung jedoch hat die deutschen Schiffe absichtlich sehr spät verkauft, und zwar, um durch die Wiedereinreihung dieses Schiffsraums in den Welttonnenraum die Frachtraten, aus denen England bekanntlich hohe Gewinne erzielt, nicht zu drücken. Schließlich hat die englische Regierung die abgelieferten deutschen Schiffe zu einem Zeitpunkt tiefster Konjunktur zu Schleuderpreisen losgeschlagen. Gerade auch von französischer Seite haben diese Schiffsverkäufe in der Oeffentlichkeit, und vermutlich auch hinter den Kulissen, sehr scharfe Kritik erfahren. Es sei nur an die Auslassungen des „Temps" erinnert. Die am 4. April beginnenden Verhandlungen in London sollen nun einen Ausgleich in der so weit auseinandergehenden Wertbemessung des ausgelieferten Schiffsraums erzielen, abgesehen von technischen Einzelfragen, die gleichzeitig erörtert werden sollen.

Die deutsche Abordnung für die Verhandlungen in London wird von Ministerialrat Lahr vom Wiederaufbauministerium geführt sein. v. Seeliger ist durch Teilnahme an der Internationalen Verkehrskonferenz in Barcelona festgehalten und wird daran anschließend an der Donaukonferenz in Paris teilnehmen. Der Abordnung für London gehören ferner an Sachverständige der Reedereigruppen der Nord- und Ostsee und der Schiffsablieferungskommissar in Hamburg, Direktor Becker.

Bradburys Argumente.

Die Hauptargumente für die „brillante" Lage Deutschlands und unsere hervorragende Zahlungsfähigkeit enthalten die drei Schlußfolgerungen des Engländers Bradbury, die von sämtlichen alliierten Finanzdelegierten akzeptiert wurden.

Es dürfte für uns von Wichtigkeit sein, diese drei Schlußfolgerungen ganz objektiv zu betrachten:

Nach Punkt 1 ist unsere wirtschaftliche Lage besser als die anderer Länder, wie Frankreich, Belgien, Italien, weil Deutschland keine äußere Schuld aufgenommen und durch den Krieg keinerlei materiellen Schaden erlitten habe.

Es liegen nun ja zweifellos für uns gewisse Vorteile in dem Umstande, daß Deutschland bis dahin nur Deutschen schuldet. Diese Vorteile bestehen aber doch lediglich in der freieren Wahl der Zahlungsform; die Höhe der Schuld wird nicht beeinflußt. Es mag ferner zugegeben werden, daß Deutschlands wirtschaftliche Lage gegenüber Frankreich usw. dadurch günstiger geworden ist, daß Deutschland wegen seiner großen Armut vor der Weltmarktskrise sich keine großen Rohstoffmengen hinlegen konnte. Eine offenbare Lüge aber ist die Behauptung, Deutschland habe durch den Krieg keinen materiellen Schaden erlitten. Durch den Krieg ging uns die Handelsflotte verloren, das Saarkohlengebiet, Elsaß-Lothringens Eisenerz- und Kaligruben. Das sind katastrophale Verluste für die deutsche Wirtschaft, und man muß staunen über die Unverfrorenheit des englischen Sachverständigen und derer, die ihn als führenden Experten anerkennen, wenn sie diese Verluste für nicht vorhanden betrachten.

Punkt 2. Der Tiefstand der deutschen Valuta verringert die inneren Schulden und erhöht die Exportüberschüsse in einem derartigen Maße, daß er als Hauptunterlage für die Wiederherstellung dienen kann.

Hierzu sei bemerkt, daß das erste Argument an sich richtig ist, nur wird vergessen, daß mittlerweile unsere Schulden Papiermarkschulden geworden sind, was auch aus ihrer ungeheuren Höhe von 300 Milliarden hervorgeht. Zieht man weiter in Betracht, daß für unseren letzten Haushalt 37 Milliarden außerordentliche Ausgaben ungedeckt bleiben und daß trotz rigorosester Anwendung der Steuerschraube die Schulden sich in den kommenden Jahren bestimmt noch erhöhen werden, so wird die Wirkung der schlechten Valuta auf unsere innere Staatsschuld herzlich unbedeutend.

Was die Exportüberschüsse aus Valutagründen anlangt, so soll der Monat mit aktiver Handelsbilanz erst noch kommen. Als die Exportziffer den höchsten Stand einnahm, befanden wir uns im „deutschen Ausverkauf", also in einer Periode, die die deutsche Nationalwirtschaft zu beklagen die allerernsteste Ursache hat.

Alles in allem genahnt diese Schlußfolgerung Bradburys stark an Sarkasmus, der auf den Segen der Armut hinweist, der man nichts nehmen kann.

Um allen Anforderungen Frankreichs usw. gerecht zu werden, braucht nach Folgerung 3 Deutschland weiter nichts zu tun, als eine günstige Handelsbilanz und einen budgetmäßigen Überschuß zu schaffen. Berufen tut sich der Herr Sachverständige — für uns sehr schmeichelhaft — auf unsere vor dem Kriege bewiesene gewaltige Aufschwungkraft und darauf, daß während des Krieges die Produktionsfähigkeit durch Erfindungsantrieb und so weiter gewaltig gesteigert sei. Die Wegnahme der Handelsflotte spiele keine Rolle, wo Deutschland in einem Jahre 500 000 Tonnen bauen könne.

Natürlich wirkt dieses Eisenbartrezept nur, wenn wir unsere Flotte wieder haben, das sieht man ein. Man baue also: die 70—100 Milliarden, die der Wiederaufbau kostet, zu erwähnen, lohnt nicht der Mühe für Herrn Bradbury. Und selbst wenn das möglich wäre, wie sollen wir eine günstige Handelsbilanz schaffen, da man unseren Handel durch hohe Ausfuhrabgaben zu erdrosseln sucht?!

Die von allen alliierten Delegierten als unwiderleglich hingestellten Schlußfolgerungen wirken bei genauerer Betrachtung wie Tollhauslogik oder wie — Hohn.

Aus dem besetzten Gebiet.

Besetzungsgerichte.

MTB Aachen, 1. April. Mit der weiteren Besetzung deutschen Gebietes durch Ententetruppen hat sich naturgemäß die Tätigkeit der Besetzungsgerichte um ein bedeutendes vergrößert. Düsseldorf hat eigenes Polizei- und Kriegsgericht; dagegen ist Duisburg und Umgegend den Aachener Gerichten unterstellt; das Gericht Krefeld ist bereits seit einiger Zeit aufgehoben. Das Polizei- und Kriegsgericht der vierten Zone ist also jetzt, mit Ausnahme Düsseldorfs, in Aachen; das Aachener Berufungsgericht gilt ohne jede Ausnahme für die ganze vierte Besetzungszone.

Das beschränkte Verhaftungsrecht der deutschen Behörden.

Koblenz, 1. April. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat mit Gültigkeit vom 10. April folgende Verordnung erlassen:

Wenn die deutschen Behörden feststellen, oder zu ihrer Kenntnis gelangt, daß Personen, die in Art. 1 und 2 der Ordonnanz Nr. 2 erwähnt sind, Verbrechen, Vergehen oder Uebertretungen begangen wurden, so haben diese Behörden alle notwendigen Erkundigungen und Zeugenfeststellungen zur Untersuchung der Angelegenheit einzuziehen und sie unverzüglich dem jeweiligen Kreisdelegierten der Interalliierten Rheinlandskommission zu unterbreiten. Sie werden aber nicht berechtigt, gegen die genannten Personen Verhaftungs- oder Vorführungsbefehle zu erlassen. Wenn die genannten Personen die Uniformen einer der alliierten oder assoziierten Armeen oder die dienstlichen Abzeichen der Zivilangestellten der Interalliierten Kommission oder der Besetzungstruppen tragen, dürfen die deutschen Behörden von ihnen nicht den Nachweis ihrer Identität verlangen, es sei denn, daß ein ernsthafter Verdacht besteht, daß sie Uniformen oder Abzeichen widerrechtlich tragen. In folgenden Fällen dürfen die deutschen Behörden zur Verhaftung der erwähnten Persönlichkeiten schreiten: Mord oder Mordversuch, Angriff mit Waffen oder schwere Verletzung, vollzogene oder versuchte Vergewaltigung, Diebstahl mit Anwendung von Gewalt, Brandstiftung oder der Versuch dazu, gewaltsames Eindringen in ein Gebäude. In einem solchen Fall muß die deutsche Behörde sofort jede festgenommene Person der nächsten alliierten militärischen Behörde ausliefern.

Der Sport am Sonntag.

Pferdesport.

Die Schranke, die noch vor dem Flachrennen steht, fällt heute, Samstag. Gleich den ersten für Flachrennen zulässigen Termin hat sich der Magdeburger Rennverein gesichert. Die Magdeburger Aprilrennen setzen heute, Samstag, ein und werden morgen fortgesetzt und gleichzeitig beendet. Der erste Tag bildet den Auftakt zum wesentlich bedeutenderen Schlußtage und hat nur kleine Rennen auf dem Programm. Die Prüfungen sind bei der völligen Unkenntnis über die Form der Pferde, von denen viele überdies noch mehrfach genannt sind, sehr schwer zu beurteilen. Am höchsten im Werte steht das Optimist-Rennen für Flieger.

Das erste Glied in der Kette der Frühjahrs-Ausgleiche ist am Sonntag der große Magdeburger Frühjahrs-Ausgleich (30 000 Mark, 1600 Meter).

Der Karlshorster Tag des Strausberger Rennvereins am Sonntag ist wieder ziemlich farblos. Im Preis von Fredersdorf sind nur sieben Pferde verblieben.

Für Rheinland-Westfalen ist am Sonntag nun auch die Zeit zum Rennbeginn gekommen. Dortmund wird den Anfang im westlichen Rennsport machen. Der Westen verfügt über genügend Pferde, um die Rennen ausreichend zu füllen, wenn der Zustrom aus Berlin ausbleibt. Von auswärts werden, soweit bekannt, nur drei Pferde aus Hannover kommen, die schon gut gearbeitet haben. Am ersten Tage steht der Wallenstein-Ausgleich obenan. Einige Angehörige der besseren Klasse treffen sich im Frühjahrs-Ausgleich, einem Jagdrennen.

Von drinnen und draußen.

Berlin, Ende März 1921.

Ein wunderliches Ostern liegt hinter uns. Man hat uns das alte, schöne Evangelium gepredigt, und die Glocken haben geläutet. Man hat uns gesagt, auf Verrat, Geißelung, Dornenkrönung und Kreuzestod sei die Auferstehung gefolgt. Der Sturm, der den Vorhang im Tempel zerriß, als der Nazarener starb, habe sich gelegt; und strahlend habe die Sonne des Ostermorgens geschienen, als der Auferstandene durch den Garten den Frauen entgegenging. Die Römer hätten noch geglaubt, einen jüdischen Rebellen gekreuzigt zu haben, aber auf dem Wege nach Emmaus und an dem Meer von Tiberias sei des Menschen Sohn schon den Getreuen erschienen. Und während wir solcher Osterbotschaft lauschten und bereit sein wollten, zu hoffen und zu glauben, warfen die Mauern unserer Dome das Echo der Schüsse aus Mitteldeutschland zurück. Während wir die Gedanken wenden wollten von Leid und Tod zu Überwindung und Verklärung, mahnten uns die Botschaften aus bedrängten Gauen der Heimat, wie tief wir noch in Kampf und Wirrnis verstrickt sind.

Noch ist des Blutes nicht genug geflossen
Aus Wunden, die der Haß des Feindes riß;
Kaum hat sich das gespaltne Fleisch geschlossen,
Zerfetzt von Stacheldraht und Hindernis,
Da werfen wahnverwirrte Volksgenossen
Glutrote Fackeln aus der Finsternis. —
Der Deutsche, kaum gelabt vom Friedensbecher,
Wird Kugelziel für Narren und Verbrecher.

Der Wandrer, der durch sieben Höllen schritt,
Ist glücklicher dem Feuerstank entwichen!
Was ist das Leid, das einstens Hiob litt,
Mit unsres Volkes Dauerqual verglichen?
Da Feindesfessel noch die Sehnen schnitt,
Bedroht des Bruders Messer uns mit Stichen,
Will giftgen Dolch ins Herz der Nachbar stoßen
Dem einst so Starken, heute Waffenlosen.

Schon spüren wir des Frühlings erstes Weh'n
Und seh'n den Schöpfer neu die Erde malen;
Wir wollen keuchend hinterm Pfluge geh'n
Uns und der Welt die böse Schuld zu zahlen.

Die Glocken kündeten das Aufersteh'n,
Und tief im Herzen ohne Prunk und Prahlen
Keimte die Hoffnung: Alles drängt zum Leben,
Deutschland wird stark und friedlich sich erheben!

Geahntes Wunder ist noch nicht vollbracht —
Kühl weht der Wind durch jungbegrünte Birken.
Der Gallier höhnt uns, und der Slawe lacht
Und harrt des Tags, da seine Gifte wirken.
Der Neid mißgönnt uns die ersiegte Schlacht
In deutscher Arbeit schlesischen Bezirken;
Und vogelfrei vor jeder Jagd Gesetzen,
Sind wir der Hirsch, den hundert Hunde hetzen..

Ein Wunder hilft nur über Welt und Zeit,
Du Thronender, du höchster Herr der Erden,
Eh' unser Volk dem Untergang geweiht,
— Ein Volk, um das die Engel weinen werden, —
Schick uns das Wunder! Gib uns Einigkeit,
Eh' jäh erlischt das Feuer unsern Herden;
Laß uns des Fiebers Krankheit überwinden
Und zu uns selbst, zu Kraft und Arbeit finden!

Wer weiß, ob wir's nicht gar bald könnten, vielleicht schon gekonnt hätten, wenn wir die Stimmen der Verführer, die das Ohr der Unmündigen suchen, und den Klang der Silberrubel, die alle Habgierigen und Verräter locken, zum Schweigen bringen könnten. Wenn wir all den Toren, die den wahren Zusammenhang nicht ahnen, zeigen könnten: Rußland braucht Unruhen in den andern Ländern, damit seine Despoten selber noch ein Weilchen die Ruhe genießen können — die Ruhe eines Kirchhofs. Als Napoleon im Gespräch mit seinen Getreuen auf St. Helena einmal auf die Heere und Taten Dschingiskhans und Tamerlans zu sprechen kam, meinte er — das sind hundert Jahre her, da solches in der Felseneinsamkeit der Verbannungsinsel gesprochen wurde! — es wäre gar nicht ausgeschlossen, daß Europa einst durch eine neue Invasion solcher Horden zugrunde gehen würde. Von den Hunnen weiß man auch nicht, wann und woher sie kamen, da ihr Ursprung sich in der Wüste verliert: solcher Einfall kann sich wiederholen. Rußland hätte eine sehr günstige Lage, um eine solche Katastrophe herbeizuführen.

Nach des Kaisers Ansicht muß ein Eroberer, um Erfolg zu haben, notwendigerweise blutdürstig und brutal sein. Wenn er das hätte sein wollen, müßte er die Welt erobert haben, er hätte aber auch Herr über gleich brutale Soldaten sein müssen. In dieser Beziehung sei Rußland ganz Europa gegenüber besser gestellt. Freilich die Begründung dieser letzten Ansicht stimmt nicht mehr ganz. Denn der Kaiser meinte: dort, in Rußland, herrsche eine zivilisierte Regierung über barbarische Völker, dort leiten und befehlen erleuchtete Geister, während Unwissenheit und Beschränktheit die Ausführung übernehmen. Mit der Ausführung hat's noch seine Richtigkeit. Die zivilisierte Regierung aber — ?? Immerhin verlohnt's, auf diese seltsame Warnung des Mannes, der einmal Europa zu seinen Füßen sah, in unsern Tagen hinzuweisen.

Auch aus dem Grabe Napoleons ruft eine Stimme Caveant consules! Freilich, wenn die consules die Stimme der Zeit in diesen Ostertagen nicht gehört haben — wird ihnen der tote Kaiser auch nichts nützen. Ein Trost oder Tröstchen mag's manchem Deutschen sein, daß die eifrigen Drahtzieher bei diesen Unruhen wohl keine Volksgenossen sind. Wie denn auch ein wesentlicher Bruchteil all der vielen Verbrecher, die jetzt ihr lichtscheues Wesen treiben, keine Deutschen sind. Zwei der Einbrecher — bloß eine Stichprobe — die gestern nacht hier im Westen gefaßt wurden, stammen aus — Warschau. Sie sind gefaßt worden, wie endlich der Herr Ministerialdirektor Marcel Bibiri-Rura in Bukarest, der einer der größten Deutschenhetzer war, die uns je zum Vergnügen der Entente mit Lügen beworfen haben. Jetzt ist er über die Oster-Eier zu Fall gekommen. Er hat — reichlich bestochen, wie wohl schon in der Blütezeit seines Deutschenhasses — der französischen Firma Goudard die Erlaubnis zum „Eierexport" verschafft. Ei, ei! sagten die an manches gewöhnten Bukarester, und Herr Bibiri, der zu eifrig den Osterhasen spielen wollte, wanderte ins Untersuchungsgefängnis. Tant de bruit pour une omelette! Wie lange mag er's schon getrieben haben, der Herr Bibiri? Es fehlt eben überall die rechte Aufsicht, ohne die nun mal die Kinder dieser Erde, ob sie nun auf den Namen Bibiri oder Hechtkopf hören ...

Das heißt, in England ist man auch darin schon wieder am weitesten! Ich lese, man hat in London eine neue Einrichtung geschaffen, nämlich die der „Universal Aunts", der allgemeinen Tanten.

Das sind würdige Damen, die ein Institut in London vermittelt für ... ja wofür? ... Nun — eben für alle Zwecke, denen seit frühesten Tagen Tanten gedient haben. (Das heißt Kain und Abel haben noch keine Tante gehabt. Vielleicht kommt es daher, daß Kain den Abel ... Eine Tante hätte das nie erlaubt.)

Im Reich der Schelm' und Missetäter,
In Wirklichkeit und Phantasie
„Stief"-Mütter gibt's u. „Raben-Väter —
Von Raben-Tanten hört man nie.

In allen Fällen, wo Verwandte
Sich von verdammter Pflicht befrei'n,
Da springt die wundervolle Tante
Sofort mit beiden Füßen ein.

Sie tut es ohne Überwindung;
Lautlos erscheint sie überall,
Und ist bei Hochzeit, wie Entbindung
So nützlich wie beim Sterbefall.

Sie hilft bei jeden Zwist's Entwirrung.
Sie trägt mit Trauernden das Leid
Und weiß mit jeder Eheirrung
Und mit dem Sorleth auch Bescheid.

So heftig die Gemüter toben,
Da glättet sie mit milder Hand;
Und wo zwei Narren sich verlobten,
Da geht sie mit als Elefant.

Und wo die Herzen stürmisch klopfen,
Weiß sie ein Mittel, höchst probat;
Verabreicht heute Hofmannstropfen
Und morgen einen guten Rat.

Sie kocht vortrefflich, süß wie sauer,
Ist in der Pflege ein Genie;
Und dann — bei der Familientrauer
Ist keine so bewegt wie sie.

Kurz, jeder, der die Menschheit kannte,
Spricht: Eltern sind mit Recht geehrt —
Doch, Kinder, Kinder — eine Tante!
Wer die nicht hat — beklagenswert!

Denn — dieses merkt der Mensch erst später,
Und es ist mehr als Theorie:
„Stief"-Mütter gibt's u. „Raben"-Väter,
Von Raben-Tanten hört man nie ...

Diogenes.

Hockey.

Nach einer Pause von sieben Jahren stellt der Westdeutsche Hockey-Verband am Sonntag zum ersten Male wieder eine Verbandself für die Zwischenrunde um den „Frankfurter Silberschild“ auf den Plan. Die Beteiligung des W. H. V. an den Silberschildspielen der Vorkriegsjahre war für Westdeutschland nicht sehr ruhmvoll. Inzwischen hat der Hockeysport im Rheinland, das sämtliche Spieler zum morgigen Kampf stellt, eine beachtenswerte Aufwärtsentwicklung genommen.

Die Begegnung Süddeutschlands und Berlins in der Reichshauptstadt wird zu einem erbitterten Ringen führen. Der Ausgang dieses Kampfes ist durchaus ungewiß, wenn man auch im allgemeinen mehr dazu neigt, den Süddeutschen den Sieg zuzusprechen.

Radsport.

Morgen 9 Uhr vorm. veranstaltet der Radsport-Verein „Gut Freund“-Elberfeld, Mitglied des B. D. R. sein diesjähriges Maifahren über 50 Klm. für die Altersklasse und 35 Klm. für die Jugend-Klasse auf der Strecke Ronsdorf-Lüttringhausen-Lennep, Bergisch-Born (Wendepunkt der Jugendfahrer) Hückeswagen und zurück. Start und Ziel obere Ronsdorferstr.

Der Bergische Radsportverein veranstaltet sein erstes Vereinsrennen auf der Strecke Barmen—Mülheim Rh.—Barmen, ca 100 Klm.

Im Radsport tritt in der Reichshauptstadt wiederum Treptow auf den Plan. Das Dauerrennen führt über eine Stunde und bedeutet durch das Zusammentreffen von Saldow und Lewanow ein Ereignis. Ein ausgezeichnetes Programm weist die Eröffnung der Dresdener Bahn auf. Auch die andere große Bahn in Sachsen, die Leipziger, öffnet am Sonntag ihre Pforten.

Im

Fußballsport

kommen jetzt nach den Feiertagen die Meisterschaftsspiele wieder zu ihrem Rechte. In fast allen Landesverbänden des D. F. B. neigen sich die Kämpfe dem Ende zu.

Wuppertaler Turngau.

Morgen 2 Uhr findet in der Turnhalle der Elberfelder Turngemeinde, Elberfeld, Turnstraße, das diesjährige Geräte-Wetturnen der Jugendturner des W. T. G. statt. 125 Wetturner werden in zwei Altersklassen (04/05) und (06/08) ihre Kräfte im Zehnkampf am Reck, Barren und Pferd messen.

Gau-Turnfest 1921.

Das diesjährige Gau-Turnfest hat der Langenberger Turnverein anläßlich seines sechzigjährigen Bestandes übernommen. Es wird am 12. Juni in Langenberg abgehalten werden.

Kunst und Wissenschaft.

Verlagsbuchhändler Albert Brockhaus †. Der Verlagsbuchhändler Albert Brockhaus, Seniorchef des Verlagshauses F. A. Brockhaus, ist, wie aus Leipzig gemeldet wird, dort im Alter von 65 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben. Albert Brockhaus hat nicht nur den buchhändlerischen Weltruf der Firma zu wahren gewußt, er beteiligte sich auch in hervorragender Weise an den Berufsfragen des Buchhandels. So war er u. a. Vorsitzender der Nationalkommission, der die Leitung des permanenten Büros des nationalen Verlagskongresses übertragen war. Lange Jahre war er erster Vorsteher des Börsenvereins der deutschen Buchhändler. Vorbildlich war seine Arbeit auf dem Gebiete des Ortskrankenkassenwesens. An der Beratung der Revision des Krankenkassenversicherungsgesetzes in Berlin nahm er im Auftrage der sächsischen Regierung teil. Von 1911 bis 1914 war er Mitglied der ersten Ständekammer des sächsischen Landtags.

Umgegend und Nachbargebiete.

Razzia in Remscheid.

ck. Remscheid, 2. April. (Drahtb.) Da sich hier, wie nach den vorjährigen Märzunruhen, wieder viele fremde Zugereiste herumtreiben, nahm die Polizei gestern abend auf dem immer stark belebten Marktplatz, wo auch die verdächtigen Elemente sich gern ein Stelldichein geben, eine Razzia vor. Nachdem ein polizeiliches Aufgebot die Zugangsstraßen abgesperrt hatte, wurden sämtliche Personen auf Waffen durchsucht und die Papiere geprüft. 15 Personen, die sich nicht ausweisen konnten, wurden zunächst festgenommen, später aber wieder freigelassen, da einwandfrei festgestellt werden konnte, daß es sich um unverdächtige Personen handelte.

Tagung der Bäckerobermeister.

Köln, 1. April. Ein rheinischer Obermeistertag wurde gestern im Kolpinghaus abgehalten. Die Obermeister fast aller Bäckerinnungen Rheinlands waren erschienen. Der Hauptpunkt der Tagesordnung betraf die neue Getreidebewirtschaftung für das Jahr 1921/22, worüber der Vorsitzende Kampmann Köln, berichtete. In der Aussprache kam zum Ausdruck, daß das heutige Wirtschaftssystem große Mängel aufweise, welche nicht allein im Bäckergewerbe Unzufriedenheit hervorrufen, sondern auch die Bevölkerung im allgemeinen benachteiligen. Besonders habe die Zuteilung von Krankenbrot vielfach zu Ungerechtigkeiten geführt, weil besser gestellte Kreise leichter die Zuteilung von Krankenbrot erwirken können, als wirklich kranke Minderbemittelte. Das Krankenbrot dürfte erst am Tage nach dem Backen verkauft werden, und allgemein werde gerade dieses Brot in frischem Zustande verlangt, obschon es so für Magenkranke doch sehr nachteilig sein könne. Die Beseitigung dieses Systems sei daher anzustreben und dafür einzutreten, daß eine allgemeine Besserung des Mehles und damit des Brotes überhaupt vorgenommen werden könne. Das heute zum Verkauf kommende Kochmehl sei auch zur Verteilung an Bäckereien zuzulassen. Viele alleinstehende Personen könnten das Kochmehl nicht verwerten, was wohl im verbackenen Zustande der Fall sei. Viele Haushaltungen fänden keine Verwertung für die ihnen zustehenden Mehlmengen, weil sie mit der Hausbäckerei schlecht vertraut seien. Auch in diesen Familien würde das vom Bäcker verbackene Kochmehl begrüßt werden. Die Redner sprachen sich allgemein für den Fortfall der Unterschiede zwischen den Bäckereien, die Brot herstellen, und denjenigen, die sich für Kuchenherstellung ausgesprochen haben. Wenn auch die Brotbäckereien zum Kuchenbacken zugelassen seien, werde die vermehrte Konkurrenz zu bessern Qualitäten und billigern Preisen anfeuern. Als Vorort für den nächsten Obermeistertag wurde Düsseldorf bestimmt.

Sprengstoffverbrecher in Köln?

In der Pressekonferenz, die im Polizeipräsidium stattfand, wurden vom Polizeipräsidenten eingehende Mitteilungen über die Maßnahmen der Polizei anläßlich der gegenwärtigen kommunistischen Unruhen in Deutschland gemacht.

In Köln selbst wurden gestern fünf Terroristen festgenommen, die im Besitz von Sprengstoffen waren. Die Verhafteten erklärten, sie wüßten nicht, woher die Sprengstoffe kämen. Einer der Verhafteten ist im Besitze einer Tausendrubelnote, die er von einem russischen Kriegsgefangenen seinerzeit gekauft haben will. Unter den Verhafteten befindet sich unter anderem auch der vor wenigen Monaten wegen des Arkadiasturms im März des vergangenen Jahres zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilte Führer der Kölner Erwerbslosen, Haarhaus.

Nach einer Meldung von anderer Seite handelt es sich um drei Schlosser, die im Begriff waren, in Ledermappen verpackte Sprengstoffe nach Düsseldorf zu schaffen. Es wurde bei ihnen weiter vorgefunden: Schlagzeug, Listen von Kommunisten, eine Zeichnung einer Stickstoffabrik bei Köln. Es soll auch die Absicht bestanden haben, die hiesige Weidenplatzkaserne in die Luft zu sprengen.

Lokales.

Elberfeld, 2. April.

e.— **Der 1. April** ist, so schreibt man uns, für einen großen Teil der Beamtenschaft in Reich und Staat von der einschneidendsten Bedeutung. Die im Dienst ergrauten Veteranen reißt er gegen ihren Willen mitten heraus aus ihrer liebgewonnenen Beschäftigung und stellt sie mit arg beschnittenen Bezügen in eine überteure Gegenwart. Manche, ja die meisten, sehen wieder schwarze Sorgen heraufsteigen. Womit des Lebens Notwendigkeiten bestreiten? Es sind ihrer nicht viele, die da Schätze sammeln konnten, um nun das Fehlende auszugleichen, denn dafür war das Beamteneinkommen nicht groß genug. Man urteilt nicht zu schwarz, wenn man sagt, daß bei vielen Not und Entbehrung einkehren werden. Viele sind es aber auch anderseits, die auf Anstellung und Versorgung warten. Junge, unverbrauchte Kräfte, die bis jetzt vergebens das sichere Lebensbrot für sich und die Ihrigen suchten. Nöte hier und Nöte dort. Sie zwangen den Gesetzgeber zu harten, tief einschneidenden Bestimmungen. Gewiß ließ man sich nicht von dem Satz leiten: „Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehen!“. Darum sollte man den Zwangspensionären zuführen, was eben im Rahmen des Erreichbaren liegt. Und das geschah nicht, wie das Beispiel Lehrer-Pensionäre zeigt. Das Gesetz schuf den Konrektor, auf den gerechterweise die älteren Lehrer den ersten Anspruch hatten. Gewählt wurde noch keiner. Also hat man die alten Lehrer geschädigt. „In den April hat man die Alten geschickt!“ Sorge man an den berufenen Stellen dafür, daß der Zwangspensionierung dieser bittere Beiklang genommen wird.

e.— Zum **Reichskommissar des Tumultschadenausschusses für den Stadtkreis Elberfeld** und den Landkreis Mettmann ist Amtsanwaltschaftsrat Schmitz, Vohwinkel, bei dem hiesigen Amtsgericht tätig, vom Reichsminister des Innern ernannt worden. Die Arbeiten des Ausschusses werden jetzt in aller Kürze aufgenommen. Die erste Sitzung wird voraussichtlich bereits im Laufe der nächsten Woche beim hiesigen Amtsgericht, Eiland, Nr. 4, stattfinden. Bei dieser Gelegenheit wird nochmals darauf hingewiesen, daß Ersatzansprüche für Tumultschäden sich gegen das Reich richten. Im Interesse einer beschleunigten Abwicklung des Geschäftsverkehrs empfiehlt es sich, keine Entschädigungsanträge mehr bei der Stadtverwaltung zu stellen, sondern sie unmittelbar bei dem Tumultschadenausschuß, Amtsgericht, Zimmer 73, anzubringen.

e.— **Diebe** gelangten durch Einschlagen einer Fensterscheibe in den Stall eines Viehhändlers in der Uellendahlerstraße und entwendeten 1 Einspänner-Pferdegeschirr.

e.— **Bürgerverein des nordwestlichen Stadt- u. Landbezirks.** In der Hauptversammlung hielt Prosektor Dr. Funccius einen Vortrag über die Straßenbahnverhältnisse der Nordstadt. Er unterzog die Verkehrspolitik der Bergischen Kleinbahnen einer scharfen Kritik und stellte fest, daß von den sämtlichen Versprechungen, die sie bei der Uebernahme der städtischen Linien gemacht habe, nicht eine einzige erfüllt worden sei. Statt früher stündlich 16maligem Verkehr auf den nordstädtischen Linien sei man glücklich bei einem 2maligen angelangt und dazu sei noch eine Linie — die Rundbahnlinie — eingestellt. Dieselbe Berechtigung wie die Linie Stadthalle-Ravensberg habe in bezug auf die Zahl der Fahrgäste die Linie Stadthalle-Gabelpunkt. Durch die Stillegung der Rundbahn sei das Nordwestviertel zu einem großen Teile vom Verkehr geradezu abgeschnitten worden, zumal da die Erhöhung der Fahrpreise auf der Nevigeserbahn um das 12½fache für die städtischen Strecken, gegen noch nicht das 3½fache für den Fernverkehr, auch die Benutzung dieser Linie weiten Kreisen unmöglich mache. Nun wolle man diesen Zustand gar noch verewigen, indem man aus der Wiesenstraße die Geleise entferne, um sie für die Linie durch die Sauerstraße zum Ottenbrucher Bahnhof zu benutzen, deren Unwirtschaftlichkeit und Ueberflüssigkeit von vornherein gänzlich außer Zweifel stehe. Die Versammlung war sich darüber einig, daß die Einstellung des Betriebes Stadthalle-Gabelpunkt oder Wiesenstraße nicht allein gegen die beim Verkauf der städtischen Bahnen in der Stadtverordneten-Versammlung gemachten Zusagen sei, sondern auch gegen die Interessen der Bürgerschaft, wo es sich um eine Verbindung zweier Stadtteile handle, mit welcher auch die Friedhöfe von der Südstadt oder Weststadt zu erreichen seien. Der vor einigen Monaten seitens der Bahnbetriebsgemeinschaft eingelegte „Probemonat“ sei eine ganz unmaßgebliche und unnötige Veranstaltung gewesen, weil gar kein Wille vorhanden sei, die Linie, die sich ausgerechnet unter allen Linien der Betriebsgemeinschaft allein verzinsen solle, in Betrieb zu halten. Gefordert würde zum wenigsten der Ortsverkehr auf der Nevigeser-Linie bis Gabelpunkt mit Rückfahrt über dem Brill—Stadthalle bis Bahnhof in der Weise, daß zwischen den Fernwagen der Nevigeser Linie immer ein Ortsverkehrswagen mit vorstehender Route eingelegt werde. Der Redner begründete eine Anzahl von weiteren Verbesserungsvorschlägen, die allseitige Zustimmung fanden und die den maßgebenden Stellen eingehend dargelegt werden sollen. Alsdann wurde beschlossen, für die im Kriege gefallenen Bewohner des Bezirks einen einfachen Gedenkstein inmitten einer gärtnerischen Anlage oder eines Eichenhaines zu errichten. Wegen der Durchführung des Verbindungsweges von der Uellendahler- zur Hainstraße bis zur Nevigeserstraße sollen die gleichen Bestrebungen der anderen beteiligten Bürgervereine unterstützt werden. Es wurde alsdann Klage geführt über die Zigeunerplage im Bezirk, sowie über den schlechten Zustand der Vorsigstraße und des Bürgersteigs der Tunnelstraße. Auch in diesen Angelegenheiten soll an die Behörden herangetreten werden.

e.— **Städtisches Museum.** Der Museums-Verein eröffnet morgen, Sonntag, wie früher im städtischen Museum, eine Ausstellung des Vereins Düsseldorfer Künstler 1904. Die Ausstellung umfaßt 43 Gemälde und Aquarelle, darunter Werke von H. Hellbusch, G. Hacker, F. A. Wimmer, H. Dürnholz, O. v. Groote, G. Grobe, H. J. König, W. Vogel u. a. Sie ist geöffnet an denselben Tagen und Stunden wie das städtische Museum: Sonntag vormittags von 10—1 Uhr, nachmittags von 4—6 Uhr, an den Wochentagen außer Montags täglich von 10—1 Uhr, sowie Mittwochs und Samstags nachmittags von 2½—5 Uhr.

Barmen, 2. April.

ea.— **Größe der Postkarten.** Über die zulässigen Abmessungen der Postkarten bestehen in Verkehrskreisen vielfach Zweifel. Die von der Postverwaltung ausgegebenen Postkarten haben die Größenmaße 14:9 Zentimeter, wie sie als obere Grenze in den Bestimmungen des Weltpostverkehrs vorgeschrieben sind. Die nicht von der Post bezogenen Postkarten dürfen in Form und Papierstärke nicht wesentlich von den amtlich ausgegebenen abweichen und nach einem im Jahre 1919 gemachten Zugeständnis nicht größer sein als die von der Postverwaltung ausgegebenen Postkarten, deren Abmessungen auf 15,7:10,7 Zentimeter festgesetzt sind. Es gelten also als äußerste Grenze für die nichtamtlichen Postkarten im inneren deutschen Verkehr die Maße von 15,7:10,7 Zentimeter. Werden diese in der einen oder anderen Richtung überschritten, so unterliegt die Postkarte nach der Postordnung dem Briefporto und wird nach dem Postgebührengesetz mit dem doppelten des zur Briefgebühr fehlenden Betrages belegt. Um solche Gebührenbelastungen und die damit verbundenen Weiterungen zu vermeiden, ist dringend zu empfehlen, die Postkarte so herzustellen, daß sie unter allen Umständen im Rahmen der Höchstmaße von 15,7:10,7 Zentimetern bleiben. Die Verwendung kleinerer Maße als diese ist zweckmäßig, da sich bei Herstellung der Karten Ungleichheiten aus technischen Gründen nicht immer vermeiden lassen. Nach dem Ausland dürfen nur Postkarten mit Ausmaßen von höchstens 14:9 Zentimeter verwendet werden.

b.— **Oberschlesier-Lotterie.** Die Frist zur Abholung der Gewinne ist bis einschließlich 9. April verlängert. Die Ausgabe erfolgt von Montag den 4. April ab nur noch in der Geschäftsstelle des Detaillistenvereins Barmen, Lindenstraße 1, in den Stunden von 9—12 Uhr vormittags.

b.— **Die Einführung des neugewählten Missionsdirektors Pastors Fries** findet morgen abend 5 Uhr in der Hauptkirche in Unterbarmen statt.

b.— **Vom Arbeitsmarkt.** Als Arbeitsuchende waren am 1. 4. 1921 beim Arbeitsnachweis gemeldet: 1722 männliche und 321 weibliche Personen. Hiervon bezogen Erwerbslosenunterstützung 1196 männliche und 191 weibliche Personen.

b.— **Der Streik bei den Barmer Ziegel- und Kalkwerken** wurde nach zweimonatiger Dauer beendet.

b.— **Firmenjubiläum.** Die Firma Aug. Grönlinger Nachf., Schirmfabrik Barmen, konnte gestern auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken. Dieses Jubiläum wurde festlich begangen, wobei den Angestellten und Arbeitern namhafte Geldgeschenke überreicht wurden.

Letzte Telegramme.

Die Wiederherstellung.

GA. Berlin, 2. April. (Eig. Meld.) Zu den Meldungen der ausländischen Presse über eine angebliche Intervention der Vereinigten Staaten in der Wiederherstellungsfrage kann gesagt werden, daß weder jetzt noch früher irgendwelche Verhandlungen in der Reparationsfrage zwischen der deutschen Regierung und der der Vereinigten Staaten über dieses Problem stattgefunden haben. Auch sind die Reparationsfragen in keiner anderen Form besprochen worden. Richtig ist allerdings, daß der deutsche Außenminister Dr. Simons mit dem Berliner Kommissar der Vereinigten Staaten eine Unterredung gehabt, bei der Dr. Simons die Gelegenheit wahrgenommen hat, Herrn Dressel den Standpunkt der deutschen Regierung zur Reparationsfrage, der ja bekannt ist, deutlich Ausdruck zu geben. Dabei ist nach diplomatischem Gebrauch dem amerikanischen Vertreter das übliche Aide memoire mit auf den Weg gegeben worden. Von anderer Seite verlautet dazu noch, daß eine mit den deutsch-amerikanischen Beziehungen besonders gut vertraute Persönlichkeit gegenwärtig mit Minister Dr. Simons über das Problem in Lugano konferiert.

Die Verhandlungen über die Zollgrenze

GA. Paris, 2. April. (Eig. Meld.) Nachdem die Botschafterkonferenz gestern abend lange Zeit über die Zollgrenze im besetzten Rheinlande beraten hatte, soll sie heute vormittag die endgültigen Beschlüsse fassen. Die englische Regierung machte gestern durch ihren Botschafter einige Einwendungen gegen die große Zahl von Beamten, deren Verwendung der französische Entwurf vorsieht, und auch gegen die vorgeschlagenen Tarife selbst. Der Ausschuß beschloß deshalb, die Zahl der Beamten herabzusetzen. Diese Beamten sollen die Tätigkeit der deutschen Zollbeamten kontrollieren. Es wurde beschlossen, die Tarife so zu bemessen, daß für die im Rheinlande hergestellten Waren die weitgehende Ausfuhrmöglichkeit sichergestellt ist, dagegen soll die Einfuhr aus Deutschland in das besetzte Gebiet mit einem ziemlich hohen Zoll belastet werden. Für den Durchgangsverkehr sind Ausnahmen vorgesehen. Man glaubt, daß das neue Zollsystem in den ersten Tagen der nächsten Woche in Anwendung gebracht wird.

Sozialistische Aufbaupläne.

WTB. Amsterdam, 2. April. Die Einladung zu der in Amsterdam tagenden Konferenz der in der Wiener Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen sozialdemokratischen Parteigruppen, nämlich der deutschen unabhängigen Sozialdemokraten, der englischen Independance Labour Party und der französischen sozialdemokratischen Partei, die sich mit der Reparationsfrage beschäftigen wird, geht von Frankreich aus, dessen Vertreter einen ausgearbeiteten Plan über die Wiederherstellung der zerstörten Gebiete mitgebracht haben. Es wird hierin die Zusammenarbeit verschiedener, am Wiederaufbau interessierten Länder gefordert. Die französische sozialdemokratische Partei will auf der Grundlage der in Amsterdam zu fassenden Beschlüsse in Frankreich eine große Bewegung einleiten.

Vivianis Schwarzmalerei in Amerika.

GA London, 2. April. (Eig. Drahtb.) Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ hatte eine Unterredung mit Staatssekretär Hughes, der sich ihm gegenüber über den Besuch Vivianis aussprach. Danach richtete der französische Sendling einen leidenschaftlichen Hilferuf an die Amerikaner. Während der Kriegszeit sei Frankreich das Bollwerk gegen die Autokratie gewesen, und heute sei es der Schutzwall gegen den Bolschewismus. Frankreich stehe vor einer Krisis. Sein Budget erfordere das Doppelte der Einkünfte. Durch Deutschlands Weigerung, die am 1. Mai fällige Rate zu bezahlen, würden die Schwierigkeiten vermehrt, und die Franzosen befürchten hierdurch eine Schädigung ihres Kredits und nachteilige Folgen im Innern des Landes. Amerika müsse daher indirekt eine pekuniäre Hilfe leisten, indem es an Deutschland erweiterten Kredit gewähre, der dann als Kriegsentschädigung an Frankreich zurückfließen könne. Es geschah wohl nicht ohne Absicht, daß Hughes gleichzeitig mitteilte, daß die Vereinigten Staaten zurzeit sehr wichtige innere Fragen zu ordnen hätten und daher keine Zeit hätten, sich mit Auslandsanleihen zu beschäftigen.

Graf Sforza über die Habsburger.

FZ. Rom, 2. April. In der gestrigen Sitzung des Senats behandelte der Minister des Aeußern, Graf Sforza, die Rückkehr des Königs Karl mit vernichtender Verachtung. Er erklärte sie als niedrigen Egoismus. Eine Restauration sei ausgeschlossen bei der bedingungslosen Opposition Italiens und der übrigen Nachbarstaaten, und angesichts der besonderen Abmachungen zwischen Rom, Prag, Belgrad gegen Habsburg. Die Entente dränge auf die schleunige Abreise Kaiser Karls. Italien ließe ihn eventuell nach Spanien durchreisen. Hoffentlich brauche das italienische Parlament nie wieder diesen Herrn zu erwähnen, der aus Eitelkeit Ungarn den schwersten Gefahren aussetze.

FZ. Wien, 2. April. Kaiser Karl ist zur Stunde noch in Stein am Anger. Die Abreise von dort ist keineswegs vor heute abend zu erwarten. Auf der Eisenbahnfahrt von der ungarisch-steiermärkischen Grenze wird der Kaiser neben Offizieren der Entente, von Offizieren aller Nachfolgestaaten, auf österreichischem Boden von Vertretern der politischen Parteien begleitet werden, um den Widerstand der Eisenbahner während der Fahrt beseitigen zu können. Die Großdeutsche Partei hat die Beteiligung an dieser Schutzmaßregel abgelehnt.

WTB. Wien, 2. April. Der Führer der österreichischen Legion in Ungarn, Major Schaible, wurde, während er bei Verwandten in der Nähe von Wien zu Besuch weilte, verhaftet. Er ist der Führer der monarchistischen Organisation, die die Wiedereinsetzung der Habsburger in Oesterreich durchführen will. Es wird gegen ihn ein Verfahren wegen Hochverrats eingeleitet.

Die Juwelen des Prinzen von Wied.

GA. Kopenhagen, 2. April. (Eig. Drahtb.) Das höchste Gericht hat gestern ein Urteil in der Angelegenheit der mit einem Flugzeug nach Dänemark geschmuggelten Juwelen des Prinzen Wied, des früheren Fürsten von Albanien, gefällt. Der Prinz wird seine Juwelen zurückerhalten, wenn er die Zollgebühren bezahlt hat. Der Wert der Juwelen wird auf 6 Millionen schwedischer Kronen geschätzt. Sie sind zurzeit in einer Stockholmer Bank deponiert. Eine internationale Verbrecherbande hat bereits mehrfach den Versuch gemacht, in den Besitz der Juwelen zu kommen.

Belastende Aufzeichnungen.

EB Berlin, 2. April. (Drahtb.) Nach einer Meldung der „B. Z.“ aus Stuttgart wurden bei einer Verhaftung württembergischer Kommunistenführer außerordentlich belastende Aufzeichnungen gefunden. In einer Werkstatt wurde ein Waffenlager mit 1000 Gewehren entdeckt.

Der englische Ausstand.

GA. London, 2. April. (Eig. Drahtb.) Trotz der durch den Kohlenstreik geschaffenen ernsten Lage macht sich ein gewisser Optimismus bemerkbar, da man nicht an eine lange Dauer des Streiks glaubt. Die Streikkasse der Bergarbeiter ist durch den Streik im vergangenen Oktober stark in Anspruch genommen worden und zurzeit nur ganz notdürftig gefüllt. Die Bergarbeiter machen daher alle Anstrengungen, um eine schnelle Entscheidung herbeizuführen. Daher sollen die Pumpenmannschaften ihre Tätigkeit einstellen, um die Arbeitgeber durch die Gefahr der Grubenversaufung gefügig zu machen. Das Londoner Kohlenkomitee macht heute abend bekannt, daß für den privaten Kohlenverbrauch sofort Einschränkungen eintreten. Nur Krankenhäusern und Bäckereien sollen solange wie eben möglich die üblichen Mengen geliefert werden. Da die jetzigen Vorräte ziemlich groß sind, hofft man, längere Zeit ohne schärfere Einschränkungen auskommen zu können.

Die russischen Gefangenen in Frankreich.

GA Paris, 2. April. (Eig. Drahtb.) Der „Matin“ meldet aus London: Ein Radiotelegramm aus Moskau berichtet, daß Tschitscherin der französischen Regierung eine Note übersandt hat, in der gegen die Festhaltung von 25 000 Russen in Frankreich protestiert wird. Am Schlusse dieser Note wird gesagt, daß, wenn die französische Regierung dem Verlangen Sowjetrußlands nicht Rechnung trage und den russischen Bürgern nicht erlauben würde, Frankreich zu verlassen, die russische Regierung die ihr notwendig erscheinenden Maßnahmen unverzüglich ergreifen werde.

Berliner Sänger im Westen.

GA Essen, 2. April. (Eig. Drahtb.) Der Berliner Lehrergesangverein wird zu Pfingsten eine Sängerfahrt ins besetzte Gebiet unternehmen, um den rheinischen Brüdern zu zeigen, daß sie in der Reichshauptstadt nicht vergessen sind. Er gibt am Mittwoch, den 18. Mai, im städtischen Saalbau zu Essen ein Konzert und die Essener Sängerschaft veranstaltet ihm zu Ehren einen großen Kommers. Der Verein wird außerdem in Düsseldorf, Köln, Koblenz sowie einigen weiteren niederrheinischen Städten konzertieren.

FZ. Frankfurt, 1. April. (Drahtb.) Der wegen Ermordung eines Gendarmen in Oberhausen zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilte Arbeiter Richard [illegible] aus Velbert, der aus dem Zuchthause ausgebrochen war und sich in Frankfurt herumtrieb, wurde in einem Hause der [illegible]straße, wo er seit einigen Tagen verborgen gehalten wurde, erschossen, als er sich seiner Verhaftung widersetzte und auf die Polizeibeamten Feuer abgegeben hatte.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Gir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an „die Redaktion“, nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Beraubung!
Schützt Eure Kücheneinrichtung: „Glardon'schen Block-Klammern“
... Glardon, Hamburg 1.

Sonder-Angebot in Kurzwaren

Stopfgarn schwarz, weiß und braun, 5-Gr.-Knäuel . . . 85 ₰
Woll-Stopfgarn-Karte à 5 Gramm, schwarz und grau . 90 ₰
Nähseide Spule à 50 Meter, schwarz und farbig 2.10
Nähseide-Ersatz Spule à 50 Meter, in vielen Farben . 90 ₰
Nutzgarn 1000-Meter-Rolle 7.75

Maschinengarn Rolle à 200 Meter 2.20
Maschinengarn Rolle à 1000 Meter 9.75

Durchziehband Stück à 5 Meter . . . . 60 ₰
Baumwollband weiß, schwarz, blau, grau . . . . Stück 30 ₰
Halbleinenband weiß . . . . Stück 30 ₰
Gummilitze Baumwolle, weiß und schwarz, Meter 75, 60 ₰
Strumpf-Gummiband glatt, gute Qualität . . . Meter 2.25
Rüschen-Gummiband Baumwolle . . . . Meter 3.75
Rüschen-Gummiband Seide, in vielen Farben, Meter 6.00
Gummiband-Abschnitte . . . . Stück 1.35
Taillen-Verschlüsse weiß und grau . . . . Stück 10 ₰
a570

Mangelknöpfe Karte à 5 Dutzend, sortiert . . . 3.75

Kinderstrumpfhalter . . . . Paar 2.50
Damenstrumpfhalter . . . . Paar 2.95
Damenstrumpfhalter Seide . . . . Paar 5.25
Spiral-Strumpfnormalhalter . . . . Paar 1.45
Schuhriemen 100 cm lang . . . . 6 Paar 50 ₰
Schuhriemen Mako, 100 cm lang . . . . . . Paar 75 ₰
Halbschuhriemen Mako, 70 cm lang . . . . Paar 1.95
Korsettriemen Leinen, 5 Meter lang . . . . Paar 2.00
Gardinenkordel Leinen, Stück à 7 Meter 2.85
Gardinenringband weiß und creme . . . . Meter 1.10
Miederband-Abschnitte . . . . Stück 45 ₰
Nahtband Baumwolle, Rolle à 10 Mtr., weiß u. schwarz 2.85

Strickgarn reine Wolle, schwarz u. grau, 10 Lot 9.50

Armblätter . . . . Paar 1.95
Armblätter mit weißer Gummiplatte . . . . Paar 3.50
Armblattweste mit weißer Gummiplatte . . . . . Paar 13.50
Druckknöpfe rostfrei . . . . Dutzend 75, 45 ₰
Druckknöpfe Zukunft und Kohinoor . . . . . . Dutzend 90 ₰

Barmer Bogen . . . . Meter 25 ₰
Barmer Bogen mit Hohlsaum . . . . Meter 55 ₰

Haarnadeln lackiert, glatt und gewellt . . . . . . Paket 18 ₰
Haarnadeln extra stark, glatt und gewellt . . . Paket 45 ₰
Lockennadeln . . . . 2 Pakete 25 ₰
Sicherheitsnadeln . . . . Dutzend 60, 45 ₰
Nähnadeln Brief à 25 Stück . . . . 35 ₰
Stopfnadeln Brief à 25 Stück . . . . 75 ₰
Sticknadeln mit und ohne Spitze . . . . Brief 85 ₰
Stecknadeln Brief à 100 Stück . . . . 45 ₰
Stahlstecknadeln Karton à 50 Gramm 3.50
Kopierräder . . . . Stück 1.25, 50 ₰
Korsettschützer „Komet" . . . . Paar 1.50
Häkelgarn mit Glanz . . . . Knäuel 2.50

Leonhard Tietz A.-G., Elberfeld

Ullstein-Modenhefte und Schnittmuster.

Geschäfts-Eröffnung!

Eröffne am 4. April im Hause Kipdorf 34, Elberfeld, ein

Etagengeschäft in Damen- u. Herrenstoffen

Durch besonders günstigen Einkauf bin ich in der Lage das geehrte Publikum nur gut u. preiswert zu bedienen. Zur gefl. zwangl. Besichtigung meines Lagers ladet ergebenst ein:

Fr. C. Rudersdorf.

Herren-Hüte

IMPRESSEN
Damen- u. Herren-Hüte
schnell — billig
Putz-Salon Rückle
Elberfeld
12288 Casinostraße 15. :: Casinostraße 15.

Damen-Hüte

Die Gehröcke in Cutaways umzuarbeiten ist ein Tagesgespräch!

Dies ist jetzt das modernste Teil, welches zu Gesellschaften und jeder Gelegenheit getragen wird. Umarbeitung dauert 2 Tage. Keiner kann den Unterschied herausfinden, so schön wird das Teil umgearbeitet. Außerdem lassen Sie sich Ihre Anzüge, Sommer-Paletots **wenden**. Dieselben werden zu jeder hochmodernen Form umgearbeitet.

Reparaturen, Umänderungen, Aufbügeln, Kunststopferei schnell u. billig. 1278

Erstes Elberfelder Wendungs-Institut
Kipdorf Nr. 90. Telephon Nr. 4675.



Karl Pasche

Spezial-Haus für

Wohnungs-Einrichtungen

Niemand sollte versäumen, vor seiner Entscheidung meine
große sehenswerte Ausstellung
wirklich gediegener Möbel in allen Preislagen *zu besichtigen.*

Elberfeld, Königstraße 57.

Fernruf 1251. *Gegründet 1876.*
1120

Wachstuche 1546
Ledertuch
Tischlinoleum
Bohnerwachs
Fußmatten.
Fußbodenlackfarben

Tapetenhaus
Eugen Goebeler
Elbf., Kaiser- u. Grünstr.-Ecke
Tel. 5455 — gegenüber L. Tietz — Tel. 5455

Haus- u. Leibwäsche

nach Gewicht,

naß, trocken und gemangelt; sowie **Geschäftsschrankfertige, Stärkewäsche und Gardinen** per Stück, in bester Ausführung bei schonendster Behandlung. 12720

Dampf-Wasch-Plätt-Anstalt
Ewald Hölschen, Elberfeld
Uellendahlerstraße 249/250. Telephon 2375.

Bettbarchente, Daunenköper

langjährig erprobte, federdichte Qualitäten, in allen Breiten vorrätig. 12781

Gänsefedern und Daunen

auserlesene füllkräftige Ware, im eigenen Betriebe verarbeitet, **zu konkurrenzlos billigen Preisen.** Bei Bedarf vergleichen Sie meine Preise u. Qualitäten.
Jeden Mittwoch: **Bettfedern-Reinigung.**

August Türk, Elberfeld,
Luisenstraße 2. Luisenstraße 2.

Für
Putz-Geschäfte
Modistinnen u. Privat-Putzmacherinnen
habe ich 1394
Altenmarkt 17, Ecke Kipdorf
ein Engros-Geschäft eröffnet.
Ich führe alle Artikel der Branche und lade zur zwanglosen Besichtigung höfl. ein:
Max Vasen, Elberfeld.



Westphals Kaffee Geröst.

Kaffee Santos

Ueberall bin ich zu Hause
Ueberall bin ich bekannt 1 Pfund **18 Mk.**

Westphals Pflaumenmus

garantiert rein, ist sehr beliebt als Brotaufstrich und besonders, wo Kinder im Hause sind, sehr begehrt. — Der brutto 10-Pfund-Eimer kostet portofrei Mk. 47.20.
Vollreis, Pfund Mk. 2.80,
43087 8 Pfund portofrei Mk. 27.70.
Westphals Margarine, Pfd. Mk. 8.50, 8 Pfund portofrei Mk. 80.80.

Gustav Westphal, Altona-Hamburg,
Kleine Gärtnerstraße 100-106.

Ziegelsteine liefern billigst
Otto Pell & Co. G.m.b.H.
Baumaterialien,
Barm.-R., Werléstr. 24.
Telephon 4166. 3715

Spitzen! Seidenband!

Plauener Festons, Filet-Spitzen sowie alle Barmer Artikel zu den billigsten Preisen bei †
Heinr. Söhn, Barmen-R., Heckinghauserstr. 251.

Umpreßhüte

in bekannt feinster Ausführung.

Westdeutsche Hutfabrik,
Barmen, Allee 246. Max Vasen, 1394 Elberfeld, Hofaue 80.

Elegante billige Damen-Hüte

E. Fischer, Elberfeld, Kleeblatt 48.
Sommerhüte werden jetzt am schnellsten billig nach den neuesten Modellen umgepreßt.

Körbe und Korbmöbel

werden neu angefertigt und billig repariert. **Rohrstühle** werden geflochten mit **Naturrohr.**

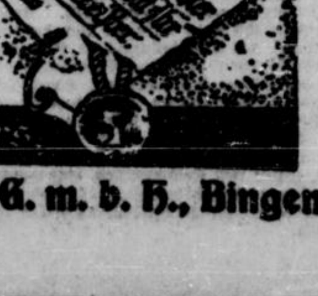
Joh. Wehr, Barmen, Große Flurstraße 25,	Bernh. Wehr, Barm., Farbmühlenstraße 20 u. Rudolfstr. 160.
Franz Wehr, Barm., Heckinghauserst. 54 u. 51	Joh. Wehr jr., Elberf., von der Heydtsgasse 6.



Deutscher Weinbrand **Bingen a/Rh.**

Scharlachberg Meisterbrand

Die Marke des verwöhntesten Feinschmeckers



Vertreter: Gebr. Wolter, Barmen-U. Wiesenstr. 8 Fernspr. 5104. **Cognac-Brennerei Scharlachberg G. m. b. H., Bingen a. Rhein.**

Mehr Kraft!

Von Artur Brausewetter.

Was uns heute am meisten not tut, das ist die Kraft.

Die Kraft im Wagen wie im Tragen, die Kraft im Handeln wie im Leiden, die Kraft im Wehren und Entbehren. Die Kraft der Geduld und Hoffnung, des Glaubens und der Liebe Kräfte. Die Kraft, sein redliches Wollen mißverstanden, seine besten Absichten mißgedeutet zu sehen, und dennoch nicht irre an ihnen zu werden, sie immer aufs neue mit unermüdlicher Treue zu verfolgen. Die Kraft, sich täglich zu wappnen gegen alle Kleinlichkeiten, alle vergeblichen Gänge, alle jeden Morgen neu auf den Plan tretenden Sorgen des häuslichen Lebens. Die Kraft, die wir am meisten gegen uns selber brauchen in der nachsichtslosen Bekämpfung all des Kleinen, Niederziehenden in uns, all des Zagens und Verzagens, das sich heute gar zu leicht einstellt.

Aber nicht nur für unser persönliches Leben, für das Leben unseres Volkes brauchen wir Kraft. Ist es nicht so, daß wir oft einen wahren Hunger nach Kraft verspüren, daß wir aus ganzer Seele schreien möchten: daß sich in der Leitung und Führung unseres armen, getretenen Volkes doch ein wenig mehr Kraft offenbaren möchte! Wie sicherer und zuversichtlicher in unserer ganzen Lebensführung, in unserem Handeln und Leiden würden wir werden — offenbarte sich nur ein wenig mehr zielbewußte Kraft. Wir wissen: sie allein kann die Retterin unseres Volkes werden, und wir sehen, daß es überall an ihr fehlt.

Was ist denn unser Dasein? Eine Kette von Hemmungen und Widerwärtigkeiten, mit denen wir den Kampf aufnehmen müssen. Wir dürfen unser Leben, wenn es einmal hart an hart kommt, nicht verneinen; um so freudiger und bereiter müssen wir es bejahen bis zum letzten Atemzug.

Denn das Glück, das wir alle suchen, besteht nicht in der Erfüllung unserer Wünsche, in der leichten Erreichung unserer Ziele. Glück ist nie etwas Aeußerliches, sondern immer etwas Innerliches. Glück ist Kraft. Die durch Kampf und Leid, durch Wirken und Entsagen, durch alle Widerstände und Hemmnisse hindurch gewonnene Kraft des Menschen, die Glück und Unglück unter sich zwingt. Es gibt kein Glück, das nicht die Kraft schafft.

Deshalb sollen wir in dieser Welt eins lernen: Die Dinge des Lebens nicht darauf anzusehen, wieviel Glück sie uns bringen, sondern wieviel Kraft sie uns geben. Verläßt dich die Kraft, verläßt dich auch das Glück. Denn beide sind eins und untrennbar.

Aber woher die Kraft nehmen, der wir so nötig bedürfen?

Aus der Erkenntnis. Der ruhigen, nüchternen Erkenntnis des Wesens des Lebens, des Gleichartigen und Vergänglichen allen Geschehens, die uns jenen inneren Gleichmut der Seele gibt, der dem Vergänglichen und ewig Wechselnden kein zu großes Gewicht beilegt, sich durch Mißverständnisse und Bosheiten nicht aus der Ruhe bringen läßt und nur das eine Bestreben kennt: treu gegen sich selber zu sein. Die Hauptsache, meint einmal Henrik Ibsen, ist die Treue gegen sich selber. Alles andere führe nur in die Lüge hinein.

Wer zu solcher Erkenntnis des Vergänglichen und Gleichartigen des Lebens hindurchgedrungen, der wird alles, was geschieht, nur unter einem Gesichtspunkt noch betrachten: dem der Ewigkeit. Das wird ihm die ruhige und weitschauende Warte schaffen, von der aus er das Leben und sein Stückwerk übersieht, wird ihn dem Ewigen und Bleibenden nahe führen und ihm dadurch eine Kraft verleihen, die allen Wechselfällen des Lebens, aller Feindschaft und Tücke gegenüber in sich ruhig und gefeit bleibt.

„Tapfer sein, ist auch Religion." Das ist ein schönes und wahres Wort. Nichts unter den Willen und die Botschaft der Menschen, aber alles unter den Willen und die Botschaft Gottes stellen, das heißt Kraft zeigen und bewahren.

Mehr Kraft — das ist es, was uns not tut.

Die strategische Grundfrage des Weltkrieges.

Hans Delbrück schreibt in den „Preußischen Jahrbüchern":

General Baumgarten-Crusius in seinem Buch über die Marneschlacht schreibt: „Damit (Verlust der Marneschlacht) war der Weltkrieg für die Mittelmächte tatsächlich verloren. Daran vermochte der heldenhafte vierjährige Widerstand des deutschen Volksheeres und seiner Verbündeten nichts mehr zu ändern, trotz aller Waffensiege und Landeroberungen." Diesem Urteil vermag ich in keiner Beziehung zuzustimmen. Wenn man auch mit falscher Einschätzung der gegnerischen Kräfte in den Krieg eingetreten war, in der Vorstellung, ihn mit gewaltigen Schlägen zur Entscheidung zu bringen, so hätten wir, nachdem wir mit diesem Vorhaben gescheitert waren, doch noch zu den Grundsätzen der Zermürbungsstrategie übergehen und Deutschland damit retten können. Ich habe in einer früheren Untersuchung gezeigt, daß General v. Falkenhayn tatsächlich auf diesem Wege gewesen ist. Sein Versuch auf Verdun war sogar eine Überspannung des Zermürbungskrieges und deshalb verfehlt. Ludendorff aber ist von den Vorstellungen der Niederwerfungsstrategie niemals frei geworden. Zunächst freilich verfiel er in Frankreich in die reine Defensive, verstärkte sie 1917 durch das unheimliche Mittel der Gebietsverwüstung, führte einen aktiven Schlag gegen Rumänien und erhoffte die Entscheidung durch den Tauchbootkrieg. Im Jahre 1918 aber war er wieder in der Lage, große strategische Entscheidungen zu treffen. Rußland war aus der Kriegführung ausgeschieden, und wir konnten an der Westfront eine gewisse numerische Überlegenheit einsetzen. Aber für eine Entscheidung reichte sie doch wieder nicht aus.

Im besonderen kommt in Betracht, daß die beste strategische Chance, die uns in dem ganzen Weltkrieg geboten worden ist, das ist die völlige Abschneidung und Vernichtung der italienischen Hauptmacht durch einen Angriff aus Tirol, nicht ausgenutzt worden ist. Daß das durchaus möglich war, hat der österreichische General Krauß schlagend nachgewiesen. Man stelle sich die Wirkung vor, wenn wir die italienische Armee bei Venedig gefangen hätten, bis Mailand und Genua gelangt wären und die Franzosen mit einem Einbruch in das Rhonegebiet bedroht hätten. General v. Kuhl weist diese Vorstellung als phantastisch ab, da der Übergang über die Alpen viel zu schwierig und die Bedrohung unserer Verbindungslinie von Mittelitalien her viel zu gefährlich gewesen sei. Ganz recht. Aber es ist ja auch nicht nötig, daß man die Alpen wirklich überschritten hätte. Schon die bloße Bedrohung wäre sehr wirksam gewesen, und vor allem hätten die Franzosen und Engländer es gar nicht vermeiden können, ihrerseits mit großen Massen den Italienern zu Hilfe zu kommen.

Die deutsche Armee hat unter der Sturmfahne des Niederwerfungsgedankens nicht nur glänzende Erfolge im einzelnen erfochten, sondern ist auch dem vollständigen Siege mehrfach ganz nahe gekommen. Auch der unbeschränkte Tauchbootkrieg hat, wenn er auch schließlich unser Unglück geworden ist, doch England zeitweilig in sehr große Bedrängnis gebracht. Aber im Kriege gilt schließlich nur ein Erfolg, und das ist der Enderfolg.

Wenn Ludendorff diese Offensive einmal wollte, hätte er sich im Osten nicht nur nicht ausdehnen, sondern eher einschränken müssen. Man kann ihn damit entschuldigen, daß auch Friedrich bei Kolin und Kunersdorf mit viel zu schwachen Kräften zum Angriff geschritten ist, aber bei Friedrich waren das Fehler im einzelnen, Ludendorffs strategisches Denken war falsch orientiert von Grund aus.

„Die einzelnen Feldherren waren nicht von vornherein Vertreter entweder der Ermattungs- oder der Vernichtungsstrategie, sie gehörten nicht der einen oder anderen Schule an, sondern sie handelten, wenn sie wirkliche Feldherren waren, nach den Umständen", sagt Kuhl. Handelt ein Feldherr, der sei es den Feind zu vernichten, sei es ihn zu ermatten strebt, etwa nicht nach den Umständen? Handelt Gneisenau, indem er, als einziger im Lager der Verbündeten, „napoleonisch" handelt, etwa nicht „nach den Umständen"? Das „Nach-den-Umständen-Handeln" hebt den Gegensatz von napoleonischer und frizizianischer Strategie nicht nur nicht auf, sondern bringt ihn zum Ausdruck: der ist der rechte Feldherr, der die Umstände so richtig beurteilt, daß er weiß, ob er auf die Niederwerfung oder auf die Ermattung des Feindes auszugehen hat. General Ludendorff hat sich die Frage gar nicht vorgelegt.

Die unerläßliche Ergänzung des strategischen Ermattungsgedankens wäre natürlich die Bescheidung im Kriegsziel gewesen.

Kehren wir von hier noch einmal zu unserem Ausgangspunkt zurück und fragen, weshalb unser Generalstab auch unter einem so geistvollen Chef wie Schlieffen den Rettungsweg nicht zu finden vermocht hat, sondern schließlich auf das schlimmste aller Hilfsmittel, den belgischen Neutralitätsbruch, verfallen ist.

Zunächst stand im Wege jener orthodoxe Dogmatismus, der eine Strategie, die nicht auf die Niederwerfung des Feindes ausging, nicht anerkannte. Zwar hat eine Sektion der historischen Abteilung des Generalstabes schon im Jahre 1899 eine Untersuchung über die Strategie Friedrichs herausgegeben, die dem Irrtum, daß der König dem Grundsatz der Niederwerfung gehuldigt habe, widersprach. Aber diese Erkenntnis drang nicht einmal durch bis zu der Nebensektion, die das große Werk über die Siege Friedrichs redigierte, noch viel weniger zu der Operations-Abteilung, die den zukünftigen Weltkrieg vorzubereiten hatte.

Mit Recht schreibt General v. Kuhl am Schlusse seines Buches: „Nicht das System, die führenden Persönlichkeiten haben versagt." Man hat so häufig die Klage gehört, daß uns in dieser Generation kein Bismarck beschieden gewesen sei, es fehle uns aber auch an einem Moltke. Vielleicht war es symbolisch für diese Epoche unserer Geschichte, daß wir den Namen hatten, aber nicht den Mann.

Als Gefangener bei den Roten.

Der englische Kapitän Francis McCullagh's war Mitglied der britischen Militärmission in Sibirien und nahm in dieser Eigenschaft an dem Rückzuge der Koltschak-Armee teil, der sich an Schrecknissen nur mit dem Rückzug Napoleons aus Moskau vergleichen läßt. McCullagh wurde dabei abgeschnitten und von Angehörigen der Roten Armee gefangen genommen. Man behandelte ihn aber gut und gestattete ihm, sich ungehindert in Rußland zu bewegen. Er hat die Zeit, die er als Gefangener der Roten verbrachte, gut benutzt und schildert jetzt seine Eindrücke in einem Buch, das auf genauer Sachkenntnis der Verhältnisse in Sowjet-Rußland beruht. Interessant sind die kurzen Porträts, die er von den führenden Männern bietet. So sagt er von Trotzki: „Er sah ganz manierlich aus in seinen kurzen Reithosen: der bedeutendste Kriegsminister, den Europa während der letzten sechs Jahre des Krieges hervorgebracht hat. Ein Tyrann, sorgfältiger bewacht und geschützt als irgendein Zar. Er besitzt die für jeden politischen Abenteurer unschätzbare Gabe, sich mit Leib und Seele an jede Sache hinzugeben, die er übernimmt." Düsterer und romantischer ist das Porträt Lenins. „Das beste Symbol für seine Erscheinung ist das Mal Kains. Wie ein Geist der Hölle, der nicht vom Weibe geboren ist, so gleitet seine Gestalt in gespenstischer Größe durch die Trümmer des toten Chaos. In schmutziges Schwarz gekleidet, mit Beinkleidern, die an den Knien etwas abgeschabt sind, bietet er zunächst einen Anblick äußerlicher Bürgerlichkeit und Würde. Sein Kopf ist kahl, aber es ist nicht die glänzende Kahlheit der Bierkugel, sondern ein dunkle fleckige Kahlheit. Sein breites Gesicht ruft eine düstere Erinnerung an Asien hervor. Von jeder Regierung geächtet, gebannt von jeder Kirche, verflucht von seinen Millionen Opfern, kann er Rußland niemals lebendig verlassen; aber er kann auch in Rußland nicht auf die Dauer leben." Dramatisch schildert McCullagh das Trümmerfeld verrosteter Maschinen und Wagen, das die Eisenbahnlinien rund um Moskau darstellen, diese unreparierten Maschinen und verlassenen Züge zeigen die Unfähigkeit des Bolschewismus, sich selbst zu helfen. Über seinen Eindruck von der Moskauer Bevölkerung schreibt er: „Die Leute sind wie wandelnde Skelette. Kein Licht, keine Straßenbahnen. Ein einziger Alpdruck. Es ist eines der seltsamsten Schauspiele, die ich jemals gesehen, diese große Masse bedrückter, stumpfer Menschen, die sich jeden Morgen nach dem Zentrum der Stadt vorschieben und dann lautlos wieder in den Abend zurückströmen." Vom Bolschewismus schreibt er: „Je mehr ich ihn kennen lernte, desto mehr wuchs mein Grauen vor dieser furchtbaren und entsetzlichen Verschwörung, die auf nichts weniger abzielt, als die Vernichtung unserer christlichen Zivilisation. Was die Bolschewisten am meisten erschreckt, das ist ihre wohlbegründete Ahnung, daß die wahre Natur des Menschen gegen sie arbeitet. Alle ihre Versuche, den Handel zu vernichten und den berechtigten Wunsch nach Gewinn zu unterdrücken, der die Welt in Tätigkeit erhält, sind so vergeblich, wie der Versuch, Wasser mit einem Schwert zu zerschneiden und den Schnitt offen zu halten."

Vermischtes.

Eine vorgeschichtliche Mumie.

Die Archäologen des Kopenhagener National-Museums haben jetzt einen mumifizierten Frauenleichnam genauer untersucht, der vor kurzem in Jütland gefunden wurde und aus der Steinzeit stammt, also mindestens 3000 Jahre alt ist. Die Mumie befindet sich in einem hohlen schwarzen Eichenstamm, der als Sarg diente. Die Frau scheint eine Persönlichkeit von Rang gewesen zu sein. Vom Körper ist nicht mehr viel erhalten, nur noch der Schädel, mit dichten dunkelbraunen Haaren bedeckt, einige Rippen und Teile von Knochen. Besser erhalten ist ihre Tracht und Ausstattung. Sie war mit einer kurzen Jacke mit Hermelin und einem Unterrock bekleidet. Um die Taille hatte sie zwei Gürtel, die mit einer großen Schnalle geschmückt waren; sie trug zwei Armbänder, ein flaches und ein rundes. Alle diese Schmuckstücke sind aus Bronze. In der Nähe des Kopfes lag ein Kämmchen, das einige Schmuckketten enthielt; zu den Füßen befand sich ein ähnlicher Kasten und ein Stück Tuch, das um verbrannte Knochen gewickelt war. Auch ein Ohrring wurde gefunden. Im Haare war ein Ohrring aus Bronze. Die Zusammensetzung und Webart der Tuchstoffe wird mikroskopisch und chemisch genau untersucht werden. Der ganze Körper war in eine Kuhhaut gehüllt.

Vertauschte Rollen.

Eine komische Szene ereignete sich dieser Tage im amerikanischen Marineministerium zu Washington, und die Helden dieses Auftrittes waren der neue Staatssekretär Mr. Edwin Denby, und der scheidende Staatssekretär Josephus Daniels. Daniels ist nach dem Rücktritt von seinem Amte Redakteur an einem großen Blatt geworden, und am Samstag morgen, an dem der neue Marinesekretär zum ersten Male die Presse empfing, klopfte er bescheiden an die Tür des Raumes, dessen neuerwählter Herrscher er noch vor vierzehn Tagen gewesen war. Unaufgefordert trat er ein, setzte sich unter die anderen Zeitungsleute und horchte den Dingen, die er zu hören bekommen sollte. Da erblickte Mr. Denby seinen Vorgänger; er zwinkerte mit den Augen und begrüßte ihn mit den Worten: „Guten Morgen, Herr Staatssekretär!" Daniels aber drehte sich entrüstet um und antwortete entschieden: „Herr Redakteur, wenn ich bitten darf!"

Sprichwörter des Morgenlandes.

Der Neider ist eine Kette — an jedem Wollkleid bleibt er hangen.

Wenn du mit dem Wolf spazieren gehst, nimm Hunde mit.

Wer da hofft, ohne zu schaffen, hat bei Lebzeiten ausgehaucht.

Sei der Sklave deiner Lieben — deiner Feinde Sultan.

Die verheerte Stadt.

Eine heitere Spitzbubengeschichte von Karl Ettlinger.

(Nachdruck verboten.)

20]

Der Agent hatte sich in dem Vertrag verpflichtet, mir ein Bühnenkostüm und fünf Puppen zu liefern sowie mir ein Engagement zu verschaffen.

Ich aber hatte mich verpflichtet, ihm während der nächsten zehn Jahre die Hälfte meiner Gagen auszuzahlen.

Am nächsten Ersten stand ich auf einer Provinzbühne, in einem schmierigen Eisbonkostüm, das schon durch hundert Hände gegangen sein mochte, und agierte mit ein paar zerstoßenen Holzpuppen.

Aber ich hatte Erfolg. Starken Erfolg sogar, und ich wurde „prolongiert".

Ich hatte mir ein Sammelsurium aus alten Kalauern zurecht gemacht, wie ich sie am Landgericht hatte kolportieren hören, hatte ein paar Anspielungen auf Zeitereignisse hineingeflochten, — kurz, ich hatte die Brühe angerührt, die unserem Amüsierpublikum so trefflich mundet.

„Mister Stephenson, der unübertreffliche Bauchredner", stand auf dem Programm zu lesen.

Ich verhungerte beinahe mit den fünfzig Prozent meiner Gage, aber immerhin, ich lebte.

— — — — — — — — — — — —

Bis hierher war das Tagebuch in der Form ausführlicher Erzählung geführt. Nun wurden die Einträge kürzer, meist waren sie fast im Telegrammstil gehalten, man sah, daß sie unmittelbar nach den Geschehnissen niedergeschrieben worden waren. Auch Ortsangaben und Daten waren manchmal vermerkt.

Posen, 14. September. Es geht aufwärts mit mir. Ich habe aus dem Nachlaß eines Konkurrenten, der sich totgeschossen hat, eine Reihe prächtiger Puppen erworben. Des einen Tod ist des anderen Brot. Ich trete nur noch im Frack auf. Monatsgage 4000 Mark. Davon der Agent 2000. Im Poker heute an die 7000 Mark gewonnen.

Breslau, 3. Oktober. Die Zeitungen loben mich über den Schallenkönig. Achttausend Mark Gage. Wenn ich nur endlich einmal wieder richtig ausschlafen könnte! Ja, wenn es kein Spiel gäbe. Wenn ich sparsamer wäre, könnte ich's zu was bringen.

Mit dem Agenten Mordskrach. Er hatte mir ein Engagement in meiner Vaterstadt verschafft, das ich natürlich ablehnte. Der Halunke hat trotzdem abgeschlossen und verlangt nun, daß ich die Konventionalstrafe zahle. Eher fahre ich nach Berlin und schlage ihm den Schädel ein.

8. Oktober. Glück in der Liebe und Glück im Spiel. Den Beutel voll Geld und den Magen voll Ekel. Ich gewöhne mir das Fauchzen an: jeden Abend eine halbe Stunde Possen reißen, das ist doch kein Beruf! Las in der Zeitung, daß in Liegnitz Zirkus Drexel gastiert. Mit Marcantonio und den dressierten Elefanten. Habe dem guten Marcantonio anonym tausend Mark geschickt. Der Zirkus soll sehr schlechte Geschäfte machen und vor dem Verkrachen stehen.

Berlin. Ohne Engagement. Das hat der Schuft von Agent mit Absicht getan. Er will mich die Halskette spüren lassen, an der er mich hat. Aber ich habe ihm erklärt, daß er von mir keinen Pfennig mehr kriegt. Soll mich verklagen, wenn er sich's mit seinem Wucherwitz getraut! Soeben spielte der Lump den gekränkten Menschenfreund und jammerte, dies sei nun mein Dank dafür, daß er mich aus dem tiefsten Schmutz gezogen habe. Hatte aber kein Glück bei mir mit dieser Komödie. Werde mir einen anderen Impresario suchen. Berlin ist ein teures Pflaster, ich lebe vom Poker.

London, 6. Januar. Bin mit einer merkwürdigen Gesellschaft zusammen engagiert. Werde mir nicht recht klar darüber. Je internationaler, desto gemischter. Gestern hatte mich Lord Dublin, der eine große Gesellschaft gab, zusammen mit Adele, dem Star unseres Varietés, zur Erheiterung seiner Gäste für eine Separatvorstellung engagiert. Ich sah, wie Adele eine wertvolle Diamantbrosche stahl. — Seltsam!

Hamburg, 10. Februar. Beifall, gute Kritiken und täglich wachsender Widerwille gegen meinen Hanswurstberuf. Ich verliere im Poker.

5. März. Ich bin wieder aus der Haft entlassen. Vor acht Tagen hat man mich abends nach der Vorstellung am Bühnenausgang verhaftet. Ich müsse etwas auf dem Kerbholz haben, da ich mich falsch gemeldet hätte.

Kein Zweifel, der Hund von einem Agenten hat mich wegen der falschen Papiere, die er mir selbst besorgt hat, denunziert. Das ist seine Rache. Ich weiß selbst nicht, warum ich ihn nicht umbringe. Aber ich kann kein Blut sehen. Wahrscheinlich ist das nur ein Vorurteil von mir. Andere Leute könnten mein Blut sicher mit der größten Gemütsruhe sehen.

Meine Verhaftung hat in allen deutschen Artistenzeitungen gestanden, auch in vielen Tagesblättern. Ich muß mir einen anderen Künstlernamen zulegen und sehen, daß ich wieder ins Ausland komme. Mister Stephenson hat aufgehört zu existieren, werde mich in einen Signor verwandeln.

— — — — — — — — — — — —

„Die schlaflose Nacht macht sich doch bemerkbar!" seufzte Eduard Bohnkraut. „Ich bin zum Umfallen müde. Aber jeden Augenblick kann Meier-Martin nach Hause kommen. Die Augen auf, und wenn ich Streichhölzer zwischen die Deckel stecken müßte! — — — Adele, Star des Varietés? — — — Höllisches Kanonenrohr, das wird doch nicht etwa . . ?"

Und er las, eine ganze Handvoll Blätter umwendend, weiter:

Paris, 22. Mai. Ich habe ein Glas Schnaps vor mir und spüle zugleich mit dem Gift den Rest meines Gewissens hinunter. Meine Puppen, mein Frack sind versetzt. Die letzten drei Nächte habe ich auf einer Bremenabendbank geschlafen. Entsetzliches Lager, — da schläft sich's auf der Gefängnispritsche doch weicher. Nun lasse ich dem Schicksal noch zwei Tage Zeit, sich eines besseren zu besinnen, dann springe ich in die Seine.

Ich bettle bei meinen Kollegen herum, um nicht zu verhungern.

Mein Haß gegen die Menschen wächst zum Wahnsinn. Solange ich diesem zweibeinigen Ekel den Hanswurst machte, zahlte man mir Phantasiepreise, — nun, da ich im Elend sitze, frägt kein Mensch nach mir.

Aber doch, mir folgte ein Hund. Er ist mir zugelaufen, als ich mich auf einer Bank schlafen legte, schmiegte sich an mich, leckte mir die Hand, und ist nicht zu vertreiben.

„Du, Hund, ich bin vorbestraft! Fünf Jahre Gefängnis!" sagte ich zu ihm, aber Hunde scheinen weniger vorurteilsvoll zu sein als Menschen.

Es ist ein kleiner Foxterrier, muß noch ein ganz junges Tier sein. Ich habe ihn „Ajax" genannt (obwohl es eine Hündin ist), nach dem homerischen Helden, der die Leiche des Achilles rettete. Auch ich bin eine Leiche, — ach, Ajax, wenn du mich retten könntest!

Was für ein Gelächter würden wohl die verdächtigen Gestalten, die in dieser Kneipe um mich herumsitzen und vergebens zu erspähen suchen, was ich da kritzele, anstimmen, wenn sie wüßten, daß in meinem Kopfe uralte Sagengestalten spuken! Weshalb habe ich eine gute Schule besuchen müssen, studieren müssen, wenn es mir doch bestimmt war, im Schmutz zu verkommen?

Schnaps her, damit ich keinen Tobsuchtsanfall bekomme!

Aber ich tue euch Unrecht, ihr traurigen Gestalten der Großstadt, die ihr hier herumlungert! Ich habe unter euch noch keinen solchen Lumpen gefunden wie unter den Frackmenschen. Vielleicht nur deshalb, weil ich euch noch nicht so gründlich kenne. Aber selbst wenn ihr tausendfach besser wäret als jene, ich könnte nicht mit euch leben, ich kann nicht. Ich kann den Geruch der Armut nicht ertragen, lieber will ich sterben!

Mein armer Ajax winselt nicht, gleich gehen wir durch die Straßen, einen Knochen für dich suchen. Halte dich eng bei mir, mein Hund: es gibt in diesem Viertel gar viele Menschen, die nach einem Hundebraten lüstern sind.

Paris, 28. Mai. Ich bin gerettet! Um den Preis meiner bißchen Selbstachtung, aber ich bin gerettet.

O Adele, du treue Seele, lasse dir deine Diebesfinger küssen!

Ich wohne in einem behaglichen Mietszimmer, ich habe einen sattten Magen und eine gefüllte Brieftasche.

Als ich gestern abend durch die Rue Lafitte heuerte, rief mich plötzlich aus einem Wagen eine Stimme an: „Stephenson!!"

Ich drehte mich um, lief auf das Gefährt zu und fühlte mich im Nu in den Wagen gezogen.

„Stephenson, um Gotteswillen, wie siehst du aus?"

„Genau so, wie es meiner Lage entspricht. Lasse den Kutscher halten, Adele, und mich aussteigen! — Es ist keine Ehre, Adele, mit mir gesehen zu werden!" (Fortsetzung folgt.)

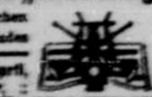
Thalia-Theater, Elberfeld.
Leiter: Direktor Emil Bauer. 1357
Samstag, 2. 4. 21, abends 7¼ Uhr: Zum ersten Male! Neu einstudiert! „**Bruder Straubinger.**“ Operette in 3 Akten von Eysler. — Sonntag 3. 4. 21, nachm. 3 Uhr: „**Die Frau im Dunkeln.**“ Abends 7¼ Uhr: „**Bruder Straubinger.**“

Bavaria-Theater, Elberfeld.
Sonntag den 3. April 1921, abends 8 Uhr:
Das April - Großstadt - Varieté - Programm
mit Professor Hans I und Gemahlin (Die menschl. Pferde).
Nachmittags 3½ Uhr: 1271
Große Fremden- u. Familien-Vorstellung.
Vollständ. Abend-Varieté-Programm bei kl. Preisen.

Stadthalle Johannisberg, Elberfeld
Außergewöhnliche **Sonder-** Veranstaltung
Dienstag den 5. April 8 Uhr **Mittwoch** den 6. April
Zwei Gastspiele
des berühmten großrussischen
Balaleika - Orchesters
Leitung: **Dr. Swerkow**
unter Mitwirkung der russischen Solotänzerinnen Fräulein **Sokolskaja** und Fräulein **Marlowa** sowie der weltberühmt. Solotänzer
Iwan Orlik u. Katen Orloff.
Die russische Gesellschaft befindet sich auf einer Welt-Tournee und erzielt überall infolge der hervorragenden Darbietungen bei Publikum und Presse begeisterte Anerkennung.
Kompositionen von Tschaikowsky, Rassanow, Andrejew, Glinka, Gretschaninoff, Schubert.
Tänze: Bojarentanz, russischer Nationaltanz, Dorfidyll, Gopak, Kosatschok.
Karten im Vorverkauf zu 10, 8, 6 und 3 Mk (zuzüglich 40 Proz. Steuer) sind bei Baedeker Leonhard Tietz und im Lotteriegeschäft Eulenberg (Alter Markt) zu haben. 1422

Zoologischer Garten, Elberfeld.
Sonntag den 3. April 1921:
Billiger Sonntag.
Von 4—8 Uhr 1661
Großes Konzert des Elberfelder Orchesters.
Leitung: Kapellmeister Ewald Ritz.
Jeden Mittwoch: Konzert.
Das neue Abonnementsjahr hat am 1. März begonnen und verlieren die alten Karten von jetzt ab ihre Gültigkeit. Neubeitrag.werd. an der Kasse entgegengenomm.

Elberfelder Theater - Gesellschaft.
Sonntag den 3. April 1921,
im Berg. Haus (Neue Hardt):
Bunter Abend
bestehend in Konzert, Theater, humoristischen Vorträgen und geschlossenem Tanzkränzchen.
Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

M.-G.-Verein „Freie Sänger“, Elberfeld
Mitglied d. Deutschen Arbeit.-Sängerbundes

Leitung: Herr Musik-Dir. E. Untersta-Voß d. Aeltere :: Barmen.
Sonntag, den 3. April, :: abends 7 Uhr. ::
im großen Saale der Stadthalle Elberfeld
KONZERT
Ausführende: Herr Kammersänger
Adolf Löltgen,
Heldentenor, Breslau. Herr **E. Untersta-Voß d. J.,** Klaviervirtuose, Barmen, „**Quart.-Verein Remscheid**“, Stachelhausen (Leitg.: Herr E. Untersta-Voß d. Aeltere), **M.-G.-Verein „Freie Sänger“.**
Einlaß 6½ Uhr. :: Anfang 7 Uhr.
Karten an der Kasse Mk. 5.00, einschließl. Steuer.
Passive Mitgl. sind hierzu freundl. eingeladen.

! Humor! Laune! Stimmung! **!**
Orig. Berliner Bauernschänke ist da
beim Rudi Morek
d. berg. Klavier-Humorist
Wuppertaler Hof
Elberfeld, Friedrichstraße 55.
Eröffnung 1. April, abends 6 Uhr.
Eintritt frei! Eintritt frei!

Friedenshöhe, Elberfeld Ronsdorferstr.
Jeden Sonntag: **Konzert u. Ball.**
Täglich: Kaffeerestauration.
Mittwochs von 4 Uhr: **Konzert.**
12807 Achtungsvoll! Franz Hellmann.

Ballhaus Elberfeld.
Briller Schloss
Heute, Samstag, ab 6 Uhr: 51238
Benefiz- u. Ehrenabend
der Hauskapelle.
Morgen, Sonntag, ab 4 Uhr **BALL.**

Deutscher Kaiser, Cronenfeld.
Sonntag den 3. April 1921.
von 4 Uhr ab:
Konzert und Tanz
Schöne Kaffee-Restauration. 51337
Hugo Meeß. J. V.: Aug. Wallmichrath.

MODERNES THEATER

Heute Sonntag 11—1 Uhr
Große Früh-Vorstellung
zu ermäßigten Preisen.
Kassenöffnung 10¾ Uhr.

Das Tagesgespräch
für Elberfeld bildet der mit größtem Erfolg gezeigte
Schlußteil
unseres Riesen-Sensations-Schauspiels aus den Geheim-Akten der Pariser Kriminal-Polizei



Die Spitzbuben von Paris

Der Schlußteil, welcher ebenfalls 7 fabelhafte Akte umfaßt, hält das Publikum bis zum Schluß in atembeklemmender Spannung.
Das tragische Auto — Das Geisterschloß — Die Stahlaugen — Der Sprung ins Leere — sind die Titel der Begebenheiten der letzten 7 Akte.

Ferner in jeder Nachmittags-Vorstellung:
Mia May,
Margarete Schön
und **Conrad Veidt**
in dem glänzenden Schauspiel:



Der Leidensweg der Inge Krafft

Schauspiel aus dem Leben zweier Frauen in 5 hervorragenden Akten.
Verfaßt von Joe May und Thea von Harbou

Hierzu der weitere glänzende Spielplan.

Kassenöffnung: 2 Uhr.
1286

Versuchen Sie die Weine in der
Winzer-Stube,
Altenmarkt 5. ELBERFELD Altenmarkt 5.
Bedeutend
herabgesetzte Weinpreise

Stores, Gardinen,
angepaßt und Schwarz, jetzt preiswert. Anfertigung sämtl. Dekorationen, auch bei Angabe von Stoffen.
Elberf., Morianstr. 25, 1. Etage.

Lindenhof (Lichtenplatz).
Jeden Sonntag: **Konzert** und **Ball.**
1. Etage: **Café** und **Weinzimmer.**
Täglich Kaffee-Restauration.

Im Salamander
Heute, Samst. 7½ Uhr, **zum ersten Male:**
Die Kirchweihkinder.
Bauern-Komödie mit Gesang und Tanz.
Sonntag, nachmittags 3½ Uhr:
Große Fremden-Vorstellung bei ermäßigten Preisen:
Kirchweihkinder.
Nur für Erwachsene. Kinder, auch in Begleitung von Erwachs., haben **keinen Zutritt**
Abends 7½ Uhr:
Kirchweihkinder.
Theaterk. ab 5 Uhr. 1484

Auf zur
Helenen-Höhe!
Elberfeld.
Jeden Sonntag:
Oeffentl. Ball!!
Ia Ballmusik.
Haltestellen Westend.

Künstler-Klause
Elberfeld.
Poststraße 15.
Tel. 4419. 12798
April-Gastspiel-Programm.
Mizzi Drezel
8 Kräfte besond. Klasse.
Conferencier
der bekannte Schriftsteller
Curt Robitschek

Großer Mittelball
findet am Sonntag 3. 4. im Lokale **Fr. Dannenberg,** Elberf., Hochstr. 66, statt. Spiegelglatte Tanzfläche. Es ladet freundlichst ein **August Boß,** Tanzlehrer.

Schloßkeller
Elberfeld,
Schloßbleiche 8/10.
Heute letzter Tag!
4 Uhr **8 Uhr**
2 Vorstellungen
Das neue
April-Programm! 1366
Matinee
bei freiem Eintritt

Van Enst
Gute Stuben
Elbf., Morian-Ecke Grabenstr.
Gute Weine, k. Liköre.
Gute Musik.

Schwaferts Saalbau
Sonnborn.
e113 Jeden Sonntag:
Konzert und Tanz.
Kapelle: Elberfeld. Orchester.
Anfang 4 Uhr.
Jeden Samstag:
Unterhalt.-Konzert
(geschlossener Tanz).

Weinhaus buchsinger
Barmen, 1770b
Höhnestraße 3.
Vornehmer
4-Uhr-Mokka
Dezente Musik.

Prima Pferdefutter, Mais
und sonstige Futterartikel geben billigst ab **C. Kay & Co.,** Futtermittel-Geschäft, E., Uellendahlerstr. 91 a.

M.-G.-V. Deutscher Sängerkreis e.V.
Elberfeld — Chorleiter: Musikdirektor Herm. Inderau.



Sonntag den 10. April 1921,
abends 5 Uhr, Einlaß 4 Uhr, im großen Saale der Stadthalle Johannisberg:
Konzert
unter Mitwirkung des
M.-G.-V. Schlägel & Eisen, Bochum
Chorleiter: Musikdirektor Rud. Hoffmann,
sowie der Vereinigten Städtischen Orchester Elberfeld-Barmen.

SCALA

Vom 1. bis 7. April 1921.

Das Tagesgespräch
bildet unser ausgezeichnetes
Prachtprogramm.
Eine neue Errungenschaft auf dem Gebiete der Filmkunst bildet die mit dem größten Erfolg in ganz Deutschland aufgeführte
durchkomponierte Film-Operette
Das Kuß-Verbot
Biedermeier-Film-Operette mit Gesang
unter Mitwirkung erstklassiger Gesangskünstler und -Künstlerinnen in 6 hochkünstlerischen, blendend schönen Akten.

Die herrlichen, prickelnden Musikeinlagen, das glänzende Ballett, die entzückenden graziösen Tänze, sowie die fabel- und märchenhafte Ausstattung an Kostümen etc. sind unstreitig für jedermann ein Genuß.

Beginn der Film-Operette:
4⁴⁵ nachmittags und 8¹⁵ abends.

II.
Der Unsichtbare
Mysteriöses Detektiv-Drama in 5 Akten.

III.
Die Banditen der Prärie
Original- amerikanisches Wild-West-Drama in 3 spannenden Akten.

Sichern Sie sich frühzeitig Plätze, da der Andrang ein gewaltiger.

Handwerker! 876d **Einzelhändler!** **Hausbesitzer!** **Gewerbetreibende!**

Erscheint in Massen zu der

gewaltigen Protest=Versammlung

am Dienstag, den 5. April d. J., abends 8 Uhr, in den Sälen des Vereinshauses zu Barmen, Bahnhofstraße.

Es handelt sich für euch alle um die Existenzfrage für jetzt und für die Zukunft:

„Wie verhalten wir uns gegen eine einseitige und ungerechte Besteuerung?"

Niemand darf fehlen!

Handwerks- u. Gewerbeamt, Barmen. Verein zum Schutz für Handel u. Gewerbe e. V., Barmen.
Detaillisten-Verein e. V. (Verein d. Ladenbesitzer). Barmer Haus- und Grundbesitzer-Verein e. V.

Niemand darf fehlen!

Stadthalle Elberfeld.

Samstag den 9. April 1921,
8 Uhr abends,
in sämtlichen
Räumen:

Frühlingsfest

veranstaltet
von den
Solomitgliedern der
vereinigten Stadttheater.

Alles Weitere Plakate u. folgende Inserate. 3021a

Handels-Hof Barmen

Täglich der große Operettenschlager:

Nur nicht drängeln!

in 3 Akten. 58b

In der Hauptrolle:
Willi Enger,
der rheinische Komiker.

Sonntag:
4=Uhr=Tee!
mit vollständigem Programm.
Kleine Preise.

I. Etage: Café.
Täglich Auftreten der Opernsängerin
Isotte Magnano,
ehemal. Mitglied des hiesigen Stadttheaters.

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Montag) Elberfeld
7½—10. 6. Symphoniekonzert. | Geschlossen. 60b

Stadttheater Barmen.

Montag den 4. April 1921:
VI. (letzten) Sinfonie-Konzert
der vereinigten Städt. Orchester Barmen-Elberfeld.
Solisten: Herr Konzertmst. **Max Konrad** (Violine)
Herr **Paul Ollendorff** (Tenor).
Sinfonie a-moll Mendelssohn, Rec. und Arie aus „Messias" Händel, Konzert für Violine u. Orchester Bleyle (erste Aufführung), Lieder am Klavier, Ouvertüre „Euryanthe" Weber. — Leitung: Herr Alfred Höhne, städt. Kapellmeister. — Flügel: Ibach. Einzelkarten sind von Donnerstag den 31. März ab, vorm. 11-1 Uhr, an der Tageskasse d. Theat. zu haben.
Anfang 7½ Uhr. i59 **Ende gegen 10 Uhr.**

Barmer Zweigsektion f. böh. u. mittl. Schul. (A.D.L.V.)

4 Vorträge über das Alte Testament

von
Herrn Pastor Kulp

I. u. II. **Zur modernen Kritik des Alten Testamentes** (Delitzsch: Die große Täuschung). 1. Ist die alttestamentl. Geschichtsschreibung Fälschung? 2. Ist der Gott des A. T. auch der Gott Jesu Christi? 376b
III. u. IV. **Ueber die Poesie der Psalmen.**
Die Vorträge finden **Dienstagabends** im **groß. Saale der Borussia, Barmen,** statt. **Beginn 19. April, 8½ Uhr abends.** — Dauerkarten im Vorverkauf zu 6 Mk. (für Mitgl. 5 Mk.) in den Buchhandlungen von E. Biermann, A. Graeper, E. Müller, Adlerbrücke, A. Röder u. im Verkehrsverein. Tageskarten a. d. Kasse 2 Mk.

UNION-THEATER

2 Schlager! 2 Schlager!

Diese Woche
von Freitag, 1., bis Donnerstag, 7. April:

„Die Bestie im Menschen"

Drama in 6 Akten, n. dem Roman von Emile Zola. Bearb. v. Ludw. Wolff. — Hauptdarst. Maria Orska, Ed. v. Winterstein, Lucie Höflich, Josef Runitsch.

„Der Stier von Olivera"

nach dem gleichnamigen Schauspiel von Heinrich Lilienfein mit Emil Jannings — Hanna Ralph.
6 Akte.

Im nächsten Spielplan: **„Die treibende Kraft"** mit Fern Andra.

Cleferstr. 4-6 **Barmen** Cleferstr. 4-6 50b

Heilungen fast aller Krankheiten durch Hypnotismus!!!

Hochinteressanter wissenschaftl. Aufklärungs-

Vortrag

am **Sonntag u. Montag den 3. u. 4. April, abends 8 Uhr,** im Saal Restaurant **„Zur Oststadt", Elberfeld, Stuttbergstr 33.** **Eintritt frei.**

Aufklärungs-Vortrag
für Damen und Herren über:

Hypnotismus

Suggestion, Gedankenlesen usw. Die Anwendung der Hypnose u. Suggestion im prakt. Leben. Von jedermann leicht erlernbar. Beginn m. 5. Unterr.-Kursus.
Erfolg garantiert. Dienstag, 5. April, abds. 8 Uhr, Rest. Nordstern, Elberfeld, Wiesenstraße 17.
Eintritt frei,
jedoch nur gegen Einladungskart., die v. 6 Uhr ab daselbst ausgegeben werden.
Jos. Münch, Hypnotiseur.

Bad Waldliesborn b. Lippstadt. **Haus Elisabeth,** anerk. beste Verpfl. Pr. 34 u. 35 M. Eröffn. 4. April. Tel. 592.

Sanatorium *Dr. Rosell,* b583 *Ballenstedt i. Harz.*

Königswinter a. Rh. Hotel-Restaur. „Erholung"
vorm. Hotel „Viktoria", Bahnhofstr. 25, Tel. 360.
Besitzer: Johann Müller Wwe.
Gut bürgerliches Haus. Gute Küche. Schöne luftige Zimmer mit Aussicht aufs Gebirge. Garten, Kegelbahn. Zimmer mit Klavier. Logis, Pension. u49

Ilsenburg Harz-Luft-Kurort — Herrliche Lage — Prosp. u. Wohnungsnachw. gratis v. d. Kurverwaltung

---

Das kommende Weltereignis!

Vortrag: Donnerstag, 7. April, abds. p. 8 Uhr. Elb., Hotel Vereinshaus, Kasinostr. 1
Missionsdirektor G. W. Schubert aus München.
Eintritt frei. Freie Kollekte.

Orientalische Abende

in den festlich dekorierten Räumen des

Simplizissimus

Merkurhaus Barmen Merkurhaus

Samstag, Sonntag und Montag.

Künstlerische Leitung: *Horwarth Joska.*

Der Czardasfürst v. Metropol Berlin. x1114

Neuanlage zweier Bohlenbahnen.

Kegelhalle zur Eintracht,

Elberfeld, Neuenteich 82, Ecke Eintrachtstr. Tel. 2642.
Jeden Samstag und Sonntag stehen beide Bahnen allen werten Kegelfreunden zum **Partie- und Pottkegeln zur Verfügung.**
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Otto Winter.
Einige Nachmittage der Woche sind noch frei.

Kinder=Erholungsheim Pewsum
b. Emden, Ostfriesland.
Hochherrschaftliches Landhaus, Park, Liegehalle, Nordseeklima, Höhensonne. Reichlich beste Vollmilch. Die Besitzer E. Edenhuizen und Dr. med. B. Edenhuizen, leitend. Arzt v2256

Meierei Fischertal, Barmen.

Franz Potntner.

Tennisplätze eröffnet!

Sportplatz Hahnerberg

Liga-Spiel

Sonntag den 3. April,
nachm. 3½ Uhr: d3971
Verein f. Rasensport-Köln
Cronenberg. Sport-Club 02.
2 Uhr: **V. f. B. Barmen — C. S. C. Ligareserven.**

Luftkurhaus a. Toelleturm.

Jeden Sonntag, von nachmittags 3½—8 Uhr:

Großes Konzert

vom **Philharmon. Orchester, Elberfeld.**
Dirigent F. Kling.
10b **Wilh. Sander.**

Café Schützenhaus

BARMEN, Altermarkt.

Jeden Tag ab 5 Uhr
Tee-Konzert

Beliebter Familien-Aufenthalt.
Ab **7. April** den ganzen Monat jeden **Donnerstag u. Samstag abend:**

Fritz Dahlhaus

der beliebte Barmer Opern- und Liedersänger.

Es ladet ergebenst ein: **J. Michel.** 90b

Treff im Reiche des Mikado
Restaurant Wichelhaus, Elberfeld.
Bogen- und Hombüchelerstr.-Ecke.
Japanisches Frühlings-Fest
Sehenswerte Dekoration.
Konzert der Hauskapelle.

Krankenkassen=Kommission des Elberfelder Aerztevereins.

Herr **Dr. med. Besenbruch,** praktisch. Arzt, Königstr. 116, Sprechstunden 9—11, 4—5 Uhr.
Herr **Dr. med. Mayer,** praktisch. Arzt, Cronenberg, Elberfelderstr. 28, Sprechstunden 8—11 Uhr,
üben bei allen hiesigen Krankenkassen vom 1. April ds. Jahres ab kassenärztliche Tätigkeit aus.
a488 **Der Vorstand.**

Waldgenesungsheim Schwarzenbach ... tenburg, Thüringerwald ... Prospekt für nervöse u. innere Kranke.

Sommerlokal **Roßkamperhöhe** b. Vohwinkel, in romant. Lage, empfiehlt dem verehrten Publikum seine Lokalitäten. f. Kaffee und Kuchen. ... Schnittchen ... Bier und Weine. Frau Ww. Karl ...



CLAUBERG

Konditorei
Kaffee
Clauberg
B.-Wupperfeld,
46 Berlinerstr. 46
Erstkl. Familien-Kaffee

Ratskeller · Ronsdorf

Inhaber: **Hugo Isenberg.** f544
Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Künstler-Konzert
in sämtlichen unteren Räumen.
Eintritt frei. **Eintritt frei.**

Sport=Restaurant

Tel. 846 **Barmen=Lichtenplatz** Tel. 846
Empfehle den werten **Vereinen u. Schulen** meinen
großen Saal 600 Personen fassend, **und Garten**
bei Abhaltung von Festlichkeiten. Großer Saal ist ab 4. Mai wieder frei. Hochachtend **Willi Thewes.**

Weiterer Preisabbau

Trotz der durch die Entente-Maßnahmen zu erwartenden Preiserhöhung offerieren wir noch jetzt in prima Qualität:

Rindfleisch	in eigenem Saft, in 4-Pfunds-Dosen . . . . . . Pfd. Mk.	11.50
Hammelfleisch	in eigenem Saft, in 1-Pfd.-Dosen . . . . Pfd. Mk.	11.50
Leberwurst	(als Leberpastete verarbeitet) in 1-Pfd.-Dosen . . Pfd. Mk.	10.50
Rotwurst	(als Aufschn. u. zum Braten bes. zu empf.) in 4-Pfd.-Dos. Pfd. Mk.	8.25

Hergestellt aus bestem Oldenburger Viehmaterial, nicht zu verwechseln mit amerikanischen Erzeugnissen.
Versand bei Abnahme von 9 Pfd. an franko unter Nachnahme. a565
Ammerländische Fleischwarenfabrik H. Bölts, Westerscheps 53, Post Edewecht in Oldenb.

Das Brüderhaus Tannenhof
ladet gläubige evang. Jünglinge herzl. zum Eintritt ein. **Tannenhof** pflegt vornehml. Gemüts- u. Geisteskranke u. verwendet seine Brüder nach ihr. Gaben auch in ander. Zweigen der inneren Mission. Uns. Brüderordnung send. wir gerne jedem Jüngling zu, der in die Reichsgottesarbeit eintreten möchte. 1260
E. Steil Pf. Tannenhof b. Lüttringhausen, Rhld.

Schloss Aprath

Jeden Sonntag: v.923
Konzert!
Ausgeführt vom **Barmer Orchester.**
Leitung: Musikdirektor Priester.
Eintrittspreis Mark 3.—.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

„Hellenbrucher Mühle"

Schönstes und größtes Vergnügungslokal Neanderthals und Umgebung.
Jeden Sonntag und Mittwoch:
Großer Elite-Ball
Erstklassige Ballmusik. Die neuesten Tänze.
Große Festsäle.
Küche und Keller das Beste!
Gute Zug- und Straßenbahnverbindungen nach allen Richtungen. 1285
— Fernsprecher Nr. 305, Mettmann. —
Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Hermann Wolff, Vohwinkel

1274 Fernsprecher 424
empfiehlt **la frisches nordamerik.**
Schweine-Schmalz
Standardmarken
für Wiederverkäufer.

Vers. geg. Nachn.: Prima **Kalbfleisch** à Pfd. 14 M. Prima geräuch. sauerländ. **Knochenschinken** à Pfd. 21 M., pr. Hausmach. sauerl. ger. **Mettwurst** 22 M. p. Pfd. **E. Schmelter, Elspe.**

Rennen zu Neuß

Sonntag, 10. April, 3 Uhr.
Mittwoch, 13. April, 3 Uhr.

Vorwärtsstrebende und

Erfinder

erh. Verdienstmöglichkeit. Aufklärung und Anregung gebende Broschüre: Ein neuer Beruf, sendet gratis ... **H. Erdmann & Co.,** Berlin ...

Kaisergarten Ronsdorf

Teleph. 64. **W. Aichenbroich.** Haltest. Aicheweg.
Familien-Kaffee-Restaurant.
Küche und Keller das Beste. 1545
Saal mit Bühne. — Kegelbahn. — Garten.
Sehr geeignet für Vereins-Festlichkeiten.

Hahnenfurth

Jeden Sonntag: **Groß. Konzert**
ausgef. vom Elberfelder Orchester. Leit. Musikmeister E. Kis. Anf. 4 Uhr. Nachd. Tanz

---

Maschinen-Putztücher G. m. b. H. Barmen-U.
Lieferung von sämtlich. Maschinen-Putzmaterial sowie Entölen u. Reinigen. Fernspr. 4167.



Sind Sie nervös?

Leiden Sie an Rheumatismus?

Dann ist für Sie die elektr. Bestrahlung mit

Wärmestrahler „Sonne“

unentbehrlich.

Der Apparat ist gleichzeitig als Heizapparat zu verwenden. Prakt. Vorführung im II. Stock. In allen Stromstärken vorrätig. Preis mit Zuleitung **395.00**

Leonh. Tietz A.-G., Elberfeld

a578

Spezial-Angebot:

Untertaille breiter Feston	Mk.	**19.50**
Untertaille reich garniert, aus gutem Stoff	Mk.	**25.00**
Untertaille doppelter Feston, neue Form	Mk.	**38.50**
Untertaille Batist, elegant gestickt, mit Filet	Mk.	**39.50**
Wasch-Unterröcke aus Musseline u. Siamosen von Mk.		**49.50 an**
Handschuhe reine Seide, weiß und schwarz	Mk.	**12.50**

1234

Ausstellung am Eingangsportal!

Ph. Blumenthal & Co., Elberfeld, Turmhof 8.

Ich bin verzogen von Loherstraße 19, Barmen, nach Gödeastr. 14.
Joh. Breuer, Schneidermeister.
Uebernehme d. Wenden d. Anzügen u. Ueberzieh. und aller sonst. Schneiderarb. †

Zeitungsmakulatur billig abzugeben G. Bätterstr. 38.

Ia Fußboden-Lackfarbe

streichfertig, in allen Farbtönen, garantiert in einer Nacht trocknend u. nicht nachklebend, in 1 kg-Dosen,

per kg Mk. 18.50

- Großabnehmer billiger. -

E. Waßmuth, Elberfeld,
Aderstraße 33a. 186

Möbel auf Kredit

Schlafzimmer
Küchen
Speise- und Herrenzimmer
sowie einzelne Teile,
Polsterwaren
Herde
in modern. tadelloser Ausführung zu zeitgemäßen angemessenen Preisen liefern nach wie vor

N. Fuchs,
Elberfeld,
20 Grünstr. 20

Besichtigung m. Lagers erbeten.
Aufmerksame Bedienung. 1513
Kein Kaufzwang

Frühjahrs-Neuheiten in Seide

für Blusen und Kleider

China-Krepp in allen Modefarben und Preislagen.

Taffet-Mousselin für elegante Frühjahrs-Kleider in nur modernem Farbsortiment, wie: terra, jade, orange, erdbeer, mais etc. etc.

Weiche glänzende Seiden reiche Farbenmusterung in nur bewährten Qualitäten, doppelt und einfach breit

Foulard Die große Mode! Nur ausgewählte, geschmackvolle Muster.

Gestreifte Seiden letzte Neuheit für Röcke und Straßenkleider.

Bunte Seiden neue Handmalereien und aparte Drucke auf China-Krepp, Japon- und Rohseide.

Ph. Freudenberg

Elberfeld — Wall.

17

Möbel

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Einzelmöbel
kaufen Sie zu bekannt billigen Preisen im

Möbelhaus
Heinr. Maus
Elberfeld
Mühlenstr. 13

Ia Leinölfarbe,

echte Holzapfel-Schutzfarbe für Außenanstrich von Eisen, Holz und Mauerwerk, alle gangbaren Farbtöne, in 1½- und 5-kg-Blechdosen.

Farbenfabrik Joost
Hamburg.
Niederlage: Barmen, Wichlinghauserstraße 21, Telephon 4760. 8878a

---

Billig! Billig!
Wichtig für Schneidermeister

100 cm Aermelfutter, prima Köper, 17 Mk.
Taschenfutter 11 Mk.
Prima Taschenfutter, schwarz u. hell, prima Ware, 18 Mk.
Pokatin, gute Ware, 15 Mk.
sowie sämtliche Schneid.-Zutaten kaufen Sie preisw.

Lewin, Elberfeld
Marienstraße 25. •

„Wie neu“

werden Blusen, Gardinen, Schürzen, weiße u. farbige Kleider usw. durch

Kochlmann's lösliche Wäschestärke.

Original-Pfunddüte Mk. 6.10.
a den einschl. Gesch. erhältl. Ausk. A. Reyscher, Barmen-R.

(Staatsmed., goldene Ausstellungspreise).

PIANOS

Flügel, Harmoniums
unübertroffen an Qualität und Preiswürdigkeit

mit Klangsteg D. R. G. M. 468493
2te Fabrik Berlin S 42
Roth & Junius
Hof-Piano- u. Flügelfabrik, Hagen i. W., Bahnhofstr. 29 a278

Herren-Hüte

Umpressen
Reinigen
Aufbügeln
Wenden
für **15** Mark
in bester Ausführung.

Rud. Voß 79.
Elberf., Hochstr.

Händler und Hausierer!!

kaufen
Spitzen, Schuhriemen, K'seiden-Tressen, Gummiband etc.
zu konkurrenzlos billigen Preisen bei

A. Peitschmann Wwe., Barmen
Fernruf 4310. Fischertalerstr. 31. Eing. Gewerbeschulstr.

Opel-Motorrad

D. R. P. a.
D. R. G. M.

Ab Lager lieferbar 12721

Mk. 7500



elegant — leicht

sauber — schnell

Automobilhaus Wilhelm Ahlborn,
Elberfeld, Königstr. 32. — Fernsprecher 116.



Adler — N.S.U.
Brennabor — Wanderer
Fahrräder u. Motorräder
Leichte Motorräder, 1 PS
Billige Spezialräder
Continental-Pneumatiks
Pfaff-Nähmaschinen
in größter Auswahl. 12737

Fritz Hülsmann, Elberfeld
Kofkamp Nr. 19. Gegründet 1881.

Mertens Polsterei

befindet sich jetzt
Elberfeld, Luisenstr. 22, Tel. 3448.

Anfertigung sämtl. Polsterwaren.

Lager in fertigen Sofas.

Stempel
Pörges
Barmen

Sieg des Frühlings.

Ein Spaziergang in Wald und Feld.

Von (Nachdruck verboten.)
Hans Wolfgang Behm.

Wenn wie leiser, Werdenskraft verleihender Brand Mittagssonne erstmals wieder überm Heimatbilde liegt, wenn purpurn Pechnelke, Walderbse und flockige Taubnessel, blautraubig der Gamanderehrenpreis und goldgelb Hahnenfuß und Löwenzahn aufspringen, wenn der vorwitzige Goldregen schon fast wieder seine Trauben schließt, der Ackerschachtelhalm seine blaßrotbraunen Pflanzenstengel in die Höhe treibt, die Finken schier unermüdlich schlagen und die blau-graue Ringeltaube im Forste girrt, dann darf man wohl von einem Sieg des Frühlings reden, der mit dem Sturm der Liebe alles winterlich Verschlafene zur letzten Auferstehung rüttelt. Es naht die Zeit, wo die Dorfmädels wieder die ersten Rosenlieder singen, die Burschen erste Sträußchen am Sonntagsrocke tragen, wo der Städter draußen vor dem Tore den geheimsten Wundern lauscht und die Sehnsucht sprudelnder Jugend ein erstes Liebeslied verbricht.

Führt uns der Weg vom Heimatgarten, darin es sich geschäftig regt, durch feuchte Wiesen und Niederungen, so zaubert dort die Sumpfdotterblume prächtig goldene Lackkleckse in das bisweilen unter feuchtem Moorgeruch wuchrig aufstrebende Wiesengrün. Mehr trockenem und an Nährsäften warmem Boden angepaßt sind der weiße Milchstern mit schöner Doldenblüte, Steinsamen und Hornkraut, zuweilen auch das Vergißmeinnicht, das gleichsam ein Stückchen Menschensehnen in seine nächste Umgebung sprenkelt. Im Gegensatz zum Sumpfvergißmeinnicht trägt es, da es auf trockenem Boden wächst, weit kleinere und merklich stärker behaarte Blätter. Derartige Gesetze der Anpassung, die bei Tier und Pflanze in dem Bestreben gipfeln, möglichst vorteilhaft sein Daseinsplätzchen zu behaupten, treten dem sinnigen Naturfreund fast allerorten vor Augen. Denken wir nur an die Blumenpflanzen des Laubwaldes. Solange dieser noch entblättert steht, können die in seinem Schutz geborgenen Blumenpflänzchen von den Sonnenstrahlen bequem erreicht werden. Dann blühen und sprossen und treiben sie und sorgen gleichwohl für die Nachkommenschaft. Wenn aber der Wald erst im eigenen Grün erstrahlt, dann ist's mit ihrer eigenen bißchen Blütenfreude schon vorbei. So mag es just dem Buschwindröschen ergehen, das sein rosenzartes Köpfchen neigt, wenn in den Wipfeln der Bäume wieder die Blätter rauschen. Schon haben Esche und Ulme, Hainbuche und Birke, Wacholder, Kiefer und Lärche ihre bescheidenen Blüten entfaltet, hat die großblumige Sternmiere ihre Lichter entzündet und drängelt sich seidenweich der Sauerklee zwischen herbstfaltes Himbeer- und Brombeergeranke. Sprachlos ob all der Wunder schlägt ein Veilchen sein dunkles Auge auf, und der Mensch, dem es sein vertrautestes Frühlingskind geworden, trinkt aus seinem Dufte sich neue Lebensfreude, darin alles leidvoll Schwere zitternd versinkt. . . .

Reichen Tisch deckt der sich vollendende Lenz, verscheucht die Nahrungssorgen und beflügelt zahllose Geschöpfe mit unbändigem Lebensmut. Heiß und innig ertönen die mannigfaltigsten Lieder unserer gefiederten Freunde, jauchzend und flötend, pfeifend und trillernd. Während ein Kuckuck durch den Eichwald orgelt, durchschlüpfen Garten- und Mönchgrasmücke mit Leichtigkeit auch die dichtesten Hecken, indessen der rostfarbene, weiß und schwarz gezierte Wiedehopf den Viehweiden wieder ein getreuer Begleiter wird. Unsere Wechselblütler erwachen mählich aus dem langen Winterschlaf, und man wird seine Freude sonderlich an den niedlichen Molchen haben, deren Männchen just im Hochzeitsstaate prangen. Neben gestreiftem und Feuermolch hat sich das Kammolchenmännchen geradezu feierlich gekleidet, hat oberseits einen hohen, gezackten, mit hellen Farben beränderten Kamm entwickelt, das Gelb des Unterleibes in glutiges Orange getaucht und den Kopf in schwarz-weiß-schwarzem Marmor gezeichnet. Schier unruhevoll pendelt es mit seinen perlmutternen Schwanze hin und her. Sehr geduldig wartet das weniger farbenfroh geschmückte Weibchen ab, bis das Männchen sich seines glockenartigen Samenpaletes entledigt hat, damit es dieses aufsuchen und die Samenmasse aus der Gallertglocke lösen kann. Auch in der Insektenwelt regt sich ein buntes Leben. Ohne der ersten Schmetterlinge eingehend zu gedenken, die wie schüchterne Boten Amors allenthalben das Landschaftsbild beleben, sei an die niedlichen, aber überaus schädlichen Blattwespen erinnert, deren Larven an Kiefern, Rosen, Obstbäumen, Rüben und anderen Nutzpflanzen oft großen Schaden anrichten. Doch wir dürfen ja schließlich nur bedingt von einem Schaden, wie er auch dem Schwammspinner und vielen anderen Tierchen nachgesagt wird, sprechen. Wer sich im großen Haushalte der Natur forschend umsieht, wird letzten Endes jedem Geschöpf seinen Daseinszweck zuerkennen, wird Geheimnisse erschließen, die ihm zugleich Freude und Belehrung gewähren. Auch den Hummeltierchen sagt man so manch Böses nach, doch wer wollte beispielsweise dem gelbbraunschillernden Mooshummelchen zürnen, wenn es wie ehedem wieder durch die Lenzflur läutet?!

Allgemein naht die Zeit, da es hochzeitlich zwischen Himmel und Erde wittert, denn die Natur zwingt das Tier, nur in bestimmten Abschnitten im Jahreslaufe sein Dasein zu versüßen. Während der zum Herrn der Erde emporgewachsene Mensch auch allmählich die Rücksichtnahme auf besondere Nahrungs- und Witterungsverhältnisse bei seinem Liebeswerben überwinden lernte, ist die übrige Lebewelt mit vereinzelten Ausnahmen hierbei noch mehr oder weniger den naturbedingten Zusammenläufen unterworfen. Im allgemeinen bedingen günstige Nahrungsverhältnisse den Hochzeitstag der Tiere, der wiederum so fallen muß, daß der junge Nachwuchs nicht allzu sehr des Wetters Unbill ausgesetzt ist und verkommt. Während der im Winter genügend ausgereifte Fichten- und Kiefersamen unsere Kurzschnäbel zur Hochzeit und Brut im Schnee bestimmt, wartet der Sperber dagegen mit dem Horsten, bis allerhand junggeborene Kleinvögel eine willkommene Speise für seine Jungen abgeben.

So bannt die Natur überall das Leben, sich gesetzesmäßig zu erfüllen.

Erbarmungslos.

Skizze von Dr. Ella Mensch.

Vor der sechzigjährigen pensionierten Lehrerin Anna Olbert saß eine ehemalige Schülerin und erzählte ihr mit jugendlicher Lebhaftigkeit von ihren letzten Theaterbesuchen und den neuesten Erscheinungen in der dramatischen Literatur, ab und zu die Frage einschaltend:

„Wie würden Sie das anfangen?“ oder „Wie stellen Sie sich zu diesem Problem?“

Anna Olbert war nämlich lange Jahre die Literaturlehrerin des jungen Mädchens gewesen und hatte diesem die ersten Wege in das Land unvergänglicher Schönheiten gebahnt. Jetzt gab sie mit einer gewissen Zurückhaltung ihr Urteil ab und lenkte absichtlich das Gespräch von den Allerjüngsten zurück auf Hebbel, Ibsen und andere „alte Herren“. Sie fühlte sich nicht mehr sicher auf dem von der lebens- und kunsthungrigen Schülerin betretenen Gebiet. Nicht etwa, weil sie sich eigenwillig abschließt gegen alles, was jenseits ihres Jugendlandes liegt, weil sie jeder neuen Welle im ewigen Fluß der Dinge den Zutritt zu ihrer geistigen Behausung verwehrt. — — Nein, nicht deshalb! Weil es ihr einfach an der M ö g l i c h k e i t fehlt, noch Vergleiche ziehen oder irgendeinen Zuwachs an künstlerischen Eindrücken durch Schauen und Hören erfahren zu können!

Ja, in der Zeit, als es in deutschen Landen noch eine K u n s t f ü r s V o l k gab, da ist auch sie eine eifrige Theaterbesucherin gewesen. Zweimal im Monat konnte man sich einen solchen Genuß, der mit 2,75 Mark, oft noch billiger, bezahlt wurde, schon leisten. Da konnte man sich auf dem laufenden erhalten. Heute, wo schon in den „Staatstheatern“ allein der Spielzettel mit 2 Mk. bezahlt wird, ist der Theaterbesuch Luxusware geworden, reserviert für gewisse Klassen!

Fräulein Olbert spricht nicht gern über diese Dinge, am wenigsten mit Menschenkindern, die sich eine ganz neue Rechnungsart angewöhnt haben. Auch drückt den Gebildeten nichts empfindlicher als das Eingeständnis erzwungener Enthaltsamkeit in geistigen Dingen.

Die Schülerin ist gegangen.

Fräulein Anna Olbert bleibt ihren Erinnerungen überlassen. Sie möchte noch eine Kollegin besuchen; diese wohnt in Charlottenburg.

Zu Fuß kann sie den Weg vom Nollendorfplatz aus nicht machen. Sie überlegt. Da fällt ihr der neue Tarif ein. Zwei Mark für die Elektrische hin und zurück. Nein, solchen Posten kann sie bei ihrem kleinen Ruhegehalt höchstens zweimal im Monat ansetzen.

Sie greift zur Zeitung und vertieft sich in den literarischen Teil. Aufmerksam liest sie die B ü c h e r a n z e i g e n. Das wenigstens verbietet nicht die Not der Zeit, sich über das zu unterrichten, was der Büchermarkt bringt! Ihre Teilnahme wird gefesselt durch die sehr anziehende Besprechung eines geschichtlichen Werkes. Das muß sie sich entschieden besorgen! Da fällt ihr Blick auf die Preisangabe. Zwanzig Mark. Verhältnismäßig noch billig, ja! Aber für sie doch ausgeschlossen! Mit einem Seufzer der Resignation legt sie das Blatt hin. An liebe Freunde in der Ferne, die sie seit dem Ausbruch des Weltkrieges nicht mehr gesehen hat und die die unerschwinglichen Eisenbahnpreise ihr von Jahr zu Jahr weiter rücken, schriebe sie gern vor Feierabend noch ein paar Briefe. Aber ein Blick in ihr Ausgabenbuch sagt ihr, daß sie ihr Konto für Briefporto in dieser Woche schon überschritten hat.

Das stumme Plauderstündchen, das als schwacher Ersatz für den persönlichen Verkehr dient, muß hinausgeschoben werden!

Sie fühlt es, sie sieht es kommen, wie von Vierteljahr zu Vierteljahr ihr an sich so bescheidenes, auf ehrliche Arbeit aufgebautes Leben eingeengter und an kleinen Freuden ärmer werden muß.

Wie ein Damoklesschwert hängt über ihrem Haupt das kommende Gesetz über Erhöhung der Wohnungsmieten. Sie hat zwei Zimmer mit kleiner Küche inne.

„Warum vermieten Sie nicht das eine Zimmer? Dann hätten Sie es doch soviel leichter!“ sagen gedankenlose Bekannte.

Leichter? Wohl kaum! Damit wäre für sie alles das, was noch ein „Heim“ für sie bedeutet, zerstört. In dieser kleinen Welt, welche die beiden Stuben umschließt, kann sie, inmitten der sorglich geschonten Möbel, der geschmackvoll geordneten Bilder und Bücher noch zuweilen das Gefühl der Behaglichkeit und des Geborgenseins umfangen. Müßte sie sich auf einen einzigen Raum zurückziehen und in diesem mit ihren Sachen zusammengepfercht hausen, so käme sie sich an ihrem Lebensabend zur „Schlafstelle“ verurteilt vor.

Fast mit zärtlichem Blick streift sie über die toten Gegenstände, von denen doch jeder ein heimliches Leben birgt. Da ist der B ü c h e r s c h r a n k, in dem viele Bände stehen, die schon dem Vater in der Universitätszeit gedient haben. Das N ä h t i s c h c h e n, vor welchem sie im Geist noch immer das fleißige Mütterchen sitzen sieht, das dahingegangen ist, als Deutschlands Sterne noch hell erglänzten.

An jenem K l a v i e r in der Ecke, da hatte die Mutter gespielt. Das Klavier! Dieser treue Hausfreund in frohen und ernsten Tagen, dieser Tröster und Wecker. Beides war er ihr gewesen, und die Gespenster der Einsamkeit hatte er noch immer gebannt!

Das Klavier! Welch Schreckgefühl führt plötzlich durch ihren Körper und läßt die sonst tapfere und aufrechte Frau erbeben?!

Gedruckte Zeilen, über welche die Augen vorhin achtlos hinglitten, drängen sich ins helle Bewußtsein. K l a v i e r s t e u e r soll erhoben werden von all den Leuten, die das Klavier nicht für ihren „Beruf“ gebrauchen. Auf sie trifft letztere Bedingung nicht zu. Sie ist keine Musiklehrerin nur Musikfreundin.

Wenn diese Steuer kommt, die sie nimmermehr noch zu den anderen Lasten tragen kann, muß sie sich auch von ihrem Pianino trennen.

E r b a r m u n g s l o s nimmt die Zeit dieses letzte Gut einer einsamen Seele.

Vermischtes.

Schlafkrankheit.

Berlin, 2. April. Wie der „Lokalanzeiger“ aus Halle meldet, sind dort in der Universitätsklinik von 15 an S c h l a f k r a n k h e i t befallenen Personen a c h t g e s t o r b e n.

Karls 1024 Ahnen.

Der Exkönig Karl, der jetzt durchaus wieder auf den ungarischen Thron kommen möchte, leitet sein Recht nicht zum wenigsten aus seiner Abstammung her, die bei seinem Regierungsantritt von einem hervorragenden Genealogen zum Gegenstand eines eingehenden Studiums gemacht wurde. Durch eine quellenmäßige Bearbeitung des über ganz Europa zerstreuten archivalischen Materials verfolgte dieser Gelehrte sein Geschlecht bis in die elfte Generation zurück und stellte 32×32, also im ganzen 1024 Ahnen des Exkaisers fest. Von diesen 1024 Vorfahren ist der weitaus größte Teil deutsch. Es befinden sich nämlich darunter: 744 Deutsche, 98 Italiener, 64 Franzosen, 34 Spanier, 29 Dänen, 26 Polen, 13 Niederländer, 11 Engländer, 3 Schweden und je 1 Rumäne und 1 Ungar. Danach wären also seine Ansprüche gerade auf den ungarischen Königsthron durch seine Ahnenreihe nicht sehr begünstigt. Unter seinen Ahnen sind die meisten europäischen Dynastien vertreten: Habsburg und Hohenzollern, Lothringen und Wettin, Wittelsbacher und Welfen, die Häuser Savoyen und Capet, Holstein, Mekanien, Brabant, Reuß, Waldeck usw. usw. Auch etwas mongolisches Blut hat er in seinen Adern, denn zu seinen Vorfahren gehört Kaiser Franz Ferdinand der Erste, der von König Wenzel dem Zweiten von Böhmen abstammt. Dessen Großeltern aber waren tatarischer Herkunft.

Krankheiten verhüten ist besser als Krankheiten heilen.

Die den nachfolgenden Zeilen als Motto vorangestellte Wahrheit ist seit einer Reihe von Jahren Gemeingut und Leitstern unserer Aerzteschaft geworden. In den letzten 30 Jahren ist es durch Befolgung der darin enthaltenen Anschauung gelungen, die Sterblichkeitsziffer unter den Säuglingen zu vermindern, die Lebensdauer der Bevölkerung zu verlängern wie den allgemeinen Gesundheitszustand zu verbessern. Auch in Laienkreisen hat man sich gewöhnt, sich um die Erhaltung der Gesundheit und, was dasselbe ist, um die Verhütung von Krankheiten zu kümmern. Leider gibt es aber immer noch viele Menschen, die sich um ihre Gesundheit erst ängstigen, wenn sie schon geschädigt ist.

Ganz besonders wird dieser Fehler auf einem Gebiete begangen, welches als eines der wichtigsten im Haushalt des menschlichen Körpers von jedem anerkannt wird: nämlich dem der Ernährung und Verdauung.

Erscheinungen, wie Appetitlosigkeit, das Gefühl der Völle, Blähungen, weisen auf eine Störung im Verdauungskanal hin. Kopfschmerz, Verstimmungen, Schwindel zeigen jedoch auch schon, daß sich die Wirkung des im Körper zurückgehaltenen Inhaltes nicht nur örtlich schädigend betätigt. Die letzteren Erscheinungen sind vielmehr die Zeichen einer allgemeinen [illegible] durch Zersetzungsprodukte, die beim Gesunden [illegible] möglichst bald eliminiert werden. [illegible] die Stuhlträgheit aus einfacher Unachtsamkeit. Es ist eine alte Wahrheit, daß man seinen Darm zur Regelmäßigkeit erziehen soll. Wer dieses versäumt, ist ein Anwärter auf spätere Verdauungsstörungen.

Das wichtigste Mittel zur Erhaltung des allgemeinen Wohlbefindens ist demnach die Gewöhnung an einen regelmäßigen Stuhlgang. Ist es erst einmal zur Verstopfung gekommen, dann ist ein Abführmittel meist nicht mehr zu entbehren. Entsprechend der ungeheuren Häufigkeit der Darmträgheit hat man sich schon lange mit der Zusammensetzung eines guten Abführmittels beschäftigt.

Ein ideales Abführmittel soll schmackhaft sein, den Darm nicht zu sehr reizen und keine schmerzhaften Wirkungen auslösen. Es soll auf alle Teile des Darmkanals gleichmäßig wirken, so daß eine Gewöhnung an das Mittel möglichst vermieden wird, und es ohne Schädigung dauernd gegeben werden kann.

Ein Mittel, das diese gesamten Gesichtspunkte berücksichtigt, somit als ein ideales Abführmittel bezeichnet werden kann, ist F l a t a x.

Flatax

ist eine wohlschmeckende Konfitüre. Flatax ist von milder Wirkung ohne drastische Substanzen, welche den Darm unangenehm reizen. Es kann unbedenklich auch längere Zeit gegeben werden. Flatax verwertet die Erfahrung der Wissenschaft, indem es seine Wirkung auf alle Teile des Darmkanales richtet. Flatax ist ärztlich erprobt und empfohlen.

Alleinige Herstellerin:
Chemische Werke der [illegible] & Kopp, A.-G., Düsseldorf.

Duellwut.

Von (Nachdruck verboten.)
Roda Roda.

Im österreichisch-ungarischen Heer war in den letzten Jahren vor der Auflösung das Duellieren verboten. Doch auch schon vorher waren in der Armee Zweikämpfe sehr selten geworden. Man brauchte kaum beide Hände, wenn man die Fälle der letzten Jahre an den Fingern herzählen wollte.

Einst, in alter Zeit, war das anders — und niemals ärger als vor etwa hundert Jahren, nach den napoleonischen Kriegen.

Man muß sich die Armeen von damals nur vorstellen.

Napoleon besichtigte einst seine Garde. Da fiel ihm ein weißhaariger Hauptmann auf.

„Mon capitain“, sprach er, „wie kommt es, daß Sie in Ihrem Alter noch eine so niedrige Stellung bekleiden?“

„Sir, ich hatte eben immer Unglück.“

„Reichen Sie um Ihre Pensionierung ein“, sprach der Kaiser. „Ich kann Menschen, die immer Unglück haben, in meinen Reihen nicht brauchen.“

Etwas von diesem Geist hatte auch die österreichische Armee angenommen, von der man damals sagte: „Noster Imperator clemens est et clam exercitum regit.“ Clemens Metternich war Kanzler, Graf Clam der allmächtige Generaladjutant des österreichischen Kaisers.

Das Kriegerleben war eine furchtbare Hasardpartie geworden — man gewann und verspielte sein Schicksal. Die Abenteurer aller Weltteile drängten sich in der Armee zusammen — Fürsten und Libertiner. Da gab es Leute, die 130 (einhundertdreißig) Schlachten und Gefechte mitgemacht, vierundzwanzig Pferde unter dem Leib verloren hatten (wie Johannes Liechtenstein), Leute, die es von der Pike bis zum General gebracht hatten, und andere, die verbitterte Subalterne geblieben waren.

Nun war nach der Absetzung Napoleons eine lange, eine endlose Friedenszeit über Europa gekommen — für den Ehrgeiz der Tausende ohnmächtige Enttäuschung, den Strebenden ein grausames Halt, für die Zurückgebliebenen Verzweiflung.

Die österreichischen Regimenter hatten damals das Inhaber-Avancement — das heißt: der Oberstinhaber, meist ein hochadeliger Herr, durfte die Offiziersstellen seines Truppenkörpers nach Belieben und Laune besetzen. Der Krieg hatte Hunderte von jungen Grafen in Adjutanten- und Ordonnanzoffiziersposten gelockt — all die Truppenscheuen fluteten nun aus den aufgelösten Stabsquartieren in die Garnisonen zurück und fanden durch Fürsprache von Tanten und Basen Unterkommen bei der Truppe. Stockte das Avancement des Friedens wegen schon innerhalb der Regimenter, so sah man Eindringlinge mit um so scheelern Augen an. Es wurde zur Gewohnheit, daß jeder ins Regiment Eingeschobene sich mit allen rangjüngern Offizieren schlagen mußte. Denn er hatte sie in ihren Aussichten auf Beförderung geschädigt.

Aber darüber ging die Duellwut bald hinaus. Nicht nur die beiden Duellanten pflegten bis aufs Blut zu kämpfen — auch die Sekundanten wandten sich gegeneinander. Einmal um jene Zeit schloß sich auf einem Wiener Militärfriedhof ein Grabhügel über den beiden Gegnern und vier Sekundanten solch eines Massenkampfes.

Und anno 1820 war's auch, wo der folgende Fall geschah. In alten Memoiren wird man ihn wohl erwähnt finden; mir hat ihn mein Großvater ausführlich erzählt:

Kaiser Franz suchte die Duellwut zu heilen und schickte die ärgsten Krakeeler rücksichtslos in die Provinz — mochten sie auch noch so gute Namen tragen.

Die Strenge des Kaisers hatte auch einen jungen, schneidigen Grafen ereilt, Oberleutnant im elegantesten Wiener Kürassier-Regiment. Er mußte nach Ogulin in die Militärgrenze.

Kam des Abends dort an in dem einsamen, finstern Nest, setzte sich in die elende Schenke und würgte an seinem Grimm.

Drüben in der anderen Ecke des Winterzimmers saß ein alter, mürrischer Kerl mit aufgeknöpftem Grenzerrock, rauchte seine Pfeife, starrte in die Kerzenflamme und trank einen Schoppen Wein.

„Aha“, dachte sich der Kürassier, „sicherlich mein neuer Hauptmann.“ — Und in seiner ungestümen Verachtung erhob er sich, schritt durchs Zimmer auf den einsamen Zecher zu und stippte ihm die Asche der Zigarre auf den Glatzkopf.

Dann ging er auf seinen Platz, als wäre nichts geschehen.

Und der Alte drüben? Blieb stumm sitzen, als wäre nichts geschehen.

Der Kürassier lachte hysterisch vor sich hin. Da war er ja in ein prächtiges Korps geraten!

Der Alte drüben hatte ausgeraucht, stand schwerfällig auf, kam schwerfällig daher, mit der kalten Pfeife in der Hand, und goß langsam die Pfeife aus — dem Kürassier grade auf den Kopf.

Der junge Graf sprang auf, wie von einem Skorpion gebissen.

„Herr“, brüllte er, „was unterstehen Sie sich?“

„Na, na“, sagte gutmütig der Hauptmann, „ich dachte, Bruudär, er koemmet aus Wien und ist mein Ooberleutnant. Ich dachte, ich armär Hauptmann von der Grenze — wo er mir früher Zigarrenasche auf den Kopf gestreuet hat — es wird Sitte sein in Wien — ich wollte von ihm lernen.“

Der Graf bebte vor Zorn.

„Da!“ schrie er und drückte dem willenlosen Hauptmann die Kerze in die Hand. Klirrte quer durchs Zimmer an die andre Wand, legte die Pistole an und blies mit der Kugel die Kerzenflamme aus.

„So, Herr Hauptmann! Jetzt wissen Sie, mit wem Sie es zu tun haben. Sie werden mir auf der Stelle Genugtuung geben für die Beleidigung. Auf der Stelle!“

„Aabär gern, Herr Bruudär!“ — Der Hauptmann zündete gleichmütig die Kerze wieder an und reichte sie dem Grafen. — „Ich weerde Ihnen Genugtuung geebän. Aber Sie haben schon einmal geschossän — jetzt komme ich. Reichän Sie mir die andre Pistole und stehän Sie still!“

Schwerfällig schritt der Hauptmann hinüber und legte auf die Kerze des Grafen an.

Er zielte umständlich — suchend — immer wieder anders — und der alte Arm wackelte im Zickzack.

Der Graf erbleichte. „Herr Hauptmann“, sagte er, „Sie können ja gar nicht schießen.“

„Kann ich freilich nicht“, antwortete der Hauptmann ruhig. „Ich will es ja erst lernän.“

Der Graf sank zähneklappernd auf seine Bank.

Der Hauptmann zahlte seinen Schoppen und ging.

Am nächsten Morgen zur Rapportstunde meldete sich der Kürassier kleinlaut und gehorsamst zum Dienst in der Grenzerkompagnie.

Der Kampf gegen den hohen Kragen.

Der Versuch der neuesten Mode, den hohen Kragen wieder in die Damenkleidung einzuführen, hat bisher keine großen Erfolge gezeitigt. Viele der neuen Frühlingsmodelle wiesen zwar hohe Kragen auf, die sich sogar bis zu riesigen Medici-Krausen und „Mühlsteinformen“ steigerten, aber die Damen haben diese Formen zum größten Teile abgelehnt und sind bei den Toiletten geblieben, die weiter einen freien Hals und einen Ausschnitt zeigten. Es müssen schon ganz besondere persönliche Gründe sein, die eine Dame veranlassen, das Kleid bis über das Kinn hinauf zu schließen. Die meisten Frauen haben sich an die „Halsfreiheit“ so gewöhnt, daß sie selbst dem strengen Gebot der Frau Mode zu trotzen wagen. Der Kampf gegen den hohen Kragen ist auf der ganzen Linie aufgenommen worden, und Gründe der Eitelkeit gehen hier mit sehr berechtigten Gesundheitsforderungen Hand in Hand. Die Schädlichkeit eines enganliegenden hohen Halskragens ist von den Aerzten immer wieder betont worden. Diese Kragen drücken auf die Drüsen und die Muskeln des Halses und wirken auch auf den Kopf schädlich. Die verschiedensten Beschwerden der Augen, Ohren und der Nase, Kopfschmerzen schwererer oder leichterer Art werden durch diese unhygienische Halstracht hervorgerufen. Der Druck auf den Hals kann zu einer Vergrößerung der Schilddrüse, zu Ohrenentzündungen, zu vorübergehender Taubheit, zu Augenschädigungen und beständigen Kopfschmerzen führen. Die Dame tut daher sehr richtig daran, sich gegen den hohen Kragen zu wehren. Aber der Mann? Er bleibt dem Modegebot unterworfen, das ihm den Kragen als Zeichen der anständigen Kleidung vorschreibt. Zwar sind auch hier Bestrebungen im Gange, um dem Halse Freiheit zu verschaffen, doch der Schillerkragen hat sich nur bei Wandervögeln und anderen jungen Leuten durchzusetzen vermocht, der elegante Herr weist ihn entrüstet von sich. Dabei ist der freie Hals nicht nur gesund, sondern der freie Zutritt von Luft und Licht verschönt auch den Hals, und die Damen wissen, daß ihre Nackenlinie eine harmonischere Rundung, ihr Teint einen feineren Ton erhalten hat, seit sie den hohen Kragen abgelegt haben.

Städt. Lebensmittelausgabe Elberfeld.

Woche vom 2. bis 8. April 1921.

Kinderkarte. 2½ Pfund Brot auf Feld 37 und 500 Gramm Zwieback, Keks oder Brezel auf Feld 38 (Woche 15: Brot auf Feld 40, Zwieback auf Feld 41). Ab Freitag, den 8. April, 1 Paket (250 Gramm) Kindernährmehl, je Paket 2.50 Mark, auf Feld 39.

Brotkarte. 3 Pfund Brot (14). Auf (M) Mehl. Ergänzungsbrot ½ Pfund (14).

Krankenbrotkarte. 3 Pfund Weißbrot (14). Ergänzungsbrot ½ Pfund Weißbrot (14).

Zwiebackkarte. Zwieback 400 Gramm (14); Brot 2½ Pfund (14).

Wöchnerinnenkarte. 2 Pfund Brot (14).

Kriegsbeschädigtenkarte. Brot (14) 1½ Pfd. statt 1 Pfund.

Speisebutterkarte für Kranke. Woche 14: 60 Gr. Butter. Einheit 3.25 Mark.

Milchversorgung: Vollmilchkarten werden je nach Eingang beliefert. Verkauf von Büchsenmilch im Reichshof.

Kartoffeln für Minderbemittelte: Die Minderbemittelten können beim Einkauf von Kartoffeln den Abschnitt 55 der M-Karte mit 50 Pfg. in Zahlung geben.

Karten-Ausgabe.

Ausgabe von Brot-, Krankenbrot-, Zwieback-, Kinder-, Kriegsbeschädigtenzusatz- und Wöchnerinnenzusatzkarten an den Tagen vom 4. bis 8. April, durchgehend von vormittags 7½ bis nachmittags 5 Uhr, und zwar am Montag für die Bezirke 1 bis 20, am Dienstag 21 bis 45, am Mittwoch (auch nachmittags) 46 bis 70, am Donnerstag 71 bis 100, am Freitag 101 bis 128. Für die Bezirke 79, 81 bis 88 findet die Ausgabe am Donnerstag und Freitag in der Schule Tiergartenstraße (1. Obergeschoß) und für die Bezirke 127 und 128 nur Freitag von 8½ bis 4 Uhr in der Schule Hahnerberg statt. — Gleichzeitig Ausgabe von Zwiebackscheinen über je 125 Gramm an die Inhaber von Weißbrot-, Zwieback-, Wöchnerinnenzusatz- und Kriegsbeschädigtenzusatzkarten, und zwar auf Weißbrotkarte 1 Schein, auf die übrigen Karten je 2 Scheine. Die Ausgabe des Zwiebacks selbst wird noch bekanntgegeben.

Für die Schwerstarbeiter.

Ausgabe von Brotzulagekarten an die in Frage kommenden Werke: Von Montag, den 4. April, bis Samstag, den 9. April, während der Dienststunden im Reichshof, Neustraße 16, 3. Stock, Zimmer 15; an die Werke auf dem Hahnerberg am Freitag, in der Schule Hahnerberg, von 8½ bis 4 Uhr.

Für die Verkaufsstellen.

Ablieferung von Bezugs- und Warenabschnitten an die Verteilungsstelle. Dienstag: Einreichung der Abschnitte 53 und 54 des Ausweises M für Minderbemittelte. Mittwoch: Nachträge der Kinderkartenabschnitte. Donnerstag: Nachträge der Brotkartenabschnitte und der Zuckerkarte.

Brennstoff-Versorgung.

1. Abgabe von Kohlen. Freigegeben Abschnitt 37 der Brennstoffkarte für die Bezirke 1 bis 128 für 1 Zentner Kohlen.

Zur Einkellerung von Elektrobriketts wird der Rest der Brennstoffkarte freigegeben. Anträge sind bei der Ortskohlenstelle, Neustraße 16, Zimmer 4, unter Vorlage der Kohlenkarte zu stellen, woselbst auch die Lieferanweisungen gleich mitgenommen werden können.

2. Abgabe von Braunkohlenbriketts. Braunkohlenbriketts können ohne Anrechnung auf die Brennstoffkarte frei verkauft werden.

3. Abgabe von Gaskoks. In folgenden Verkaufsstellen: Städt. Gaswerk, Weiher, vorm. von 8–12 Uhr, Samstags von 9 bis 1 Uhr. Städt. Lagerplatz, Hohenzollernstraße, vorm. ½8–½12 Uhr, nachm. 2–4 Uhr, Samstags v. ½12–1 Uhr. Konf. Vereinig., Hohenzollernstraße, vorm. 8–12 Uhr, nachm. 3–5 Uhr, Samstags von 8–12 Uhr. Fa. C. Breuer & Co., Hohenzollernstraße, vorm. 8–12 Uhr, nachm. 3–5 Uhr, Samstags 8–12 Uhr. Fa. Fritz Hubich, Breitestraße, vorm. von 9–½12 Uhr, nachm. von 3–5 Uhr. Fa. Fr. Jost, Wirmhof, nachm. 2½–5½ Uhr. Fa. Oppenhoff & Rädecke, Humboldtstraße 33, vorm. von 9–½12 Uhr, nachm. von ½3–½5 Uhr. 1218

4. Heizberatungsstelle. In allen Heizungs- und Brennstofffragen wird unentgeltlich Rat und Auskunft erteilt in der Ortskohlenstelle, Neustraße 16, 4. Obergeschoß, Zimmer 28, Mittwochs von 10–12 Uhr in Zentralheizungsfragen, in allen übrigen Fragen Samstags von 10–12 Uhr.

Bezirk 59. Als Bezirkshändler tritt hinzu: Wilhelm Schmitz, Gertrudenstraße 19a.

Firma Witt, Steinmetzer, Südstraße 24, tritt als Bezirkshändler für die Bezirke 6, 7, 8, 9, 10, 11, 13, 14, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 127 und 128 hinzu. 1218

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 8 Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emil Kirchhoff

Anna geb. Kasper,

im Alter von 50 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente.

Um stille Teilnahme bitten: **Emil Kirchhoff, Arthur Kirchhoff, Maria Kirchhoff.**

Barmen, den 1. April 1921.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 4 Uhr vom Sterbehause Krautstr. 65 aus statt. Die feierlichen Exequien werden Dienstag morgen 7 Uhr in der St. Elisabeth-Kirche gehalten.

Todes-Anzeige.

Nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden nahm der Herr heute, Freitag, morgen 10½ Uhr unsern lieben Sohn, Bruder, Enkel, Neffe und Vetter

Rudy

im Alter von 20 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich.

Im tiefsten Schmerze:

Rudolf Wülfing u. Frau
Maria geb. Würz
Alfred Wülfing,
Grete Wülfing,
Wwe. Heinr. Würz.

Elberfeld, den 1. April 1921.

Danksagung.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme sowie die zahlreichen Kranzspenden beim Hinscheiden unsers lieben Sohnes August, sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders dem Herrn Pastor Niemöller für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unsern aufrichtigsten Dank.

Familie Aug. Schmitt.

Elberfeld (Simonsstr. 51b), den 30. März 1921.

Für Metzger.

Am Dienstag, den 5. April, von vormittags 9 Uhr ab, werden im städtischen Viehhof, in der früheren Wurstküche, eine Anzahl Metzger-Gebrauchsartikel (Kutter, Fleischmühlen, Bottiche, Wurstfüllmaschinen usw.) gegen sofortige Barzahlung preiswert verkauft. 1216

Elberfeld, 2. April 1921. Städt. Lebensmittelamt.

Statt besonderer Anzeige.

Die Geburt eines **gesunden Jungen** zeigen an

Camillo Neubert und Frau

Elberfeld, den 1. April 1921.
Brillerstr. 70.

Statt Karten.

Die Geburt eines **prächtigen Mädels** zeigen in dankbarer Freude an

Hermann Heiner und Frau
Erna geb. Prowein.

Nächstebreck, (Wittenerstr. 63,) den 31. März 1921.
z. Zt. Klinik Prof. Martin, Elberfeld, Vogelsangstr.

Statt Karten.

Paula Rahm
Herm. Elsing
Verlobte.

Elberfeld, den 3. April 1921.

Statt Karten.

Emmy Rennhoff
Lehrer Wilhelm Paland
Leutnant d. Res.
Verlobte.

Barmen, Diekmannstr. 10 — Minden i. W.

Statt Karten.

Heine Kyau geb. Stein
Fritz Stein
Verlobte.

Barmen, Hesselnberg 59 — 3. April 1921 — Elberfeld, Untergrünewalderstr. 22

Statt Karten.

Amanda Jungkunst
Karl Klein
Verlobte.

Vohwinkel — 3. April 1921 — Barmen.

Statt Karten.

Emanuel Kern II
Auguste Kern geb. Sass
Vermählte.

Landau — 3. April 1921 — Elberfeld, Prinzenstr. 43

Stellenangebote

Tüchtigen 12728
Stadtreisenden
zum Verkauf für Sicherheitsschlösser an private Kundschaft sofort gesucht. Ang. u. E 604 an Gst.

Korresp. m. e. Handschr. f. erf. Kfm. f. e. St. o. b. Tg. gs. Ang. E 4523 Gst.

Buchhandlungs-Reisende
zur Einführg. ein. neuen med. illustr. Zeitschrift mit Unfallversich. (Bezugspreis Mk. 6 vierteljährlich) geg. hohe Provision u. Spesen ges. Verl. „Weltleuchte", Dresden-A., Schumannstraße Nr. 27. v2304

Druckerei, verbunden mit Tageszeitung, in kleiner Kreisstadt Rheinlands, sucht möglichst per sofort tüchtigen, bestens empf. selbständig arbeitenden
Buchhalter.
Bedinge Herren, evtl. jung verheiratet, denen eine 3-Zimmerwohnung zugewiesen werden kann, mögl. aus der Papierbranche, werden gebeten, Angebote mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild unter E 1978 an die Geschäftsst. einzur. Bei Bewährung f. in Kürze Prokura in Aussicht gestellt werden. e461

Größere Feuer-General-agentur des Tales sucht per 1. Juli od. früher einen fachlich durchaus unterrichteten
Entwerfer
für industrielle Versicherungsscheine. N. arbeitsfreudige Herren, die auf diesem Gebiete Erfahrg. besitzen, werden gebeten, ihre Angeb. mit Zgn.-Abschrift u. Geh.-Anspr. u. E 4583 an die Gschft. dss. Bl. einzureichen.

Tüchtiger
Reisender,
bei Drogengroßhandlungen in Rheinland und Westfalen gut eingeführt, sofort gesucht. Gute Akquisitionsgabe Beding. — Angeb. unter R 265 an die Gschft. in Barmen, Neuerweg 57. 9056a

Ein hiesiges
Teilzahlungs-Geschäft
sucht einen tüchtigen jubert. Verkäufer zum Ausarbeiten einer Tour in der Nordstadt. Nur solche, die auf e. dauernde Stellg. reflekt., woll. sich melden. Angeb. unter E 4456 an die Gschft.

Für einen größeren Fabrikbetrieb wird ein jüng.
Techniker,
möglichst Absolvent einer Maschinenbauschule, sof. gs. Angebote mit Zeugnis-Abschriften u. R 277 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 9054a

Tüchtiger
Schneidergehilfe
(Großstück) f. Werkstube sof. ges. Heinr. Schröder, Ronsdorf, Barmerst. 6.

Selbst. Konf.-Schneider auf nur beste Arb. f. ges. Holzhaus, E., Schreinerst. 28

Junger Schneider oder tüchtige Jacken- u. Männerarbeiterin sof. gs. Franz Koch, Damenschneiderei, E., Gartenst. 52.

Jung. Dachdeckergehilfe,
der selbständ. arb. kann, sucht Herm. Krapp, Radevormwald, Fernsprech. Nr. 66. 1381

Chauffeur gesucht.
Ich suche zum baldigen Eintritt ein. Chauffeur, möglichst unverheiratet, der sicherer Fahrer ist u. die Reparaturen selbstd. machen kann. Meldung m. Zeugnissen an 112 Dr. Zimmermann, Burscheid bei Opladen.

Größere Sägenfabrik
sucht für ihre Offert-Abteilung tüchtigen 1399
jungen Herrn,
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Reflekt., deren Eintritt eventl. sofort erfolgen kann, wollen schriftl. Angebot unterbreiten unter E 1971 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Junger Mann aus guter Familie, der z. prakt. Erlernung der Landwirtsch. bei guter Behandlung u. Taschengeld. Aufnahme als
Eleve
im Reineren Betrieb im Bergischen sucht, kann sich melden bei der „Westdeutschen Landw. Nachweisstelle", Eld., Wüllrathstr. 2a, Tel. 8140.

Lehrling
mit guter Schulbildung für mein Drogen-, Farben- u. Kolonialwarengeschäft gesucht. 9034a Emil Linhart, Barmen-Ritt., Heckinghauserstr. 157

Oberbarmer Lebensmittel-Großhandlung sucht zum baldigen Eintritt einen intelligenten kaufm.
Lehrling.
Selbstgeschriebene Angebote nebst Schulzeugnis-Abschrift befördert unter B 271 die Geschft. Barm., Neuerweg 57. 9038a

Friseurlehrling
gesucht. G. Sälzer, Eld., Bahnhofstraße Nr. 64.

Von größerem Barmer Fabrik-Geschäft 9055a
Lehrling
für Kontor u. Wiegeraum gesucht. Angebote u. B 278 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Lehrling
für das Büro eines hiesigen Fabrikgesch. z. sof. Eintritt ges. Bei tüchtige Gelegenheit zur Erlang. umfass. Kenntn. allgem. kaufm. Wissens. Bewerbungsschr. unter E 612 an die Gst. 12744

Lehrling
gs. Emil Saurin-Sorant, Atelier f. künstl. Photographie u. Malerei, E., Herzogstraße 44.

Weibliche

Bedeutendes Barmer Fabrikgeschäft sucht zum sofortigen Eintritt eine mit allen Kontorarb. vertr.
Dame,
mögl. mit Töchterschulbildung. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche u. B 260 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 8893a

Mehrere in Kurzschrift und Schreibmaschine perfekte 12724
Damen und Herren
f. Eisenwaren- u. Werkzeug-Großhandlung für sofort gesucht. Angeb. u. E 602 an die Geschft.

Jüngere Kontoristin
für Schreibmaschine und leichte Kontorarbeit. sof. ges. Gefl. Ang. B 2650 an Gschft. B., Neuerweg 57

Hiesiges Werk d. Eisenindustrie sucht zum baldigen Eintritt eine durchaus tücht. u. zuverlässige
Stenotypistin.
Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. frühest. Eintr.-Termin erb. unt. B 268 an die Gschft. in B. Neuerweg 57. 9013a

Konditorei
C. Kremer, Elberf.
sucht bald eine ält., durchaus gedieg., zuverl. branchek.
Verkäuferin
mit besten Zeugnissen.

Z. 1. Mai jüng. Verkäuferin ges. Bäp.-Hdl. E. Moser, E., Poststr. 14.

Verkäuferin
für Kurzwaren per sofort gesucht. Ang. unter E 4564 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Maschinen-Näherinnen
auf Joppen u. Hosen für unseren mechan. Betrieb gesucht. 12748
Schlösser & von der Nahmer, Elberfeld, Hofaue 41.

Durchaus perf. Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter E 4438 an die Geschäftsst.

Tücht. j. Dame,
die flott stenogr., Maschine schreibt und auch allg. Kontorarbeiten erledigen kann, für das Büro einer Werkzeugfabrik gesucht. Angeb. unter E 608 an Geschäftsstelle ds. Bl. 12801

Zum möglichst sofortigen Eintritt wird von einem größeren Fabrikgeschäft eine perfekte 1124
Stenotypistin,
welche schon mehrere Jahre eine praktische Tätigkeit ausübt, gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 611 an die Geschft.

Gewandte und zuverlässige
jüngere Kontoristin,
die in Stenographie und Maschineschreiben flott ist, von hiesigem Engros-Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. — Angebote unt. E 601 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 12717

Lehrmädchen
aus guter Familie von erstklassigem Spezialgeschäft per bald gesucht. Angeb. u. E 614 an Gschft. e455

Suche möglichst bald zuverlässige,
gebildete Kindergärtnerin oder Kinderfräulein
zu 3 Mädchen von 10, 6 und ¾ Jahren. Frau Ernst Lebach, Elberfeld, Burgholzstraße 66, Telephon 4756.

Hosenträg.-Näherinnen
auß. d. Hause gesucht. Ang. u. Schließfach 18, Vohwinkel erbeten.

Metzgerei
sucht für Laden und etwas Hausarb. ein brav. fleiß. Mädchen aus ordtl. Fam., evtl. auch z. Anlern. Ang. u. K 326 an die Filiale Vbl., Marienstr. 1.

Suche für mein
Feinkost- u. Lebensmittelgeschäft
ein ordentliches braves
Lehrmädchen.
Ang. unt. B 2644 Gst. Barm., Neuerweg 57.

Tüchtige, erfahrene e366
Säuglings-Pflegerin
für auswärts ges. Gefl. Zuschr. u. E 1958 an die Geschäftsstelle d. B.

Kindermädchen
für nachm. ges. Siebs, E., Wiesenstr. 100, 2. Etg.

Eins. Fräulein,
das gut nähen u. bügeln kann, als Stütze der Hausfrau gesucht. Angeb. u. E 1974 an die Gschft.

Tüchtiges, sauberes
Küchenmädchen
und 12744
Zweitmädchen
für sofort od. bald ges. Frau O. Dörner, Vohwinkel-Hammerstein, Moltkestraße 60.

Besseres, perfektes
Küchenmädchen
und zuverlässiges
Zweitmädchen
mit besten Empfehlungen zum 15. April gesucht. — Frau Erich Breie, Elberfeld, Brillerstr. 18.

Wegen Krankheit des jetzigen suche ich für sofort oder bald für mein. kleinen Haushalt von 2 Person. ein erfahrenes
Küchenmädchen,
das selbst. kochen kann. Waschfrau vorhd. Hoher Lohn, angenehme Stelle. Frau Gerh. Lemberg, Barmen, Berlinerstraße 13. 9042a

Suche für herrsch. Haushalt (3 Pers.) ein erfahr.
Küchenmädchen
und ein zuverlässiges
Zweitmädchen.
Frau Werner Hahn, Ronsdorf. Angeb. u. Anfragen an Frau Carl Weddigen, Barmen-Ritt., Kemnastraße 32.

Wegen Erkrankung des jetzigen für sofort oder später ein erfahrenes
Küchenmädchen
gs. Frau Hermann Wolff, Elbf., Plaßhofsstr. 19.

Für sofort oder später wird tüchtiges, durchaus erfahrenes 9023a
Zweitmädchen
mit gut. Zeugnissen gesucht. Hoher Lohn und gute Behandlung. Barmen, Schützenstraße 47.

Suche zum 1. Mai für kl. Haushalt ein tüchtiges
Zweitmädchen
gegen hohen Lohn. Frau Dr. Apfel, U.-Barmen, Halplerschulstraße 4.

Zweitmädchen.
Suche per 1. Mai ein tücht., saub. Zweitmädch. Gute Zeugnisse erforderl. Vorst. abends n. 8 Uhr. Frau Gustav Hübsch, B., Heckinghauserstr. 129.

Zum bald. Eintritt suche ich in herrschaftl. Etagenhaushalt (2 Damen), ein tücht. zuverl. v2296
Alleinmädchen.
Frau Justus Böker, Düsseldf., Königsallee 62.

Sauberes Mädchen
für alle Hausarbeit ges. Engel-Apotheke, Elberf., Königstraße Nr. 13.

Suche auf sofort oder später ein tüchtiges, im Putzen u. Bügeln erfahr.
Hausmädchen
oder jüng. Zweitmädchen bei gutem Lohn. 8890a Frau R. Sierich, Barmen-Tölleturm, Hanlastr. 9, Tel. 645.

Suche für 1. Mai
2 Hausmädchen,
die waschen, bügeln und flicken können, mit guten Zeugnissen, für Landaufenthalt. Angebote Elberfeld, Viktoriastr. 63. Frau Waldemar von Boettinger, Rittergut Arendorf, Neumark, Krs. Oststernberg.

Erfahrene, kinderliebe
Stütze
bei hohem Gehalt gesucht. Gute Zeugnisse erforderl. Frau Elisabeth Winnemann, Elbf., Wortmannstraße 12, Tel. 4904. 12741

Ordtl., saub. Mädchen bei h. Lohn u. g. Beh. für kl. Haushalt sof. oder 15. 4. gesucht. Elberfeld, Königstraße 10.

Für m. kl. besser. Haushalt (2 ältere Pers.) suche ich ein selbständiges
Mädchen,
w. die bürgerl. Küche u. Hausarb. gründl. verst. Nur mit besten Zeugnissen. w. sich m. unt. B 4532 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Für herrschaftl. Haushalt in Barmen wird z. 1. Mai ein
Mädchen
f. Küche u. Hausarbeit und ein gewandtes
Zweitmädchen,
das bügeln u. servieren kann, gesucht. Vorzustellen morgens bei: Frau Otto Breußner, Elberfeld, Königstr. 173.

Jung. Mädchen, welches etwas nähen kann u. f. im Kostümnäh. w. ausb. m., für ½ Ta. (morg.) sof. ges. Ang. B 2573 an Gschft. B., Neuerweg 57

Für April od. Mai suche ich in klein., ruhig. Haus, halt zuverlässiges
Mädchen
oder einfache Fräulein. Barmen, Rudolfstr. 134

Tüchtiges
Mädchen,
in Küche u. Hausarbeit erfahren, gegen hohen Lohn gesucht. Frau Peter Gaatmann, Elberfeld, Königstr. 60.

Für klein. bess. Priv.-Haushalt per sofort oder spät. ein treues Mädchen gesucht, das Kochen und Einmachen verst. Waschfrau u. Kindermädchen vorh. Näher. Schneider, Barm., Berlinerstr. 94.

In kl. Arzthaushalt v. 2 Pers. wird junges
Mädchen
zur gründl. Erlern. aller Hausarb. ges. oder 1260
Stütze.
Hilfe vorh. Fam.-Anschl. Angeb. u. E 1952 Gschft.

Saub. Mädchen
f. kl. Haush. (3 Pers.) sofort ges. Hämelmann, B., Allee 212.

Besseres Mädchen, in Küche u. Hausarbeit erf., zum 15. April od. 1. Mai gs. St.-Frau vd. Frau H. Bickenbach, E., Arrenbergerstraße 4.

Ordtl. Mädchen
von auswärts, mit gut. Zeugnissen, für Küche u. Haus sucht bei hohem Lohn: 9029a
Ratskeller Barmen, Lindenstraße 3.

Suche für meinen kl. Haushalt per 1. 5. ein braves, jüngeres
Mädchen.
Frau Robert Wach, Barmen, Bahnhofstr. 2, Fernsprecher 667.

Wer bald für k. besser. Haushalt ordentl., braves
Mädchen
mit Zeugn. ges. Waschfrau vorhanden. Elberf., Ottenbrucherstraße 47.

Saub., ehrl. Mädchen
durchaus im Haush. erfahren, bei gut. Lohn sof. gesucht. Kann zu Hause schlafen. Gute Zeugn. Bedingung. Frau Spenn, Eld., Gesundheitstr. 4.

Tüchtiges u. anständiges
Mädchen
in kleinen Haushalt für sofort oder 15. 4. gesucht. Frau Paul Bergmann, Eld., Rheinischestr. 47.

Tücht. Mädchen
für Küche u. Hausarbeit zum 15. 4. oder später gesucht. Gute Verpflegung u. guter Lohn. Putz- u. Waschfrau sowie Büglerin zur Hilfe. Näheres Frau Herm. Rau, Barm. Allee 137.

Saub. fleiß. Mädchen
in kl. Haushalt gesucht. 2× wöch. d. Woche. Barmen, Neuerweg 27, I.

Jung. kinderl. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, in kleinen Haushalt zum Anlernen ges. Selbiges hat Gelegenh., etwas Nähen zu erlern. Meld. nur Sonnt. vorm. Fr. A. Hennebeul, Kott.-Ri., B., Karlstr. 29, II

Aelteres, zuverlässiges
Mädchen
für alle Hausarbeiten zur Unterst. der Hausfrau sofort ges. 1399 Frau Arthur Birkenstock, Remscheid, Südstr. 12, Fernruf 1588.

Zum 1. Mai suche ich für meinen Haushalt v. 2 Pers. ein in Küche und Hausarbeit erf. Mädch. Frau G. Lieff, B., Unterdenkmalstr. 29, I.

Fleißiges Mädchen
f. alle Hausarbeit, nach Honnef a. Rh. ges. Gute Behandl. u. gut. Lohn. Angeb. u. B 2578 an die Gschft. B., Neuerweg 57

Ich suche zum 15. April ein älteres, erfahr., anst.
Mädchen.
Zeugnisse erwünscht. — Frau Karl Giese, Elbf., Breitestr. 35, 2. Etg.

Suche für meinen klein. bess. Haushalt ein bess.
Mädchen
oder einfaches Fräulein. Frau Herm. Krüll, Unt.-Barmen, Unionstr. 3.

Ein bess. Alleinmädchen für f. Etagenhaushalt z. 1. Mai gesucht. Ganz, Elbf., Aiseustr. 19, II.

Z. 1. Mai od. früher gesund., treu., wenn auch jg. Dienstmädchen ges. Zeitgem. Lohn. Stütze vorh. Frau Pastor Eisen, Wermelskirchen. Persönl. Vorst. Barm., Göbenstr. 24, Dienst., 5. 4., 3–5. e366

Dienstmädchen,
welch. selbständig Haushalt vorstehen kann, für bürgl. Haush. (Famil.-Anschl.) per sofort ges. Frau Heinr. Maus, Elberfeld, Aue 73, 2. Et.

Zum 15. 4. tücht. 12740
Dienstmädchen,
w. zu H. schl. kann, bei gutem Lohn ges. Wäsche a. d. H. Kond. Schäfer, Elberfeld, Lischkestraße 2

Ordentl. Morgenmädchen für kleinen Haushalt gegen hohen Lohn gesucht. — Frau E. Schulten, Barmen, Jägerstraße 40.

Ehrliches, fleißiges
Morgenmädchen
täglich von 9–3 Uhr ges. Dittler, E., Ludwigstr. 23

Morgenmädchen,
das schon in Stellung w., für bess. Haush. gesucht (Südstadt), Lohn 165 M. monatl. ohne Abzug. Ang. u. E 3209 Gschft.

Stellengesuche

Tüchtiger Kaufmann, 36 J. alt, arbeitsfreud. selbständ. Kraft, m. leicht. Auffassung u. organisat. Befäh., reich. u. vielseit. Erfahr., vertraut mit sämtl. kaufm. Arbeiten, f. per sof. Stellg. Branche u. Gegend gleich. Uebern. auch Vertretgn. Angeb. erb. u. E 1984 Gschft.

Ingenieur,
Absolv. höh. Maschinenbausch., 26 J., unverh., Rheinländer, m. Praxis in Maschinenbau und Elektrotechnik, f. Position als Assist. d. Chefs kleiner Maschinenfabrik. — Beteiligungsmöglichkeit erwünscht. Angeb. unter E 1973 an Gschft. v2303

Geschäfts-Kutscher sucht Stellung. Angebote u. E 4571 an Gschft.

Perfekter Zuschneider, der auch Massenstempel aufsetzen kann, sucht dauernde Stellung. Angeb. unt. A 357 an die Filiale in Velbert. e564

Bäcker
sucht Stellung od. einz. Tage in der Woche Ang. u. E 4440 an die Gschft.

Suche für m. Sohn, der bisher das Gymnasium bes., eine Lehrstelle, am liebsten Barmer Fabrik- od. Exportgeschäft. Grdl. kaufm. Ausbild. bei priv. Vergütung wird nicht beansprucht. Angeb. erbeten unter B 2510 an die Gschft. B., Neuerweg 57

Strebsamer jung. Mann, **Banklehrling**
sucht von 3 Uhr ab
Nebenbeschäftigung
auf kaufm. Büro. Angeb. u. E 4614 an die Gesch.

Konditorei oder Café.
Suche für m. Sohn, 14 J. alt, mit besser. Schulb., Ober-Realsch.

Lehrstelle
außerh. Elberfelds, wo Station i. Hause. Antritt mögl. sofort. Angeb. unt. E 4534 an die Gschft.

Schreinerlehrling.
16jähr. Junge (Waise) wünscht die Schreinerei zu erlernen, am liebsten auf dem Lande, wo er beim Meister wohn. kann. Angebote an Ernst Hute, B., Leimbacherstr. 107, III.

Weibliche

Suche für m. Tochter, die 1 J. d. Handelsschule besucht hat, Anfangsst. auf Kontor. Ang. u. B 2595 Gst. B., Neuerweg 57

Jüngere Kontoristin,
welche schon läng. Zeit in Stenogr. u. Schreibm. auf d. Büro tätig war, f. per 1. Mai od. sp. Stell. Ang. u. E 4531 Gschft.

Jüngere Kontoristin, die mit allen Kontorarb. sowie mit Stenogr. und Schreibm. bestens vertr. ist, sucht sofort Stellung. Näh. K. Kosters, Barm., Heckinghauserstr. 82.

W. tücht. Kostümnäherin nimmt ein 19j. Mädchen zur weit. Ausbildung? W. Mosblech, Barmen, Loherstraße 16, I.

Kostümnäherin. Suche f. m. Schwester Lehrstelle. Ang. E 3148 an Gschft.

Junge Frau sucht Kunden z. Anfert. von Wäsche, Kd.-Kleid. u. Näharb. aller Art. Ang. u. B 2637 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Näherin sucht noch Kundschaft in Damen- u. Kd.-Garderobe. Elberfeld, Gesundheitstr. 27, I.

Kostümnäherin.
S. f. m. 15jähr. Tochter a. anst. Fam. Lehrstelle b. ei. tücht. Kostümnäher. o. i. d. Gesch. Ang. Zig.-Gesch. F. Neumann, E., Hochstraße 163.

Mädchen, 20 J., f. Stelle f. Lager, zu Kindern od. im Haushalt. Angebote u. E 4566 an die Gschft.

15j. Mädchen f. Lehrstelle auf Herrenkont., am l. Maschine, oder sonst. Geschäft. Wolff, Elberfeld, Königstraße 348.

Tochter achtbarer Eltern, 16 Jahre alt, mit Mittelschulbildung, gut. Handschrift, sucht 1624
Lehrstelle
in kaufmännisch. Büro. Ang. u. E 3155 Geschft.

Einf. Haushält., l. Koch. u. Hausarb. erf., f. St. Ang. u. E 4582 Geschft.

Brav. Mädchen, 38 J. alt, in all. häusl. Arbt. erfahr., sucht leichte St. als Haushälterin. Ang. u. E 3149 Geschft.

Jg. unabhängige Frau sucht St. als Haushält. in frauenlosem Haushalt. Ang. u. E 4460 Geschft.

Haushälterin, im Kochen, Backen, Einmachen sowie im g. Hauswesen u. Nähen erfahren, sucht bald Stellung. Angebote u. B 2638 an die Gschft. B., Neuerweg 57

Fräulein
von außerh., 23 Jahre alt, in allen Hausarbeit. und in Küche bewandert, sucht Stellung in Barm. oder Elberfeld, wenn möglich mit Famil.-Anschluß. Eintritt kann sof. erfolgen. Angebote an Frl. Krückemeier, Vlotho a. Wes., Höllebruchstr. 15

Suche für 18j. Mädchen Stelle zur Erlernung der Küche ohne gegens. Vergütung. Angebote unter S 129 an die Filiale d. Bl. in Schwelm. e431

Junge Witwe sucht Beschäftigung für halbe oder ganze Tage, gleich welche. Elberfeld, Baustr. 20, 2. Et.

Frau mit gt. Empfehlg. sucht St. zum Waschen u. Putzen. Frau Bantonitz, E., Luisenstr. 100.

Junger intell. Kaufmann,
23 Jahre alt, 6 Jahre in der Textil-Branche tätig, sicheres gew. Auftreten u. im Verkehr mit dem Publikum bewandert, sucht Vertretungen v. Firmen zu übernehmen, mögl. für einges. Touren. Gefl. Zuschr. u. B 2615 an Geschft. B., Neuerweg 57.

Möbel

Eine Besichtigung unserer Ausstellung ist nicht nur empfehlenswert, sondern für jeden Interessenten deshalb sehr wichtig, weil auch die einfachsten Möbel aus vollständig trockenem Material hergestellt und durchaus gediegen verarbeitet sind.

Für die von uns in den Verkauf gebrachten Möbel stehen wir in jeder Weise ein. Der gute Ruf unserer Firma bürgt dafür, daß wir stets das halten, was wir versprechen.

Möbel-Ausstellung

S. Adler & Co.

Elberfeld,

Hofaue 53 Hofaue 53

Bravere u. ehrl. Frau sucht Nachmittagsst. * Angeb. u. E 4565 an Gst.

Besseres Mädchen, 19 J., sucht Stelle in kl. herrsch. Haush. Selbiges ist in allen häuslichen Arbeiten bewandert. Angebote u. E 3153 an die Geschst. *

Fr. Frau f. Nd. f. Wäsch. E., Kleebl. 8, III. l. *

St. empf. Bußfrau f. St. für ½ od. ¾ Tg. Ang. u. E 4568 an Gst.

Vermischte Anzeigen

Buchdrucker und Buchbinder

ist Gelegenheit gegeben, sich selbständig zu machen bezw. seinen Betrieb zu vergrößern. Angeb. mit genauen Angaben bisher. Tätigkeit usw. erbeten u. B 276 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 9063a

Wer erfindet?

Die Industr. sucht Erfindungen. Anreg. z. Erfind. in uns. Brosch. mit Gutschein üb. 20 M

umsonst.

Industrie- u. Handelsgesellsch., Leipzig 418, Windmühlenstr. 1—5.

Hausierer für leichtverk. Art. ges. Nachm. 5—7. Schöler, Barm., Rübenstraße 34. 1×. +

Fleisch- u. Wurstwaren.

Suche Vertrieb f. leistf. Firma zu übern., ev. a. eig. Rechn. Ang. B 2571 Gschst. B., Neuerweg 57+

Auskünfte v. allen Plätz. ert. Kart. Ausk. Bürgel Elberfeld, Fernsp. 1236 Kaiserstraße 36, im Kaiserhaus. *

Schreibmaschinen, Näh- und Sprechmaschinen

werden pr. u. billig repariert in u. außer dem Hause. Riemann & Thielman, B., Bredderstr. 1a. Telephon Nr. 2044. †

Bei Lebensmittelhandlg. u. Grossisten

eingeführte Person

z. Mitnahme eines leichtverkäuflichen Artikels g. hohe Prov. gesucht. Rücksprache nach 6 Uhr abds. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. [344 *

Tadell. sitzende Kostüme, Röcke, Blusen, Kleider m. Stickerei werden zu bill. Preisen angefertigt. Barmen, Beckmannshofstr. 8. 2. Etage. †

Herren-Garderoben

werden gut und billig gereinigt, repariert, aufgebügelt wie neu. Elbf., Friedrichstr. 17, im Lad. E. Meyer. *

Bilanz-Buchhalter,

steuertechn. geb., abschlußsicher, übern. diskr. Prüf. u. Führ. d. Bücher, alle Steuerbearb. u. ert. entspr. Unt. Ang. E 3215 Gesch. *

Steuererklärungen!

Anfertigung durch fachmännisch. Beamten. Antrag u. E 4443 Gesch. *

Wirtschaftl. Vereinen, Berufsinnungen u. Genossenschaften pp. empfiehlt sich jg. vielseit. gebildet. Beamter. Derselbe ist rechtskundig, organis. u. bew. i. Verkehr mit Behörden. Ang. u. B 2642 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. +

Wer brüniert gestanzte Massenartikel?

Angeb. unter E 1383 an die Geschäftsstelle. 6564

Beleuchtungskörper

jeder Art werden für elektr. fachgem. umgeändert. Gr. Reparaturwerkstatt für sämtl. elektr. Gegenstände u. Apparate. F. Sauerwald B., Hindenburgplatz 3, 3a, 3b. Tel. 1000 u. 1016. 46

60 Kilo 120/2 Mako, gel. gas., ×-Sp., roh. 10 Kilo 60/2 Mako, gel. merc., ×-H., rosa. 5½ Kilo 60/2 Mako, gel. merc., ×-H., gelbbraun, gegen 20/1—30/1 Watergarn, Ia. roh, weiß oder farbig, zu tauschen ges. — C. E. Battberg, Bohwinkel, Karlstraße Nr. 6. *

Sämtl. Maler-, Anstr.- und Tapezier-Arbeiten

werd. gt. u. bill. ausgef. Ang. u. E 4524 an Gst. *

Sämtl. Maler-, Glaser- u. Anstr.-Arb. Fassaden usw., auch außerhalb, werd. b. billig. Berechn. saub. ausgef. * Ang. u. E 3152 an Gst.

Näherin!

Empfehle mich i. Anfertig. sämtl. Damen-Garderobe. Helene Westerburg, E., Gesundhstr. 51, I. *

Kleider werden zum Sticken angenommen. Elberfeld, Hofkamp 31, III. l. *

Mechaniker empfiehlt sich in Reparaturen bei billigster Berechnung. Angeb. unter E 4328 an die Gst. *

Welche tüchtige Näherin lernt ein. jg. Frau Hosen od. Kinder-Anz. nähen, gegen gute Bez. Karte gen. Näh. in der Geschäftsstelle. [343 *

Wer arbeitet **1fädige Spitzen** in Lohn? Angeb. unter E 592 an Geschst. 12703

Wer fertigt saub. Konf. u. Maß-Konfekt.-Anzüge an? Angebote mit Pr.-Angabe unter E 4459 an die Geschäftsst. *

Tapezieren, Maler- und Anstreich.-Arbeit, billigst. O. Hesse, E., Bachstr. 36*

Heiratslustige aller Art! Ernst u. mit Humor gepaart. Fran Orbach, E., Wilhelmstr. 40, II. T 4735 *

Umzüge u. Fuhren all. Art bill. Gantenberg, E., Steinbeckerstraße 83. *

Dobermann-Pinscher

gesucht zur Deckung ein. Hündin. Deckgeb. ein jg. Hund. Rühle, Missionsstr. 3 A, B., Hardt. *

Für 1 Kind (Knabe) 1 Jahr alt, wird sehr gute liebevolle Pflegestelle gesucht. Ang. u. E 4530 a. die Geschst. *

1000 Mk. Belohnung.

In der Nacht vom 31. März bis 1. April sind in der Klingelholl str. 85a im Shedraum in einer Lohnbandwirkerei ca. 3000 m kunstseidenes Rips- u. Taffetschnürriemenband in 2½, 3 und 4 cm Breite, in braun und schwarz sowie 600 m braunes, 20 mm breites Eisengarnband, ferner 1600 m Ia ca. 12 mm breites Wäscheband in weiß, Grund mit farb. Figur gestohlen worden.

Vor Ankauf wird dringend gewarnt, da durch die Eigenart der Ware derselben direkt festgestellt werden kann.

Obige Belohnung wird demjenigen zugesichert, der über den Verbleib der Ware Mitteilung machen kann, damit die geschädigte Firma wieder in den Besitz der Ware gelangt. Auskunft an die Kriminalpolizei oder

Eugen Hasselkuß, Barmen, Falkenstr. 49. Tel. 5303.

Kaikuhl'sche Realschule

(Oberrealschule i. E.) b572

Obercassel—Bonn.

Aufnahme mit dem 9. Lebensjahr. Sorgfältige Erziehung, gediegener Unterricht. Beste Verpflegung. Gesunde Lage der Anstalt, neuzeitliches Bad. Große Spielplätze. Ostern Einrichtung der Obersekunda. Drucksachen durch Direktor Dr. Heel.

Gewerbliche Privatschule

für Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damenkleidern und Wäsche. Morgen-, Nachmittag- und Abend-Unterricht. Schülerinnen-Annahme täglich. — Prosp. gratis. Leiterin: Frau Ottilie Becker, Elberf., Erholungstr. 3. Telephon 3767.

An einem **holl. Sprachkursus**

(Tages- und Abendkursus) können noch einige Herren oder Damen teilnehmen. Neuer Anfangskursus d. 8. April. Angebote unter E 3146 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Kaufmännische Privatschule

Hilgers

Barmen, Stennertstr. 5, am Bahnhof Rittershausen.

Das neue Schuljahr beginnt Ostern

Kurse in allen Abteilungen für schulentlassene Mädchen und Knaben, Sonderkurse für Töchter und Frauen zur Mitarbeit im eig. Kontor.

Schnellfördernde wahlfreie Nachmittag- u. Abendkurse.

Alle Lehrmittel frei. Prospekte umsonst.

Russisch! K. Meierowitsch, Elb., Ronsdorferstr. 8a

Eröffne am 8. April einen Abendkursus f. Anfänger (4 Teilnehmer) 120 Stunden (2×2=4 Stunden pro Woche) zum Preis von 2,50 Mk. die Stunde. Ratenzahlung gestattet. Anmeldung und Belegung des Kursus: Sonntag vormittag von 11—12 und Dienstag abend von 8—9 Uhr. *

Am 5. April

beginnen neue

Jahres- und Halbjahrslehrgänge

zur Ausbildung für den kaufm. Beruf, sowie

Tages- und Abendlehrgänge

in Buchführung, Rechnen, Schönschreiben, Deutsch, Stenographie, Maschinenschr., Sprachen, engl., franz.

An der Schule unterrichten Diplom-Handelslehrer sow. Fachlehrer u. -Lehrerinnen

Anmeldungen rechtzeitig erbeten.

Kaufm. Privatschule

A. Förster,

Elberfeld, Alexanderbrücke, Eingang: Brückenstraße 4.

Erstklassige, kapitalstarke

Riemendreherei

mit Kordel- und Litzenmaschinen aller Nummern, für Schuhriemenfabrikation und Nouveautés sucht

Assoziation

mit Fabrikanten zwecks Ausbau eines soliden Unternehmens. Angebote unter E 4349 an die Geschäftsstelle.

Gründer und langjähriger

Direktor

einer der ersten Treuhandgesellschaften wünscht mit einigen größeren Unternehmungen zwecks Uebernahme einschlägiger Tätigkeiten in Verbindung zu treten. Angebote u. E 4437 an die Geschäftsstelle.

Suche für auswärtiges großes Margarinewerk, Keks- oder Schokoladenfabrik das Verteilen ihrer Waren für Elberfeld-Barmen und Umgegend. Habe 5 Jahre für eine erste Kolonialwarengroßhandlung mit mehreren Fuhrwerken die Verteilung besorgt. Große, kühle Lagerräume sowie erstklassige Fuhrwerke vorhand. Lager nächster Nähe Güterbahnhof Steinbeck. Kaution in jeder Höhe kann gestellt werden. Angebote u. E 610 an die Geschäftsstelle. 12799

Chansonier u. Stimmungssänger

mit erstklassigem Repertoir, erbittet von Kleinkunstbühnen, Vereinen u. Gesellschaften Angebote unter B 4486 an die Geschäftsst. *

Vorzügl. Mittag- u. Abendtisch

von 6 Uhr ab: Spezialität Reibekuch., Erbsensuppe ꝛc. Burcks Speisehaus, Elb., Friedrichstr. 18. *

Malschule

für Holz- und Marmormalen.

Sommer-Kurse ab jetzt. *

Wilh. Noß, Maler u. Fachlehrer, Elbf., Bahnhofstr. 44, III (5 Min. v. Hauptbhf.).

Original-Oelgemälde preiswert abzugeben

Einzig in seiner Art!

Ohne Noten

lernen Erwachsene in jedem Alter in 2—3 Monaten

flott Klavier spielen

nach dem System v. Musikdirekt. F. A. Fay. Nach 2—3 Stunden spielt man schon Lieder und Tänze und nach 8—10 Stunden Opern, Operetten, Salonstücke usw. Vorkenntnisse sind nicht nötig. — Erfolg garantiert.

Elberfeld, Prinzenstraße 2, part., Barmen, Steinweg 74, I.

Sprechstund. Sonntag von 11—1 Uhr. Montag, Dienstag, Mittwoch v. 3—8 U.

Neueste Tänze: Foxtrott, Boston, Two-Step. *

Zeitungsmakulatur

abzugeb. Elb., Kaiserstr. 50.

Gt. 1schl. Bettst. mit Matr. gegen Sofa zu tauschen ges. Ackermann, E., Lothringerstr. 49. *

Kind i. gt. Pfl. z. nehm. * E., Lärchenstr. 1a.

Damen fd. liebev. Aufn. bei Wwe. Horster, Heb. Düsseldorf, Friedrichst. 115

G. Mittag- u. Abendess. * E., Steinbeckerstr. 35, I.

Guter, reichlicher Privat-Mittag- und Abendtisch 7 Mark täglich. Elberf., Kastanogartenstr. 17, II. *

Antwort!

Auf die Warnung vom 31. 3. ab. gebe ich zur Antwort, daß es auf deinen Namen nicht zu borgen gibt. Frau Hösterhoff. *

Verloren—gefunden

500 M. Belohnung!

Gold. 4ded. Herren-Uhr g. Lederarmbd. v. Kampst. Elberf. durch Kipdorf g. Schwebeb. Döppersberg od. in der Schwebebahn v. Vohwinkel morgs. 10 Uhr, dann bis Haltest. elektr. n. Düsseldorf, am 1. Osterfeiertag verl. Der Anz. obige Belohn. E., Kipdorf 30, I. Laden o. Kampst. 30, I., r. [276

Kl. schw. Spitz, ob. Abz. abh. gek. Abbr. gt. Bel. Dr. Herbst, Waldstr. 19.

Unterricht

Schnellfördernder Einzel- u. Privatunterricht in Rechnen u. Buchführ. (d. neu. Steuergesetz. angep.) Stunden nach Belieben v. 8 U. morg. b. 10 U. ab. Kaufm. Privatschule C. J. Hilgers, Barm.-R., Stennertstr. 5.

12674



Anfang April Beginn neuer Halbjahrs-, sowie Tages- und Abendkurse in allen Handelsfäch. Sonderkurse in Buchführ., Schreib., Maschin., Stenogr. Nur kleine Abteilg. Anm. mögl. nachm.

Kaufm. Privatschule von

L. Wintgen

vereid. Bücherrevis. u. Schriftsachverst. Elberfeld, Wortmannstr. 22

Franz., engl., span. etc. Umgangssprache, Grammatik, kaufm. Korresp., Uebersetz. nach der Schroedermethode E., Hornegstr. 40, II. l.

Span. und ital. Unterricht wird bill. erteilt. Ang. E 3451 Gschst. 12805

Berufswahl! Landw. Ausbildg.!

Junge Leute (auch Damen) können z. gründl. Ausbild. für die aussichtsreiche u. gesunde landw. Laufbahn Aufnahme finden. Unterricht in sämtlichen Fächern in kl. Arbeitsgemeinschaften. — Kostenl. Stellennachweis. *

Westdeutsche Landw. Rechnungsstelle Elberfeld, Wülfrathertr. 22 Fernspr. 3140.

Wer erteilt junge verh. Mann gründl. Unterricht in Deutsch, Rechnen und Geographie in deut. Rechnung (Abendstunden)? * Ang. u. E 3147 Gschst.

Bopp, amerik. Buchf. lehrt gewissenhaft in den Abendstd. I. Buchhalter. Ang. u. E 3151 Gschst. *

Wer erteilt strebsamem jungen Mann engl. Unterricht? Angeb. mit Preisang. unt. E 4536 an Gschst.

Bad. G. Bed. Bankr. +

Tüchtiger Korrespondent

in Engl. od. Frz., Span., Ital. ohne Vorkenntnisse. Anzeb. u. R 573 an die Filiale B., Berlinerst. 37

Klav.-Unt. ... Ang. E ... Gschst. *

Tanz

Unterricht in allen Rund- und modernen Tänzen für Anfänger u. fortgeschritt. Schüler. Einzel-Unterricht zu jeder Tageszeit. *

Tanzmeister Alfred Oberbach und Frau, Elberfeld, **Gesundheitstr. 94.**

Detektiv-Institut Pascher, Barmen,

Schwarzbachstraße 92. Zentrale Köln. Gegründet 1895. Tel. 2810.

Alt., leistungsfähigstes und renommiertestes Unternehmen dieser Art in Westdeutschland. 6063

Beweismaterial z. allen Prozessen, Ehescheidung, Alimentat. usw., Ermittlung u. Beobachtungen an allen Plätzen, auch auf Reisen u. i. Bädern. Auskünfte über Vermögen, Ruf, Charakter, Vorleben usw. — Weltruf.



Dekorateur

E. Schlingensiepen

Elberfeld, Harmoniestr. 18, Tel. ...

empfiehlt sich zum

Hausputz.

Sämtl. Zutaten billigst.

Möbel werden modernisiert

umgearbeitet, wie neu gestrichen, gebeizt, in geschmackvoll. Ausführung, bei bill. Berechnung

Möbelschreinerei Hering & Schönenberg

Barmen u. Fichtestraße Nr. 15a.

Kosten-Anschläge unverbindlich. Z/296



Küchen- und Zimmerstühle

in unübertroff. sauberer, starker Ausführung, roh und poliert.

Händler und Tischler unsere Fabrik-Preise. Verkauf auch einzeln an Private.

Barmer Holzwaren-Industrie G. m. b. H. Stuhlfabrikation.

Lagerverkauf Allee 209/11 Telephon Nr. 4287.

1343



Willst Du was Gutes gehe zu

Ültzen.

A. Karwin vis. Ültzen ... Wollenweberei Damenstoffe Herrenstoffe

1881

SONDER-ANGEBOT

Um mein Lager vor Beginn der Sommer-Saison zu verkleinern, verkaufe ich meine vorrätigen Bestände zu

abnorm

billigen Preisen. Spezialität: Küchen und Schlafzimmer in allen Ausführungen. Zwanglose Besichtigung erbeten.

Bergische Möbel-Halle

Inh.: Leo Willstädt. — Elberfeld, Island 22. Ecke Neue Fuhrstraße.

Gummi-Bälle

Ia Synd.-Ware, zu Listenpreisen. — Nur für Wiederverkäufer. —

Emil Aab, Kurzw. engros, Fernspr. 4387, Barmen, Wertherstr. 95

Schulbedarfsartikel

Schiefertafeln, Schulhefte, Griffeln, Bleistifte, Tinten, Radiergummi, Farbkästen usw. der Firma Günther-Wagner. — Nur für Wiederverkäufer. —

Emil Aab, Kurzw. engros, Fernspr. 4387, Barmen, Wertherstr. 95

Besen, Bürsten, Schrubber

Aufnehmer, Fensterleder, Rohrklopfer usw. Nur für Wiederverkäufer. 8976

Emil Aab, Kurzw. engros, Fernspr. 4387, Barmen, Wertherstr. 95

Ia Sparkernseife

und Toilettenseifen erster Firmen, stets zu billigsten Tagespreisen. Nur für Wiederverkäufer.

Emil Aab, Kurzw. engros, Fernspr. 4387, Barmen, Wertherstr. 95

Lagerbesuch stets lohnend.

Blau-weißen Gartenkies

(Silberkies) empfiehlt preiswert Carl Lenz, B.-Rittersh., Stennertstr. 7, Fernruf Nr. 264

Fahrradgummi billiger



Laufmäntel 40.-, 45.-, 50.-, 56.-

Prima Laufmäntel 65.- M.

Extra Prima mit 1 Jahr Garantie 75.- M.

Gebirgsreifen 70.-, 75.- M.

Prima Gebirgsreifen mit 1 Jahr Garantie 85.- M.

Luftschläuche 12.-, 15.- M., prima mit 1 Jahr Garantie 25.- M.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme. Preisliste nach außerhalb gratis und franko.

Ernst Machnow, Berlin C 8

Weinmeisterstrasse 14. Größtes Fahrradhaus Berlins.

Samen, Saatkartoffeln.

Wie die Saat, so die Ernte. Vorgeschriebene Original Quedlinburger Saat. Bekömmlichen Sicrude ... 5.—, Jubiläum Kaiser Wilhelm 6.—, Steckzwiebel ... Samen billig. Danis Juli-Nieren, frühe Rose auch an Wiederverkäufer abzugeben. Rodenbach, Samenhandlung, Barmen, Wichlinghauserstraße 79a. Fernruf 3198.

BilligePreise



Gaskocher



Gasherde

Friedens-Ausführung mit besten Doppelsparbrennern

Der erste Waggon ist eingetroffen.

Beleuchtungskörper

Riegermann G. m. b. H.,

Elberfeld, Königstraße 175.

Tel. 2876 u. 290. Haltestelle Schillerstr.

1373

Blechdosen

jeder Art, mit u. ohne Druck, für chem.-pharm. Produkte, Lacke, Oele, Fette u. s. w.

Blechplakate

in einfacher bis feinster Ausführung. Emaille- und Glas-Imit.-Plakate.

Hartpapier-Waren

wie: Büchsen, Salben-Kruken, Zwirnsternchen

liefern schnellstens:

Arthur Boecker-Werke, Barmen-R. Tel. 4295.

120b

J. & A. Homberg, Barmen

Fernsprecher 228 und 4143

Abtlg. I

Herstellung sämtlicher Spezial-Oele

Automobil-Oel

Autix

ges. gesch. Marke.



Abtlg. II

Flüssige Brennstoffe

Benzin

Benzol :: Heizöl.

Außergewöhnlich billiger

Möbel-Verkauf

S. Engel

Möbelausstattungen, Elberfeld

Leiden Sie an Haarausfall?

1194



Das Mikroskop im Kampf gegen den Haarausfall.

an Kahlköpfigkeit, Schuppenbildung, Brechen u. Spalten der Haare, vorzeitiges Ergrauen etc.?

Kein Mittel kann Ihnen helfen,

wenn die Ursache des Haarleidens nicht durch eine mikroskopische Untersuchung auf rein wissenschaftlicher Grundlage festgestellt wird, denn Haarwuchsstörungen sind so verschiedenartig, daß eine schematische Behandlung vielfach mehr schadet als nützt.

Auswärtige Anfragen gegen 40 Pfg. Rückporto.



Auskunft erteilt:

Karl Enders, Friseur, Elberfeld, Bahnhofstraße Telephon 4054.
Paul Krause, Friseur, Elberfeld, Kipdorf 64/66 Telephon 2571
G. Naurath, Friseur, Elberfeld, Kipdorf 9 Telephon 4546
Josef Schmitz, Friseur, Elberfeld, Königstraße 47 Telephon 4205.

Ewald vom Baur, Friseur, Barmen-Rittersh., Berlinerstr. 132 Telephon 3130.
H. Chichon, Friseur, U.-Barmen, Allee 59 Telephon 1268.
Gust. Engel, Friseur, Vohwinkel, Königstraße 19

Vor Errichtung der Zollschranke a. Rhein

Herren-Stoffe

Tuchhaus

Jansen & Co., Elberfeld,



Die Geschäfts-Verlegung unserer

Damenschneiderei

von Distelbeckerstr. 11

nach Laurentiusstr. 22

in Elberfeld, zeigen hiermit an

J. Hoske-Grünewald,

Fernruf 5550.

Bevor Sie

Ihren Bedarf in Klöppelspitzen anderweitig decken, besuchen Sie bitte mein Lager. Konkurrenzl. bill. Preise.

Kämper, Barmen, Hauenwerth Nr. 32.

Färbe zu Hause

Kleider, Blusen, Tücher, Bänder, Strümpfe, Garne, Gardinen, Spitzen usw.

nur mit

Heitmann's Farben

Bestbewährt — Größte Auswahl

Andere Farben zurückweisen

Alleinige Fabrikanten: Gebr. Heitmann, Köln-Ringe

Gebr. Wolter, Barmen-U.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperform durch unsere orient. Kraftpillen, auch f. Rekonvaleszenten und Schwache, preisgekr. gold. Medaill. u. Ehrendipl., in 6–8 Woch. b. 30 Pfd. Zunahme, gar. unschädlich. Aerztl. empf. Streng reell. Viele Dankschr. Preis Dose 100 St. 2 M. Postanw. od. Nachn. Fabrik D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W 30/163.



Blühendes Aussehen



durch Nähr- u. Kraftpillen „Grazinol". Durchaus unschädl. In kurz. Zeit überrasch. Erfolg. Aerztl. empfohlen. — Garantieschein. Mach. Sie ein. Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schachtel 4,50 M., 3 Schachteln zur Kur nötig 12,50 M. Frau M. in S. schreibt: Senden Sie mir für m. Schwester auch 3 Schacht. Grazinol. Ich bin sehr zufrieden. Apotheke M. Möller Nachf., Berlin L 39, Turmstr. 16.

Wilh. Bahr, Hochstr. 20
Oskar Pieper, Hochstr. 71
Max Vollmer, Friedrichstr.
Ernst Platte, Hofkamp 1197
F. Weigelsberger, Sonnbornerstr.
Carl Elbing, Bachst. 48/49
Wilh. Paashaus, Sonnborn.
Wilhelm Best, Sonnborn.

Eckstein-Zigaretten,

Gärtner & Co., Leipzig.

Geschlechtsleiden

aller Art, auch chron. Behandl. d. seit viel. Jahren sich gut bewährt. Timm's Kräuterkuren, o. Spritzen, o. Quecks. und o. Salv., o. Berufsst. Viele Dankschr. Ausführl. Broschüre gegen Mk 1.50 versendet diskr. Dr. T. G. Raseiser, Hannover, Braunschweig. Str. 2.

Heilkundiger C. W. Abé

in Elberfeld, Weststraße 66, II. hinter dem Steinbecker Staatsbahnhof, an der elektrisch. Nord-Süd-Bahn, Haltestelle am Weidenplatz. — Praxis seit 1902.

Behandelt ohne Operation Krampfaderleiden, veraltete Beingeschwüre, desgl. Schuppen, Kleien, Bläschen, „Fressende" Flechte, Lupus oder „Wolf" genannt, Gesichtspickeln und sonstige Hautkrankheiten aller Art, ebenso Mastdarmleiden, Hämorrhoiden, Gallensteine, Blasensteine, „Ohrenfluß, Speichelfluß," Gonorrhoe (Ausfluß), Blutarmut, Magenleiden, Keuchhusten, Stickhusten, Ischias, Gicht, Rheumatismus usw.

Untersuchung durch Augendiagnose und Urin. Sprechstunden: 8–1 Uhr, 3–6 Uhr, an Sonn- u. Feiertagen nur vormittags.

Original-Dank- und Empfehlungsschreiben von Geheilten können bei mir eingesehen werden.

Bandwurm mit Kopf

Spul- und Madenwürmer beseitigt ohne Berufsstörung, über 30 000 befreit.

C. Blase, Elberfeld, Mühlenstr. 13, II.

Höhensonnen-Bestrahlung

Gesichts- u. Kopfmassage, Entfernung von Damenbart, Warzen, Flecken etc.

Frau Helene Gersdorf, Barmen, Reform. Kirchstr. 18, I.

Telephon 1245. Gegründet 1908.

Josef

Schmitz

Damen-Frisier-u. Kopfwasch-Salon

Sauberste Bedienung durch erste Kräfte



Fernruf 4205

Elberfeld

Königstr: 47

12800

Händler! Hausierer!

Die billigste Bezugsquelle für sämtliche Waren ist und bleibt die Firma

Textil-Industrie, Barmen, Carlstr. 49.

Kurzwaren Engros.

la Kernseife ..... Doppelriegel Mk. 3.25.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Patent Ing. C. Fischer Barmen

Schwache

Nerven sind die Grundursache d. meisten Krankheiten. Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magenbeschwerd. können nur durch

Lecithin Doppelherz

dem von der medizinischen Wissenschaft anerkannten Nerven-Kräftigungsmittel geheilt werden. Allein echt mit der Schutzmarke:



„Professor mit dem Doppelherz" in Originalflasch. à 13,50 und 26.— Mk.

Nur allein echt: Fischertaler Drogerie Paul Barth, Barmen, Gewerbeschulstr. 7. 8855a

---

Dr. Schubert's Flechtensalbe I u. II, Dr. Schubert's Gichtbalsam, Dr. Schubert's Krätze-Seife, Dr. Schubert's Salbe geg. offene Beine.

Zu hab. in allen Apotheken In Elbf.: Adler-Apotheke, Barm.: Schwanen-Apoth. Hersteller: Apoth. Walther Meyer, Haltern. b2284

Nur **Lausto** nach Dr. Heible vernichtet mit einmaliger Einreibung in wenigen Mi- nuten restlos Kopfläuse u. Brut

In Apotheken und Drogerien

Neopharm-Hannover.

b1700

Krätzurgan beseitigt schnell Betthautjuck, ohne Berufsstör. 1000000fach bewährt. Stern-Apoth., Kölnerst. Central Drog., Bachst. 91. Flora Drog., Kipdorf 93. Voß Drog., Morianst. 22. Drog. Pieper, Hochst. 71. Drog. Geuer, Steinbeck 52. Barmen: Schwan.-Apoth. Wertherst. 4. Berg. Apoth., Weißkott 118 Wuppt. Drog., Berlinerst. 39 Drog. Häntiki, Heckingh. St. 150. b1611 Drog. Müggenburg, Heidt Adler Drog., Berlinerst. 83 Loher Drog., Rudolfst. 172

Reklamepreis nur Mk. 50.—



Uhren-Blase, Berlin 50, Zossenerstr. 1.

Die Kennzeichnung der deutschen Waren im Auslandsgeschäft.

Dem Eisen- und Stahlwaren-Industriebund in Elberfeld wird die folgende Zuschrift eines Fachmannes, der sich seit einigen Jahren in Columbien aufhält, zur Verfügung gestellt, die für diejenigen Kreise, die nach Südamerika ausführen, von Wert sein dürfte.

Man findet hier im Detailhandel sehr oft Stahlwerkzeuge, die weder eine Fabrikmarke, noch eine Firma enthalten und denen man in keiner Weise ansehen kann, daß es sich wirklich um deutsche Fabrikate handelt, wie die Händler behaupten. Andererseits haben sich die Japaner den guten Ruf deutscher Fabrikate zunutze gemacht und ihre Waren japanischen Ursprungs mit der Bezeichnung „Made in Germany" versehen, weil sie so den Absatz sicher in die Hand zu bekommen trachteten. Da berührt es sehr unangenehm, daß es deutsche Firmen gibt, die weder ihre Fabrikmarke mit untrüglichem Zeichen, daß die Waren deutschen Ursprungs sind, versehen, noch ihren ehrlichen Namen angeben, denn jedes kleinste Stück ist eine Reklame für deutsche Waren und man geht hier oft so weit, daß man seitens des in Lateinamerika ansässigen Kaufpublikums sagt, falls irgend eine Ware havariert ist, daß dies unmöglich deutsche Ware sein könnte, denn deutsche Waren seien immer gut. Auch der Krieg hat es nicht vermocht, trotz aller Gehässigkeiten seitens Englands und Frankreichs, und zum Teil auch der Amerikaner, den guten Ruf deutscher Fabrikate zu mindern, die Amerikaner haben vielmehr zu ganz fabelhaften Preisen solchen Schund geliefert, daß man in Lateinamerika dem großen Bruder nicht mehr so recht traut. Also man sucht eifrig nach deutschen Waren, aber dann müssen die deutschen Fabrikanten auch alle Sorgfalt aufwenden, nicht nur gute Waren zu liefern, sondern auch alle mit gut sichtbaren Zeichen versehen, die leicht erkennen lassen, daß man es mit deutschen Waren zu tun hat. Ein Nennen der Firma ist als Reklame ohne erhebliche Mehrkosten dabei immer von Vorteil. Meine Erfahrung bezieht sich auf Emaillewaren, Stahlwaren, Eisenwaren aller Art, Werkzeuge usw., betrifft also so ungefähr alle möglichen Exportartikel, die dem deutschen Gewerbefleiß entstammen, und mein Kennenlernen des ganzen Landes Columbien bringt mich aus Interesse auch in Berührung mit allen möglichen Dingen, so daß ich mir darüber sehr wohl ein Urteil bilden kann. Es sollte mich freuen, wenn die obigen Angaben dem deutschen Gewerbefleiß gute Anregungen geben würden. Man erwartet nämlich hier, daß in absehbarer Zeit Deutschland seine alte Handelskraft wieder erlangt hat und meint sogar, daß es in Bälde die Konkurrenz überflügeln wird. Wichtig wäre allerdings, daß man der spanischen Sprache in Deutschland ein viel weitgehenderes Interesse entgegenbrächte, da diese hier allgemein Handels- und Landessprache ist. Es macht auch bei den Lateinamerikanern einen sehr schlechten Eindruck, wenn deutsche Firmen sich der englischen oder französischen Sprache ihnen gegenüber bedienen zu müssen glauben. In dieser Hinsicht ist etwas mehr Würde auch für den Allerweltskaufmann sehr wohl am Platze. Die Geschäftsleute Lateinamerikas finden immer einen Deutschen oder Sprachkenner deutscher Sprache, wenn Kataloge und Prospekte in deutscher Sprache kommen, aber sie können es nicht verstehen, daß die Deutschen sich der Sprachen ihrer erbittertsten Feinde bedienen, wenn es sich um Auslandsgeschäfte mit Lateinamerika handelt. Man findet nur zu oft Leute hier, die gegen alles, was englisch geschrieben ist, eine ausgesprochene Abneigung haben, weil es von Amerika stammen könnte. Diesem Lande traut man nun einmal nicht so recht. Wenn es auch viele Franzosenfreunde hier gibt, so versteht man die Benutzung dieser Sprache durch Deutsche doch nicht so recht und legt dies als eine Schwäche aus. Eine weitere Verbreitung der Kenntnis der spanischen Sprache in der deutschen Geschäftswelt ist zum mindesten sehr erwünscht, für die Zukunft aber sicher eine unerläßliche Bedingung, die man auch seitens der Schulen und ihrer Verwaltungen nicht als Nebensache behandeln sollte.

Handels-Nachrichten.

Berliner Wertpapierbörse. (A. Berlin, 2. April. Eig. Drahtb.) Die heftige Steigerung der Kurse auf dem Kassamarkt setzte sich heute in verschärftem Maße fort. Gleichzeitig machte sich im Großhandel wieder mehr Unternehmungslust geltend, die sich allerdings vornehmlich auf die Sonderwerte bezog, so daß man neuerdings von einer sogenannten Spezialitätenhausse sprechen kann. Begünstigt wurden heute namentlich schwedische Werte. Die Meldung von einer amerikanischen Vermittlung in der Entschädigungsfrage (was übrigens, wie aus der Rubrik „Letzte Telegramme" zu ersehen ist, von der deutschen Regierung schon dementiert wurde. Red. d. G.-A.) sowie die Aufrechterhaltung der Ruhe in Berlin und die Beilegung des Zwischenfalles in Budapest trugen dazu bei, die Stimmung der Börse günstig zu gestalten. In der Hauptsache spielten aber Gerüchte über weitere umfangreiche Verschmelzungspläne in verschiedenen Industriezweigen eine kurssteigernde Rolle. Auf dem Montanaktienmarkte waren Schlesische Werte zunächst infolge einer falschen Meldung über eine Pariser Entscheidung zugunsten der Korfanty-Linie in Oberschlesien schwächer, auch Phönix setzten etwa 7 Prozent niedriger ein und gingen danach noch weiter bis auf 670 zurück, um sich später wieder bis auf 680 zu erholen. Eine lebhafte Aufwärtsbewegung entwickelte sich in Bochumer Gußstahlaktien, die 6 Prozent höher einsetzten und dann nochmals etwa 20 Proz. bis auf 481 in die Höhe gingen. Auch Harpener waren etwa 5 Proz., Hoesch 10 Proz., Rheinische Braunkohle 15 Proz., Rheinstahl 4 Proz., Thale sogar 40 Proz. höher. Auf dem Markt für chemische Werte hatten Elberfelder Farben mit einer Kurssteigerung um etwa 35 Prozent bis auf 484 die Führung. Man sprach von süddeutschen Käufen im Zusammenhang mit der nunmehr als bevorstehend geltenden neuen Kapitalerhöhung. Höchster Farben, Badische Anilin stiegen ebenfalls 10 bis 15 Prozent, während Goldschmidt nur 6 Prozent gewannen. Von Elektrizitätsaktien wurden Elektrische Licht und Kraft 12 Prozent, Sachsenwerk 13 Prozent, Bergmann 8 Prozent gesteigert. Deutsche Ueberseе schwächten sich etwa 12 Prozent ab infolge weiteren Nachlassens der Devisenkurse. Sonst wurden die Nebenwerte namentlich Köln-Rottweiler, Deutsche Waffen, Dynamit Nobel, Daimler, Zellstoff Waldhof, Böhler, Rheinmetall 6—10 Prozent gesteigert. Augsburg-Nürnberger Maschinen setzten sogar 20 Prozent höher ein. Lebhafte Nachfrage machte sich ferner für Kaliwerte geltend, da man die Kalipreiserhöhung für gesichert hält. Deutsche Kali stiegen über 20 Prozent, Westeregeln 22 Prozent, Aschersleben 18 Prozent. Von Kolonialpapieren waren besonders Otavi fest und höher. Deutsche Petroleum stiegen etwa 40 Prozent bis auf 807, Deutsche Erdöl 990. Von Bahnen waren Schantungbahn vorübergehend bis 12 Prozent höher. Deutsche Anleihen konnten sich ebenfalls meist ¼ bis ½ Prozent bessern. Von Banken sind Diskonto-Anteile als 2 Prozent höher hervorzuheben. Von fremden Noten wurden im freien Handel bewertet: Holland 2155—2145, Schweiz 1085, London 245, Dollarnoten 61¾, polnische Noten fester 8, ebenso ungarische Noten höher 20¾. Geld 4¾ Prozent bis 4½ Prozent. Der Kassamarkt war, wie schon erwähnt, sehr fest.

Die Frachtenerhöhung. Die Frachten der Eilstückgutklasse Ie und Frachtstückgutklasse I und II sind seit 1. April um 85 Proz. erhöht, nicht wie infolge eines Druckfehlers in unserem Artikel „Die Gütertariferhöhung" in Ausgabe Nr. 134 zu lesen war um 25 Prozent.

Zum Ausfuhrverbot für ausländische Wertpapiere. Das Verbot der Ausfuhr, Veräußerung oder Verpfändung ausländischer Wertpapiere, das am 31. März ablief, ist durch Anordnung des Reichsfinanzministers vom 23. März bis zum 30. September verlängert worden. Es ist also weiterhin verboten, ausländische Wertpapiere nach dem Ausland auszuführen oder an eine im Ausland ansässige Person zu veräußern oder zu verpfänden. Als ausländische Wertpapiere gelten solche, aus denen ein im Ausland ansässiger Schuldner haftet oder durch die eine Beteiligung an einem im Ausland ansässigen Unternehmen verbrieft ist, einschließlich der Zeugnisse über die Beteiligung an ausländischen Aktiengesellschaften. Das Reichsfinanzministerium, Stelle für ausländische Wertpapiere, Potsdamer Straße 122, Berlin, kann Ausnahmen zulassen. Als Wertpapiere im Sinne dieser Anordnung gelten nicht fällige Zins- und Gewinnanteilscheine sowie Wechsel, Schecks und sonstige Zahlungsmittel, wohl aber ausgeloste, gekündigte oder sonst zur Rückzahlung fällige Stücke. Diese Anordnung tritt am 1. April 1921 in Kraft.

Rheinische Assekuranz A.-G., Elberfeld. Die Verwaltung teilt uns mit, daß Albert Heimann, Vorstand der „Ritrans" A.-G. für alle Transporte, Handelsrichter und Mitglied der Handelskammer zu Köln in den Aufsichtsrat der Gesellschaft eingetreten ist.

Wittener Bergbau-Gesellschaft. Die im Februar 1920 von der Wittener Bergbau-Gesellschaft aufgenommenen und trotz vieler Hemmungen und Enttäuschungen fortgeführten Sümpfungsarbeiten auf der Zeche Bergmann bei Witten sind jetzt von Erfolg gekrönt worden. Die Zeche geriet im Jahre 1913 trotz der an sich mäßigen, zwischen 0,5—3 cbm schwankenden Zuflüsse, unter Wasser. Durch die Sümpfungsarbeiten werden die im Felde der Wittener Bergbau-Gesellschaft noch anstehenden 16—18 Mill. Tonnen guter Magerkohle erneut dem Abbau erschlossen. Die jetzige Tagesförderung der Zeche von 250 T. wird deshalb in Kürze wesentlich erhöht werden können.

Van den Daele Eisen- und Stahl-A.-G. in Düsseldorf. Nach dem Vorstandsbericht über das erste Geschäftsjahr wurde der Geschäftsgang des Unternehmens gleich im Anfang stark beeinträchtigt durch die Auswirkungen der revolutionären Wirren, die infolge des Kapp-Putsches ausbrachen, sowie durch die im Anschluß hieran einsetzende allgemeine Geschäftsstille, die auch bei Abschluß des Geschäftsjahres 1920 noch nicht vollständig behoben war. Trotzdem glaubt der Vorstand sagen zu können, daß sich die Geschäfte der Gesellschaft günstig entwickeln und im Jahre 1921 unter der Voraussetzung, daß keine unvorhergesehenen politischen oder wirtschaftlichen Ereignisse eintreten, günstige Geschäftsergebnisse zu erzielen sein werden. 1920 schließt mit einem Verlust von 2060 Mk. Nach der Bilanz betragen Kreditoren 8680 Mk., Debitoren 29 922 Mk., Waren 146 410 Mark.

Bayrische Vereinsbank — Bayrische Handelsbank — Vereinsbank Nürnberg. Die außerordentliche H.-V. der Bayrischen Handelsbank genehmigte die Interessengemeinschaft unter den bereits bekannten Bedingungen mit der Bayrischen Vereinsbank in München und der Vereinsbank in Nürnberg mit allen gegen 530 Stimmen. — Die außerordentliche H.-V. der Bayrischen Vereinsbank in München genehmigte ebenfalls einstimmig die Interessengemeinschaft sowie die Erhöhung des Aktienkapitals um 158 auf 230 Mill. Mk. durch Ausgabe von 98 Mill. Mark Stammaktien und 60 Mill. Mark Vorzugsaktien. Von den neuen Stammaktien dienen 44½ Mill. Mark zum Umtausch gegen Aktien der Vereinsbank in Nürnberg. Die restlichen 29 Mill. Mark Stammaktien werden einer Gruppe mit der Verpflichtung überlassen, davon 28,3 Mill. Mark den Aktionären der Bayrischen Vereinsbank anzubieten. Hinsichtlich der 60 Mill. Mark 6proz. Vorzugsaktien mit einfachem Stimmrecht wurde die Verwaltung ermächtigt, sie derart zum Mindestkurs von 150 Proz. zu begeben, daß eine Ueberfremdungsgefahr ausgeschlossen ist. Von der Vereinsbank in Nürnberg wurde die Interessengemeinschaft ebenfalls genehmigt.

Färbereigewerbe und Sanktionen. Der Verband der Seidenfärbereien, Seidenstückfärbereien usw. hat beschlossen, bis zur Klärung der Zollfragen bei der Hin- und Hersendung von rohen oder gefärbten Garnen und Geweben vom besetzten ins unbesetzte Gebiet und umgekehrt den Zoll und die Zollspesen für die Kundschaft seiner Mitglieder zu übernehmen. Die Kosten werden durch das betreffende Mitglied dem Kunden erstattet. Für den Fall der späteren Zurücknahme dieser Zusage erklärt der Verband, daß bis zu jenem Zeitpunkte gegebene Aufträge durch die vorstehende Erklärung gedeckt sein werden.

Die Tagesordnung des internationalen Baumwollkongresses. Aus London wird gemeldet: Der demnächst stattfindende internationale Baumwollkongreß wird sich u. a. auch mit der für Mitteleuropa wichtigen Frage „Die Finanzierung amerikanischer Baumwolle für den europäischen Verbraucher" befassen. Die Frage der Arbeitszeit in der internationalen Textilindustrie wird gleichfalls behandelt werden. Referent ist der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes in Genf, Albert Thomas.

Interessengemeinschaft zwischen der deutschen und österreichischen Papierindustrie. Zwischen der Leykam-Josefsthaler Papier- und Druckindustrie A.-G., und der Hartmanngruppe in Berlin, ist, wie schon kurz mitgeteilt, auf Grund eines zwischen dem Präsidenten Camillo Castiglioni und Hofrat Wilhelm Hartmann gepflogenen Einverständnisses eine Interessengemeinschaft zustande gekommen, die insbesondere auf die gemeinsame Ausgestaltung des Ausfuhrgeschäfts abzielt. Die Hartmanngruppe hat sich durch Aktienübernahme in umfangreichem Maße an den Unternehmungen der Leykam-Josefsthaler Gesellschaft beteiligt. — Gleichzeitig wird unter Mitwirkung der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank in Budapest mit einem Aktienkapital von 5 Mill. Kronen unter der Firma Wilhelm Hartmann Papierhandels-A.-G. ein neues Unternehmen gegründet zum Zwecke des Papiervertriebs in Ungarn sowie in den abgetrennten Gebieten.

Steigen der Konkurse im 1. Quartal 1921. Die Zahl der Konkurse ist im März weiter auf 294 gestiegen gegen 232 im Vormonat und 35 im Parallelmonat des Vorjahres. Im 1. Quartal des Jahres 1921 sind insgesamt 728 Konkurse zu verzeichnen gegenüber 447 Konkursen in der Vergleichszeit des Vorjahres.

Bedeutende Herabsetzung der Preise für Heringe. Die Salzherings-Einfuhr-Gesellschaft m. b. H. in Berlin teilt nunmehr ihre Preisliste XIII mit. Danach gelten vom 29. März 1921 ab folgende Preise: Norweger: 1919er Sloeheringe M. 75 (seit dem 7. März 1921 M. 185), 1919er Vaarheringe M. 75 (155), 1918er Sloeheringe M. 60 (175), 1918er Vaarheringe M. 60 (145). Die Preise verstehen sich für ¹/₁ Faß ab Lager Seeplatz einschl. Gebinde, bei vorheriger Zahlung und gemäß Bedingungen vom 12. Januar 1921. (Die Bedingungen können von Beziehern, die mindestens 100 Fässer kaufen und im voraus bezahlen wollen, unmittelbar angefordert werden.) Zuschläge ab Inlandlagern: Berlin M. 10, Breslau M. 18, Altenburg M. 18 für ¹/₁ Faß.

Schlachtviehpreise im Reiche. Die Preise für Schlachtvieh stellten sich auf den deutschen Schlachtviehmärkten in Mark pro Zentner Lebendgewicht wie folgt:

	März	Rinder Ochsen Bullen Kühe	Kälber	Schafe	Schweine
Berlin	30.	375—860	400—950	400—750	1000—1300
Breslau	30.	500—800	650—1000	600—750	900—1275
Magdebrg.	30.	300—850	400—950	375—650	800—1300
Dresden	30.	200—800	400—900	300—750	800—1300
Leipzig	30.	300—800	450—1000	450—775	900—1300
Chemnitz	29.	300—850	500—900	400—750	900—1300
Zwickau	29.	400—825	500—900	450—750	900—1350
Hamburg	30.	210—1100	300—1100	—	800—1200
Altona	30.	180—950	400—1250	—	850—1200
Dortmund	29.	350—900	550—950	—	1000—1300
Elberfeld	29.	450—950	600—1000	500—600	850—1350
Essen	29.	350—900	450—1300	400—700	900—1400
Frankf. M.	29.	400—875	700—1000	450—850	950—1400
Mannheim	29.	300—900	750—1050	400—600	1200—1350
Stuttgart	30.	200—720	600—850	—	1000—1130

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	1. April Geld Mk.	1. April Brief Mk.	2. April Geld Mk.	2. April Brief Mk.
Holland 100 Gulden =	2160.30	2164.70	2142.85	2147.15
Belgien 100 Frs. =	456.50	457.50	463.50	464.50
Norwegen 100 Kr. =	1003.95	1006.05	959.50	961.50
Dänemark 100 Kr. =	1143.85	1146.15	1131.35	1133.65
Schweden 100 Kr. =	1459.50	1462.50	1444.55	1447.45
Finnland 100 fin. M. =	157.80	158.20	163.30	163.70
Italien 100 Lire =	256.45	256.95	252.25	252.75
England 1 Pfd. St. =	245.37	245.87	243.62	244.13
Amerika 1 Dollar =	62.55	62.69	62.05	62.17
Frankreich 100 Frs. =	438.05	438.95	[illegible]	[illegible]
Schweiz 100 Frs. =	1085.40	1087.60	1076.40	1078.60
Spanien 100 Pes. =	874.10	875.90	866.60	868.40
Oesterreich 100 Kr. =	—.—	—.—	—.—	—.—
abgestemp. 100 Kr. =	15.98	16.02	16.03	16.07
Prag 100 Kr. =	82.90	83.10	82.60	82.80
Ungarn 100 Kr. =	19.36½	19.39½	21.22	21.28

Voraussichtliche Witterung am 3. April:
Vielfach heiter; tagsüber frühlingsmäßig warm; Neigung zu Gewitterregen.

Berliner Kassekurse vom 2. April.

	1/4	2/4
Kriegsanleihe	77.50	77.50
Bahnen.		
Schantungbahn	553.00	551.00
Schiffahrt.		
Hamb.-Amerik. Paketf.	190.00	189.50
Hamb.-Südamer. Paketf.	377.50	370.00
Hansa-Dampfschiffahrt	318.00	324.00
Norddeutscher Lloyd	156.75	157.66
Banken.		
Barmer Bankverein	171.50	171.00
Barmer Kreditbank	213.00	—.—
Bergisch-Märk. Ind.	155.00	155.00
Berliner Handels-Ges.	231.50	232.00
Commerz- u. Privatbank	213.75	213.75
Darmstädter Bank	180.00	180.00
Deutsche Asiat. Bank	450.00	440.00
Deutsche Bank	298.50	298.50
Diskonto-Kommandit	249.75	251.00
Dresdner Bank	216.00	216.00
Industrie.		
Aachener Leder	568.00	579.00
Akkumulat.-Fabrik Hagen	412.00	416.50
Adler-Fahrrad-Werke	250.00	250.00
Akt.-Ges. für Anilinfabr.	421.00	444.00
Alexanderwerk	225.75	226.50
Allgemeine Elektr.-Ges.	273.50	275.00
Alsen, Zement	446.00	449.00
Badische Anilin	545.00	561.00
Balcke, Maschinen	499.00	500.00
Bemberg, J. P.	338.00	375.00
Berg. Evking	370.00	324.00
Bergmann Elektr.	312.00	380.00
Berl.-Gub. Hutfabrik	768.00	774.50
Bismarckhütte	—.—	600.50
Bochumer Gußstahl	452.00	480.00
Böswarde Walzwerk	439.50	439.75
Buderus	602.00	610.00
Busch, F. W., Lüdenscheid	600.00	608.00
Busch, Waggon	552.00	565.00
Chem. Griesheim	390.00	400.00
Chem. Weiler-ter-Meer	358.00	364.00
Chem. Werke Albert	630.00	634.00
Concordia	409.50	406.50
Consolidation	745.00	736.00
Daimler Motoren	211.50	214.75
Deutsch-Luxemburg	321.00	321.50
Deutsche Erdöl	1025.00	1085.00
Deutsche Kali	352.00	385.00
Deutsche Waffen u. Mun.	584.00	594.00
Eisengießerei Velbert	440.00	460.00
Elberfelder Farben	450.00	486.00
Eschweiler	335.00	335.00
Essener Steinkohlen	389.75	415.00
Felten & Guilleaume	499.50	504.75
Gasmotoren Deutz	235.00	230.25
Gebhard & Co.	320.00	330.00
Gelsenkirchener Bergw.	344.00	344.75
Gelsenkirchener Gußst.	395.00	397.70
Gerresheimer Glas	555.00	555.0
Goldschmidt, Th.	774.00	779.50
Gotha, Waggon	490.00	494.00
Harb. Wiener Gummi	400.00	386.00
Harpener Bergbau	478.00	480.00
Hasper Eisen	—.—	—.—
Hilger, Verzink.	600.00	648.00
Hindrichs Auffermann	296.00	324.00
Hirsch Kupfer	347.13	345.50
Höchster Farbwerke	419.75	437.50
Hoesch, Eisen	786.00	786.00
Hohenlohe-Werke	261.00	261.50
Humboldt	215.00	230.00
Köln-Rottweiler	364.00	375.00
Königsborn	—.—	—.—
Gebr. Körting	261.00	275.00
W. Krefft	—.—	349.00
Kronprinz Metall	884.75	880.00
Laurahütte	339.00	339.00
Lindenberg Stahl	500.00	482.00
Lothr. Hütten- u. Bergw.	396.00	403.00
Lüdenscheider Metall	530.00	547.00
Mannesmann-Röhren	607.50	605.00
Niederl. Kohle	500.00	510.00
Oberschles. Eisenb.-Bed.	290.00	298.75
Oberschles. Eisen-Ind.	290.00	294.00
Oberschles. Koks.	499.50	506.75
Oeking Stahlwerk	440.00	440.00
Orenstein & Koppel	529.00	534.00
Phönix Bergbau	666.00	670.25
Reisholz Papier	345.00	349.75
Rhein. Braunkohle	672.00	678.00
Rhein. Metall-V.-A.	346.00	350.00
Rhein. Möbelstoff	495.00	500.00
Rhein.-Nassau	849.00	849.00
Rhein. Stahlwerke	614.00	614.00
Rhein.-Westf. Kalk	580.00	—.—
Rheydt Elektrot.	390.00	395.00
Rombacher	328.75	328.25
Sachsenwerk	298.25	314.00
Schloßfabrik Schulte	525.50	534.00
Schöndorf, Gebr.	275.00	276.00
Schött, Herm., Rheydt	545.00	553.00
Schubert & Salzer	464.00	480.00
Schwelmer Eisen	586.00	576.00
Siegen-Solingen	300.00	[illegible]
Siemens & Halske	[illegible]	[illegible]
Tietz, Leonhard	152.00	[illegible]
Tuchfabrik Aachen	336.75	[illegible]
Verein. Deutsche Nickelw.	564.00	[illegible]
Verein. Glanzstoffabriken	1010.00	[illegible]
Verein. Gothaniawerke	309.75	[illegible]
Verein. Zypen & Wissen	1020.00	[illegible]
Weser Akt.-Ges.	315.00	[illegible]
Westeregeln Kali	506.00	[illegible]
Westf. Draht-Ind.	—.—	[illegible]
Westf. Eisen, Langendreer	380.00	[illegible]
Westf. Kupfer	319.25	[illegible]
Wayersberg & Kirschb.	350.25	[illegible]
Wicking, Portland	410.00	418.50
Wicküler-Küpper-Brauerei	233.00	—.—
Wittener Glas	818.00	805.00
Wittener Gußstahl	—.—	—.—
Zellstoff, Waldhof	497.50	501.25
Otavi-Minen	613.00	[illegible]
Deutsche Petroleum	810.00	846.00

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 3. April 1921.

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche. Hauptgottesd. 9½: P. Brückner. Kindergd. 11¼: P. Risch (Entlassung der Neukonfirm.) Abendgd. 5: Synodalvikar Boeddinghaus. — Zweite Kirche. Hauptgd. 9½: Synodalvikar Boeddinghaus. Kindergd. 11¼: Synodalvikar Boedinghaus. — Trinitatiskirche. Hauptgd. 10: Hilfspr. Kubimey. Kindergd. 1¾: P. Niemöller. Taufhandl. 2¾: P. Niemöller. — Christuskirche. Hauptgt. 9½: P. Studt. Kindergd. 11¼: P. Hense. Taufhandl. 12¼: P. Hense. — Betsaal auf dem Hombüchel. Frühgd. 9: P. Bathe. Kindergd. 11: P. Bathe. — Gemeindehaus auf dem Engelnberg. Gottesd. 9½: P. Werbeck. Kindergd. 11: P. Wittenberg. — Betsaal Vogelsauerstr. 44. Kindergd. 11¼: P. Werbeck.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche. Hauptpredigt 9½: P. Haarbeck. Kindergd. 11: P. Kriekhaus. Taufhandl. nachm. 3½: P. Röhrig. Abendpr. 5: P. Heße I. — Neue Kirche. Hauptpr. 10: P. Neuenhaus. Kindergottesd. 11½: P. Windfuhr. — Friedhofskirche. Hauptpr. 9½: P. Kriekhaus. Abendpr. 5: P. Wilhelm (Taufhdl.). — Gemeindestift. Vorm. 9: P. Röhrig. — Uellenbahl. Vorm. 9½: P. Wilhelm. — Gemeindehaus am Exerzierplatz. Vorm. 9½: Miss.-Insp. Becker-Barmen. Kindergt. 11: P. Jung.

Evang.-reformierte Gemeinde Sonnborn. Frühpred. 8: P. Trummel. Hauptpred. 10: P. Siefegang. 3½: Gemeinschaftsfeier. 8: Jungfr.-Verein. 7: Jüngl.- und Männer-Verein (8: Abendmahl). Dienstag und Donnerstag 8½: Bibelbespr.: P. Winkler. Mittwoch 5: Bibelstd. in der Grotenbeck: P. Ufer. Donnerstag 3: Frauen-Verein: P. Ufer. Amtswoche: P. Ufer.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Vorm. 9½: P. Prinz.

Ev.-altluth. St. Petrigemeinde, Elberfeld, Parkstr. 41. Vorm. 9½: Gottesd. Nachm. 2: Kindergottesd.

Freie evangel. Gemeinde Elberfeld, Hellerstraße 12. Morg. 9: Gebetsverf. 9½: Prediger Glebe aus Köln-Mülheim. 11¼: Sonntagschule. Abends 8: Jünglings-Verein. Montag 8¼: Jungfr.-Verein. Dienstag 8¼: Gem. Chor. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetstunde.

Gottesdienst für Taubstumme. Nachm. 4½: im luth. Gemeindesaal, Schönegasse 4.

Method.-Gemeinde Elberfeld, Neue Nordstraße 16. Vorm. 10: Erbauungsstunde. 11: Sonntagschule. Abds. 8: Predigt. Donnerstag abends 8½: Bibelstunde.

Christl. Versammlung, Elberfeld, Lucasstr. 21. Morg. 9½: Versamml. 11: Sonntagschule. Nachm. 5: Versammlung. Montag abend 8: Gem. Chor. Donnerstag abend 8½: Gebetstunde.

Kath. Gem. Elberfeld. Herz-Jesu. Hl. Messen 6 und ½7. 7 Abholen der Kommunionkinder, danach hl. Messe mit Predigt für die Erstkommunik. und deren Angehör., ½10 und 11 hl. Messen. 5 feierl. Dankandacht für die Kommunionkinder und deren Angehörigen mit Festpred. — St. Laurentius. Erstkommunionfeier. Die hl. Messen sind 5. 5½. 6. 7½ und 11. das Hochamt 9½. 7 werden die Kinder feierlich zur Kirche geholt, im Anschluß hl. Messe, während welcher die Kinder zum Tische des Herrn geführt werden. 4 Dankandacht mit Predigt. — St. Marien. Erstkommunionfeier. Hl. Messen ½7. 8 (mit Erstkommunionfeier), vorher ½8 Abholung der Kinder im Marienheim. 10. 11. 4 Danksagungsandacht für die Erstkommunikanten und deren Angehörigen mit Predigt. — St. Suitbertus. Hl. Messen 6. ½7. 8 (für Erstkommunik.), 10 und 11 (ohne Predigt), nachm. 5 Dankandacht, die Erstkommunikanten versammeln sich um ½8 im Katechistensaale. — St. Joseph. 6 Frühmesse, 8 Feier der ersten hl. Kommunion der Kinder, 10 letzte hl. Messe, 4 Dankandacht für die Erstkommunikanten und ihre Angehörigen mit Festpredigt. — St. Remigius. Feier der ersten hl. Kommunion, 6 Frühmesse, ½8 werden die Kommunionkinder feierlich abgeholt, ½11 letzte hl. Messe, 4 Dankandacht mit Predigt und Austeilung der Kommunionandenken an die drei letzten Jahrgänge.

Evangelische Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. 9½: P. Schmidt. Einführ. des Miss.-Dir. P. Fries. 11½: Kindergd. — Christuskirche. 9½: P. Bachmann. 11½: Kindergd. — Pauluskirche. 9½: Miss. Schmidt. 11½: Kindergd. Gemeindesaal Hesselnberg 2: Kindergd. — Ev. Vereinshaus. 9: P. v. d. Brud. 11¼: Kindergd. Rott. 9½: P. Calaminus. 11: Kindergd. Gemeindesaal Eichenstr. 11: Kindergt. — Lichtenplatz. 10: P. Wiebel. 11¼: Kindergd. — Hatzfeld 10: P. Dick. Hatzfelder Vereinshaus 11½: Kindergd. Wittener Vereinshaus 2: Kindergd. — Krankenhaus. 8: P. Auf der Heyde.

Reformierte Gemeinde. Gemarke. 9½: P. Sinnig. 5: P. Dick. Donnerstag nachm. 5: im Gemeindeh.: P. Lauffs. — Immanuel. 10: P. Lauffs. Kraustr. 9½: P. Kuhlmann. Saal Jägerstr. 24. 2: Kindergd. Saal Kraustr. 2: Kindergd. Bartholomäusstr. 87. 2: Kindergd. Klingelholl str. 54. 11: Kindergd. Immanuelsverein 11: Kindergd. Eintrachtstr. 32. 2: Kindergd.

Ev.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche. Früh 8: P. Bünsdow. Vorm. 10: P. Funcke. 11½: Kindergd. Nachm. 2: Taufhandl. Gemeindehaus Hügelstr. 12. 2: Kindergd. Klipper Kleinkinderschule 2: Kindergd. — Friedenskirche. 9½: P. Weirich. 11¼: Kindergt. — Johanniskirche. Früh 7½: P. Witteborg. Vorm. 9½: P. Berkenkamp. 11¼: Kindergd. — Lutherkirche. 10: P. Müller vom Hagen. 11½: Kindergd. Nachm. 1½: Taufh.

Luth. Gemeinde Wichlinghausen. Wichl. Kirche. Früh 7½: P. Schürmann. Vorm. 9½: P. Merck. 11¼: Kindergd. — Erlöserkirche. 9: P. Schürmann. 11: Kindergd.

Lanken-Blombacherbach. Vorm. 9½: P. Holland. 11: Kindergd. Nachm. 3½: Begrüßung der Konf. im Jünglingsverein. Abends 8: Blaukreuzstunde. Mittwoch abd. 8: Jungfr.-Verein. Donnerstag abend 8½: Bibelbespr.-Stunde für Männer und Jünglinge.

Evang.-altluth. Gemeinde Barmen-R., Werléstr. 56. Vorm. 10¼: Predigt: P. Sommerfeld. 11½: Kindergd.

Freie evangel. Gemeinde Barmen, Unterdörnerstr. 77. Morg. 9½: Erbauungsverf. Nachm. 5: Erbauungsversamml. und Abendmahl. Montag 8: Jungfr.-Verein. Mittwoch 8½: Jüngl.-Verein. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetstunde. Samstag 8½: Gem. Chor.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gaststraße 44. Vorm. 9½: Prediger Merten. 11: Sonntagschule. Nachm. 4½: Prediger Merten. Mittwoch abend 8: Bibel- und Gebetstunde. — Heckinghausen, Bleicherstraße 18. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagschule. Nachm. 4½: Predigt (Taufe und Abendmahl.) Dienstag abend 7½: Bibel- und Gebetstunde.

Allianz-Missions-Verein, Barmen, Seilerstr. 3. Vorm. 8: Missionsgebetsstunde. 9½: Bibelbespr. Nachm. 2: Sonntagschule. Dienstag abend 8½: Bibelbespr. Donnerstag abend 8½: Bibel- und Missionsgebetsstunde.

Katholische Gemeinde Barmen. St. Antonius. Feier der ersten hl. Kommunion. Hl. Messen ½6. 6. 6¾. ½8 Abholen der Erstkommunikanten von der Schule. Pfarrkirche aus zur Kirche. 8 hl. Messe mit Predigt, 10 und ½11 hl. Messen, 10¾ hl. Messe für die Schulkinder. 4 Dankandacht der Erstkommunikanten und Predigt. — St. Johann Baptist. Feier der hl. Erstkommunion. Hl. Messen um ½6. ½7. ½8 (Erstkommunionfeier), ½11 (Schulmesse) u. 11¼. nachm. ½5 Danksagungsandacht mit Predigt. — Herz-Jesu. ½7. hl. Messe mit Kommunion des Männerapostolats. 8 hl. Messe mit Erstkommunionfeier. 11 letzte hl. Messe. 5 Dankandacht mit Predigt. — St. Elisabeth. 6½ Frühmesse. 8 feierliche Erstkommunion der Kinder (Predigt vor Beginn der zweiten hl. Messe). 4½ Andacht mit Predigt. — Blombacherbach. 6 hl. Messe. 8 hl. Messe mit Feier der ersten hl. Kinderkommunion. 4 Andacht für die Erstkommunikanten. — Dönberg. 6 hl. Messe. 8 hl. Messe, in welcher die Feier der ersten hl. Kommunion stattfindet. ½3 Andacht.



Vertrauen Sie auf Biocitin

Körperlich oder geistig Überarbeitete, Erschöpfte, durch Krankheit, Unterernährung oder andere Ursachen heruntergekommene Personen, Wöchnerinnen, stillende Mütter, blutarme u. bleichsüchtige Frauen und Mädchen, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder, sie alle finden in „BIOCITIN" ein Kräftigungsmittel von unvergleichlicher Wirksamkeit. Vor allem aber ist es das große Heer der Nervösen, denen „BIOCITIN" Kräftigung und Auffrischung des gesamten Nervensystems bringt. „BIOCITIN" ist in der früheren bewährten Güte mit 10% physiologisch reinem Lecithin nach Professor Dr. Habermanns Verfahren in Apotheken und Drogerien wieder erhältlich.

Ein Geschmacksmuster „BIOCITIN" sowie eine Broschüre über rationelle Nervenpflege sendet auf Wunsch völlig kostenlos die Biocitin-Fabrik, Berlin S 61 Pr.

Tabak- und Zigarren-Versteigerung

in Elberfeld, Aue 38.

Montag d. 4. April 1921, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich im Lokale des Wirten Herrn Fritz Heller, Elberfeld, Aue 38, wegen Annahme-Verweigerung (Zahlungsverzug), etwa

80 kg Tabak in 100 gr Packungen

(Förster, Holländer, Neuenahrer Goldblag und Onkel Hans).

8 Mille Zigarren u. 3 Mille Zigaretten.

Die Ware ist ordnungsmäßig versteuert.

Josef Wiedenstritt, Auktionator u. Taxator, Elberfeld, Hofkamp 56 (Neumarkt), Fernsprecher 512.

Große Selbsthilfe-Versteigerung

in Köln-Rodenkirchen.

Im Wege der Selbsthilfe versteigere ich durch einen säumigen Schuldner mit Genehmigung der Zoll-Verwaltung der Gemeinde Rondorf am Montag den 11. April ds. Js., nachmittags 4 Uhr, auf den Lagerplätzen des früheren Eisenwerks Rodenkirchen in Rodenkirchen, Weißerstr. 12, für Rechnung dessen, den es angeht, nachstehende Gegenstände öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahl.:

1. 4 neue Horizontal-Ständer-Fräsmaschinen, Tischgröße 800×260 Millimeter. b3973
2. 4 neue Fleischkutter für Kraftbetrieb, 50 und 80 Ltr. Inhalt, für Fleischereien.
3. 1 Hansa-Lloyd-Lastauto, 4 Zylinder, 25/50 PS, Tragf. 3 T., vollkommen betriebsfähig, mit Zubehör, wie neu.
4. 200 neue Eisenfässer, schwarz gestrichen, mit Schraubenspundverschluß und 2 Rollreifen, à 200 Liter Inhalt.
5. 1 neu. Drehstrom-Motor, 380/220, 7,5 PS, m. Anl.

Die Gegenstände können am Verkaufstage von 3 Uhr mittags ab dortselbst eingesehen werden.

Zu erreichen mit der Linie 14 Endstation und Rheinuferbahn Bahnhof Rodenkirchen.

Wilhelm Schenk.

Auktionator und Taxator, vereid. Sachverständiger I.R.L.G., Rodenkirchen, Schillingsrotterstr., l. Brühl Hospitalstr. 23. Uebernahme von Taxen und Versteigerungen an allen Orten u. Plätzen unter günst. Bedingungen. Kostenlose Auskunft.

Wichtig für elektrotechnische Geschäfte

Freiwillige Versteigerung von

Isolier-Rohren für **elektr. Installationen**

in Elberfeld, Arrenbergerstraße 41/43.

Montag, den 4. April, morgens 11 Uhr, versteigere ich in dem Lagerraum der Speditions-Firma Otto Maiweg Nachf., in Elberfeld, Arrenbergerstr. 41/43 wegen Abnahme-Verzuges etwa 50 000 Mtr. verbleites 11mm Isolier-Rohr für elektrische Installationen im ganzen oder geteilt. Vorherige Besichtigung gestattet.

Josef Wiedenstritt, Auktionator u. Taxator Elberfeld, Hofkamp 56 (Neumarkt) Fernspr. 512.

Naturwein-Versteigerung in Bingen am Rhein.

Am Dienstag, den 19. April 1921, mittags 12 Uhr, in der Festhalle Bingen a. Rh. versteigert die

Julius Espenschied'sche Weingutsverwaltung in Bingen a. Rh.

70/2 Stck. 1919er und **10/2 Stck. 1917er** (letztere auf Flaschen gefüllt) naturreine Weißweine aus eigenem Wachstum

aus den besten Lagen von Bingen, Rüdesheim, Kempten, Dorsheim u. Münster mit hochfeinen Auslesen u. hervorrag. Spitzen wie Eisel, Scharlachberg rc.

Probetage für die Herren Weinkommissionäre a. Montag, 21. März. Allgemeine Probetage am Dienstag, 7. April u. Donnerstag, 14. April sow. a. Versteigerungstage — In der Villa Eden.

Eine Versendung von Proben findet nicht statt. a254

Größtes Weingut am Rhein im Privatbesitz.

Nachlaß-Versteigerung. Montag, den 4. April 1921, nachmitt. 3½ Uhr, versteigere ich beim Wirten Herrn Heller, Aue Nr. 38, in Elberfeld, zu einer gerichtlichen Nachlaßpflegschaftssache gehörig: 12715
1 rote Chaiselongue-Plüschdecke, 1 gestrickte Wolljacke, 2 Damenhandtaschen (1 in Krokod.), etwa 15 m weiß Chiffon, eine Anzahl Stickereien, 1 seiden. Schirm, 3 Damenhüte, 1 Paar neue Damenboxcalfstiefel, 1 Gashängelampe mit gelbem Seidenschirm, 4 Bände Heine, 1 echt japanisches Teegeschirr für 6 Personen, 1 Halskette mit 1 Brillanten und 3 Diamanten, 2 gold. Damenringe, 1 Nähtisch in Eiche; ferner: 1 Anzahl Herrenkleidungsstücke u. Wäsche gegen Barzahlung.
Elberfeld, 1. April 1921
Der gerichtl. Nachlaßpfl.:
Koepchen, gerichtl. beeidigter Sachverständiger für die Gerichte des Landger. Bez. Elberfeld.

Verkäufe

Zigarren-Geschäft auch paßt f. Friseur, fortzugshalber billig zu vk. Ang. u. E 3150 Geschft.

1½ Morgen großes **Fabrikgelände** mit Fabrik nebst Einrichtung, u. schöner Lage u. mit Wasser-Gerechtsame, sofort preiswert zu verk. Angeb. u. E 4313 Gst.

Mass. Etagenhaus mit Garten u. allen Bequeml. nebst Hinterhaus m. reiz. Gärtchen, freie Lage, 3 Min. v. Mittelp., preiswert zu verk. 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör wird gegebenenfalls frei. Ang. u. E 3801 an die Geschft. 12747

Hausverkauf. Erbteilungshalber ist in d. Neuen Friedrichstr. ein Haus in gutem Zustande u. in freier Lage, enth. 12 Zimmer nebst Mansarden, zu verk. Angeb. unt. E 4379 an Geschft.

Massives Wohnhaus, in dem kleinen, ruhigen Höhenstädtchen Radevormwald gelegen, 10 Zimmer nebst schönem Gemüse- bezw. Ziergarten zu verkaufen. Wohnungstausch Bedingung. Angebote unter E 1277 an die Gesch. d. Bl. 1381

Schokolad.- u. Zuckerwaren-Großhandlung

im Rheinland, bedeutendes Unternehmen, — teilungshalber sofort zu verkaufen. — 1369
Anfragen unter E 1970 durch die Geschäftsstelle.

3 schöne Wohnhäuser

von innen u. außen vollständig renoviert, in bester Lage Barmens, 5 Räume können sofort gel. werden, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. †
Immob. Gesch. A. Maurer Barmen, Tel. 2406.

Mech. Schreinerei, bes. geeignet für Modellschreinerei oder Holzwarenfabrikation, Bandsäge, Drehbank, Fräsmaschine usw. elektrisch Licht und Kraft, betriebsfertig, für 29 000 Mark zu verkauf. Angeb. u. B 2639 an die Gesch. B., Neuerweg 57†

Spezial-Fisch- u. Delikateßgeschäft weg. Krankheit f. billig zu verkaufen. Eignet sich auch zu Gemüse-, Obst-, Eier-, Butter und Käsegeschäft. Billige Ladenmiete, gute Lage. Angebote unter B 2640 an d. Gesch B., Neuerweg 57†

Fuhrgeschäft, 1 Pferd, 4 Wagen, mit Telephon zu verkaufen.— Angeb. u. B 2641 an die Gschft. B., Neuerweg 57†

Maschinen

Motoren, Gleich- und Drehstrom, Fbr. AEG, BEW, SSW Böge zu Kauf u. Miete. **Reparaturen** an allen Elektromaschinen mit Garantie † **äußerst billig.** Obering. Halforth, Barmen, Schönenstraße 10. Telephon 3469.

Dampfmaschine, 8 PS. mit Querstiedekessel, 6 Atm., 1 Ampere-Gaslichtmaschine u. eine Brutmaschine, 150 Eier, zu verk. Carl Seinsche, Küllenhahn.

Ventilator-Feldschmieden liefern preiswert 233b **Weißkopf & Co.** Maschinen-Abteilung Barmen-Rittersh. Teleph. 689, 747 und 978.

Leitsp.-Drehbänke, Holzbearbeit.-Maschinen, wie Abricht- und Dickenhobel-Maschinen, Kreissägen u. s. w. preiswert abzugeben **Fritz Marks,** Barmen, Hohensteinerstr. 36. Tel. 1263. 17836

Handspindelpressen, neu und gebraucht, billig abzugeben. 233b **Weißkopf & Co.** Werkzeugmaschinen, Barmen-Rittersh. Teleph. 689, 747 und 978.

Shaping-Maschinen, Fräsmaschinen, Leitspindel-Drehbänke, Bohrmaschinen, Transmissionen, Friktionsspindelpr. 110 mm. sofort preiswert ab Lager lieferbar. 131b **Carl Friemann jr.,** Barmen, Allee 161. Telephon 775.

Gebrauchte Kaltkreissäge 400 mm Blattdurchmesser, **Bügel-Kaltsägen** liefern ab Lager 233b **Weißkopf & Co.** Maschinen-Abteilung, Barmen-Rittersh., Teleph. 689, 747 und 978.

Bandwirker! 2 sehr gut erhaltene 44b **Schachtenbandstühle** mit Zümmler, 56 ga., 11 u. 12" Spr. u. einige Spulmaschinen billig zu verkaufen. Ochner, Langerfeld, Schwelmerstraße 49.

Mehr. gbr. Wringmasch. zu verk. Repar. a. Wrg.- u. Waschm. Pollmann, B. Altenstr. 2. Rott. †

Mechaniker-Leitspindel-Drehbank mit durchbohrt. Spindel, 500 mm Drehlänge, Magnet-Platte, 400×300 mm, ungebr. 1 Hochdruckdampfkesselgebläse, mittl. Größe, und 94 3 Fußpressen m. Holztisch billigst abzugeben. Wilhelm Weitebbe, Solingen, Bogenstr. 15.

Fräsmaschine Universal, Tischgröße 300×1000 mm, mit Teilapparat, sehr gut erh., zu verk. Knappstein, B.-R., Rosenauerstr. 39.

Lederwalzen. Meyer, Eld., Nordstr. 40.

Originalmaschine für Nähgarne (Wagenspulung), 9 Automaten, kompl. od. geteilt, weg. Platzmangel presw. abz. Maschine kann i. Betr. besichtigt werden. † Strupp & Co., B., Parlamentstr. 22 Teleph. 1548.

Instinenzmasch. und Experimentierkast. 100 M. Carl Haase, E., Breitestr. 2a

Strickmasch. n. Syst. für all. zu stricken, Marchand, Elberf., Ostersbaum 87.

Neuer Heißtoringer für 200 Mark zu vk. Jörges, Elberf., Kölnerstr. 37a.

Gebr. Nähm., f. a. näh. poliert, zu verk. Hattes, E., Klotzbahn 30, II.

Bessere Nähmaschine, vor- u. rückw. nähend, billig. Zuckermann, Elb., Robertstraße 4, 2. Etg.

Martin-Kontrollkasse mit autom. Scheckwerfer, wenig gebraucht 1 Paar Ledergamaschen, 1 Paar Lederhandschuhe, gefüttert, f. Kraftfahrer, 1 Paar Arbeitsschuhe, Größe 43, ferner 1 groß. langer Akteinschrank, St. 1 großer Gasherd mit 2 Backöfen günstig zu verk. bei Ehringhaus, Bohw. Bahnstraße 129, 2. Et.

Verkaufe 6-16 PS **Opel-Phaeton,** Baujahr 1914, Mot.-Nr. 17 587, 4sitz., mod. Karosserie, amerik. Verdeck, K. V. 8.-Räder, Flach bereift, 1 Reserverad. Der Wag. ist kompl. ausger. u. vollst. durchrepar. und lack. Photo auf Wunsch. Preis 44 Mille. Anfr. an W. Graßmann, Bielstein (Rhl.) b2300

1 Fahrrad mit G.-B., 1 langer Tisch, 2 Mtr. lg., zu verk. Bordonus, Elb. Nützenbergerstraße 232.

Gutes Fahrrad m. neuer Bereif. zu v. Brückmann, Elberf., Nordstr. 17. pt.

Gut erh. H.-Fahrrad m. neuer Bereif. u. Torp.-Freil. zu verk. Börner, B., Hubertusst. 6a. I. †

Gebr. Fahrrad-Straßenrenner zu v. Kalinowski, Elberfeld, Sedanstr. 28.

Hochf. H.-Fahrrad, Halbr. Rücktr. Freil. u. n. Ber. Voß, B., Fischerstr. 8. †

Musikinstrumente

Alte ¾ Geige, komplett, billig. Seinsche, Elberf. Wiesenstraße 133, part.

Piano, Stutzflügel, Harmonium bill. zu verk. Pianohaus Elberfeld G. m. b. H. I. 2. Königstr. 24 (Ecke Osterfelderstraße). 1592

Vorz. Geige u. Mandoline. Stecher, E., Franzenstr. 39.

4/4-Geige m. Holzkasten zu vk. H. Kastrup, Beckacker, Wittenerstr. 37, part. †

Konzert-Zither, Geige u. Spieluhr zu v. Bernhard, Eld., Gesundheitstr. 76.

Pauke, kl. Trommel mit Zubehör zu v. Ströder, E., Vogelsauerstr. 68.

11 n. Gramm. Pl. (Pathé, Saphierst.) 150. Hansen, E., Tiergartenstr. 224.

Grammoph. m. Pl. Kuhl, E., Osterfelderstraße 4.

Mobiliar

1 Ladenregal m. 40 Schubl., 2 Glasschr., 1 Sp.-Wagen u. 1 jg. Jagdhund zu verk. Erich Löhmer, E., Vogelsauerstr. 31

G. erh. Eis-Schrank, Fenner, E., Neue Gerstenstr. 12.

Phänomobil-Landaulet, für Taxameter-Droschke geeignet, verkauft Gebr. Schwalenberg, Düsseldorf, Alexanderstr. 16/22, Tel. 4192. a199

Großer 2tür. Eisschrank zu verkaufen. Bayer, U.-Barm., Haspeterstr. 7. †

Kompl. Schaufenster mit Oberlicht u. Jalousie zu vk. Röd. A. Schulze, Barm., Freiheitstr. 41. †

Herren- und Speisezimmer, moderne schwere Stücke (Gelegenheitskauf) zu vk. Dörper, E., Königstr. 171. Möbel-Vertr.

Gelegenheitskauf, Händler verbeten: 1 kompl. Herrenzimmer, 1 kompl. Schlafzimmer, 1 kompl. Eßzimmer sow. Kristall Silberbesteck, Standuhr, Truhe und Toilettentisch, Teppich u. 2 Hängelampen preisw. zu verkaufen nur an Private. Kleinschmidt, Eld. Kirchstr. 6, 2. Et. 12742

Echt eich Wohnz., Büf., Auszieht. u. Schreibt. f. b. Möbeld. Gebr. Beckamp, Elberfeld, Hochstraße 29.

Es ist kein Kunststück, Möbel mit billigen Preisen anzubieten. — Auf die Qualität kommt es an. 1303 **Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen** in gediegen. Schreinerarbeit, aus bestem, trockenen Material hergestellt, zu äußerst mäßigen Preisen. Augenblicklich können wir einfache u. schwere **Herrenzimmer** besonders preiswert anbieten. Möbel-Ausstellung **S. Adler & Co.,** Elberfeld, Hofaue 53.

Speisezimmer, Schlafzimmer und Küchen in guter Ausführung unerreicht billig. Gebrüder Beckamp, E., Hochstr. 29. Möbelschr. u. Ausstattg.

Rundgeb. Küche 2200 u. 2600 M. Möbell. R. Höfer, E., Kaiserst. 20

Möbel

Ehe Sie sich zum Kauf v. Möbeln entschließen, besichtigen Sie bitte m. große Ausstellung in Speisezimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern, Küchen, Schreibtischen, Bücherschränken, Sofas, Einzelmöbel. Nur Lagerverkauf, daher extra billige Preise **Otto Bossen** Elbf., Grünstr. 14–16 Möbel-Lager.

Weg. Ueberfüll. d. Lagers w. folg. Sach. b. abzug.: 1 kompl. Küche, best. aus Büf., Kat. mit Aufsatz, Tisch, 2 Stühl. f. 1a wß. Herd, f. 2500 Mk., 1 moderne Küche, best. a. gr. Büfett, Anrichte, Tisch u. 2 Stühlen, 1500 Mark.

Einzelmöbel, Nußb.-Vert., Sof., 1- u. 2t. Kldrschr., Wasch- und Nachtkons., echt Nußb.-Sekretär, Küchenschränke, engl. u. altdeutsche Betten mit Aufl.-Matratzen. Brüninghaus, Möbelhdl., Elb., Neuenteich 59—61

Preiswertes Angebot! Schwer., modern, prachtvolles Speisezimmer, inn. u. außen Eichen, besteh. aus Büfett, 2 m. Kredenz, Ausziehtisch u. 6 Rindlederstühlen, für 6900.— zu verk. Eventuell mit Teppich. W. G. Brinkmann, Barmen-Rittd., Wichlinghauserstr. 31. †

Mehrere Küchen, Schlafzimmer von 2400 Mark an, große Anzahl Betten in allen Formen. Unterbarm. Möbelhaus, Haspelerstr. 46a. T. 3836.

Möbel Besichtigen Sie ohne Kaufzwang m. großen Lagerräume von den einfachsten bis zu den elegantesten Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Klubmöbel Einzelmöbel, Sofas usw. Ich biete Ihnen Vorteile. 12792 **J. Brechtmann,** Elberfeld, Hofkamp 35 Möbelausstattung.

Hervorrag. billiges Angebot in **Möbeln** Um unser Lager zu räumen, verkaufen wir **Echt eich. Schlafzimm.** mit weißem Marmor. erstkl. Schreinerarbeit, echte Rüstern-Schlafzimmer, komplett, staunend preiswert. **Echt eich. Speisezimm.** u. Herrenzimmer, schöne Modelle, in jeder Größe und Ausführung. — Freie Lagerung u. Garantie für trockene Ware. Möbelausstattung **Neuhaus,** E., Gesundheitstr. 9. **Hinterm Thalia.**

Speisezimmer, echt Eiche, vorn. Ausführung, Büfett, Kred., Ausz.-Tisch u. 4 Stühle v. **3600 Mk.** an. Ia Ware, wofür wir schriftl. bindende Garantie übernehmen. 1138 Reinhardt & Dickamp, engros Möbel en detail, Elbf., Schloßbleiche 8—10 Schwebe-Bhf. Döppersberg gegenüber.

Sie kaufen **Küchen** in gestrichen und natur, auch einzelne Büfetts oder Anrichten, in riesiger Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen nur im 117 **Jüdells Möbellager** Elberfeld Karlstr. 4, part. Ecke Bachstr. Eing. Karlstr., kein Schauf.

Billige Möbel! Küchen, kompl., mod., Mk. 1575. **Schlafzimmer** mit 3t. Kleiderschr. 2800 Möbellag. Härtel & Co., Elbf., Berlinerstr. 102.

Hinterm Thalia! Prachtvolle Auswahl in Speisezimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern. Neuhaus, Möbelausstatt., E., Gesundheitstr. 9.

* Mod. Küche 2500 Mk. echt Eich.-Schlafz. 6000 M. Möbell. Bruchmann, E., Luisenstraße 116b.

Eichen-Schlafz. Mk. 5300 Mbl. R. Höfer, E. Kaiserstr. 20

Elegante Schlafzimmer, mod. rundgeb. Küchen verkaufe ich weg. Ueberfüllung des Lagers zu bedeut. herabges. Preisen Möbellag. R. Höfer, Elberfeld, Kaiserstraße 20

Räumungs-Ausverkauf! Weg. Aufgabe des Möbellagers äuß. bill. zu verkaufen: Küche mit Linoleum 1550, rundgb. Küchen mit 2 Stühlen 2200 u. 2575 u. höher, Schlafz. in versch. Ausführungen u. Preislagen. Küchenherde. Ledersofas usw. † Fischer, Barmen, Berlinerstraße 76A, Fabrikeingang.

Fast neu. Küchenschr., 2 Tische, 2 Jagdbilder gz. od. geteilt zu vk. Fach, Elbf., Nevigeserstr. 308.

Kleiderschr., Komm., kpl. Bett, Sitzbank, kl. Ofen u. Küchengerät billig zu verkaufen. Rob. Mussert, Elberf., Ludwigstr. 40.

1 sehr gut erh. Küchenklappschr., 1 pol. Sekr.-Schrank u. 1 g. erh. Fahrrad m. gut. Ber. preisw. Bes. Sonnt. vorm. Becker, E., Blumenstr. 24

Nußb.-Büfett, innen Eiche, Eichenbüf., innen Eiche, Mah.-Büf., innen Eiche, wß. Küchenbüf., Natur-Küch.-Büfett, Eichenumbau mit Sofa, sowie gr. Anzahl Sofas in Stoff, Plüsch u. Lederzuch. Unterb. Möbelhaus, Haspelerstr. 46a. T. 3836.

G. erh. Topfschr. u. Eckbrettch. zu v. A. Knappstein, B., luth. Kirchpl.

Gebr. Bettst. m. Mtr. u. 2 Reitk. f. 300 Mk. Wies. Sonnborn, Kornstr. 16a

*Anr. m. Auff. Lackner, Elbf., Cronenbergerst. 388

Vollst. saub. Bett, 1½schl., Nußb.-englischer Kleiderschrank u. Waschtisch mit Marmor und Spiegel, Friedensware, fast neu, billig zu verk. Möbelh. Aronowitz E., Neviandtstr. 53, III.

Gebr. kompl. 1½schl. Bett billig zu v. Eiben, Elb., Ravensbergerstr. 25, I.

Gut erh. eis. Kinderbettstelle z. Abz. Hüttemann, Elbf., Sillentalstr. 21.

2schl. Bettstelle m. Matratze und Keilkissen billig zu verk. Nachmittags zw. 3 und 6 Uhr. Faber, Elberf., Lagerstraße 27.

Nußb.-Vertiko und drei Rohrstühle zu v. Menzel, Elberf., Frankenstr. 3.

Prachtv. Tuchsofa sof. zu vk. Bes. n. 3 Uhr. Thomas, E., Langestr. 19, p.

Sofas v. 75 M. an, w. Kommod. v. 150 M. an, Betten v. 180 Mk. an u. sonst. allerh. bill. Möbel. Möbelh. Walther, U.-B., Haspelerschulstr. 19, p.

Neue u. gebr. Chaisel. u. Sofas Chaisel. von 300 M. an, Sofas von 275 Mk. an. Polster, Bollberg, U.-B., Haspelerschulstr. 19, p.

Mod. Sofas in Leder u. Plüsch bill. Höfer, Möbell. Elbf., Kaiserstr. 20.

Klubsessel, Klubgarnituren in echt Gobelin, imitiert Leder u. echtem Rinderleder, Ia Ia Arbeit, bis auf weiteres weit unter Pr. Möbel-Seldach, B., Kl. Flurstr. 12. Nur Lag.

Plüsch-, Mokett- und Ledersofa sehr bill. Mertens, Polst. Elberfeld, Luisenst. 22.

Gut erh. Plüschsofa und Garn. Gaslcht. Lerbrüggen, E., Varresbeckerstr 96

Kl. Stehpult, Tische, Stühle, kl. Füllofen sof. zu verk. Reder, Barmen, Schuchardstr. 33, III. †

Weiße Truhenbank für Kinderzimm. preiswert zu verk. Korbgesch. Armbrecht, Elbf., Wirmhof Nr. 3. 12763

Korbmöbel-Garnitur: 2 Klubsessel, 1 Tisch und Blumenständer, nicht gebraucht, w. Platzmangels billig zu vk. Schmitz, U.-Barm., Haspelerstr. 30. †

Kontormöbel, 1-, 2- und mehrsitzige Pulte, sow. Schränke, Tische, Schemel und Stühle preisw. zu verk. Zu erfahr. durch Pförtner Hermanns, Elberf., Hofaue Nr. 23.

Schreibtische in Eiche prsw. zu verk. Möbella. R. Höfer, E., Kaiserstr. 20.

Kinderklappst., Kindersitzwagen billig. Mees, Elbf., Steinbeckerstr. 13.

Emaille- und Majolika-Herde werden zu Original-Fabrikpreisen auch an Private abgegeben. 9030a Julius Laubert Nachf., B.-Wichl., Freiheitstr. 19a

Kleiner schwarzer Herd billig zu verk. Schröder, B., Oberdörnerstr. 160a †

Emaille-Herde von Mk 990.— an, nur erstklassige Ware, billigste Bezugsquelle Herdlager Härtel & Co. Elberfeld Berlinerstr. 102.

Gut erh. weißer Küchenherd billig. Claußner, Elberfeld, Kluserstr. 40

Tafelherde, Gasherde, Gaskoch., kombinierte Herde zu verk. Meister, E., Bachstr. 37.

Umzgsh. vern. Dauerbr., Nußb.-Zimmereinr., mit D.-Schrbt., sch. Mh.-Sp. u. Kons. Bel.-Körper. † Bulk, B., Wolfstr. 31, I.

Mehrere 12738 **Gaslampen** billig abzugeben, Kadesch, Elb., Steinstr. 22, part.

F. u. Gasbügelapp. mit Zubeh. g. erh. Singer-Handnähm., Eck-Mantelstock, 2 Spirituskocher, Bolzen-Bügeleisen b. Nachtigall, E., Haarhausstr. 5.

Verschiedene

Bour'sches Billard, gut erhalten, Elfenbeinballen und allem Zubeh. billig zu verkaufen, Otto Wimer, Elberf. Neuenteicherstr. 82. Tel. 2642.

2 leichte 375b **Kastenwagen** leichte **Flachwagen** zu verkaufen. Gottlieb Wolf, Barmen, Neuerweg Nr. 52.

Reklame-Kastenwagen, echt Nußb. Natur, 30 Z. Tragkr., Kastenw. 20 Z. Lieferwag., Kastenw. mit Dach u. Segeltuch, 2 Ziehkarr., 1 Handw., 5 Ztr. N. a. and. Wag. in L. † Eicker, B., Zeughausst. 19.

Elg. Kinderwag. neu, prsw Armbrecht, Korb-Geschäft Elberf., Wirmhof 3. 12776

Kinderwagen m. Verdeck u. Gummi billig zu vk. Dubois, Barm., Steinstraße Nr 65. †

H. u. Gebrockanz. f. starke Fig., Ia Maßarb., bill. Markert, E., Hopfenstr. 11.

F. u. Kinder-Liegewag. mit Matr. u. Gummibereifung billig zu vk. Lischke, E. Stuttbergstr. 46, 1. Et.

Kindersitz- u. Liegewag. zu verk. Josi Elberfeld, Feldstraße 6. Sonntag morgen Besichtigung.

Fast neuer Gehrockanzug billig zu verk. Kögel, Elbf., Königstr. 104. III.

F. u. H.-Anzug zu verk. Maas, E., Schusterstr. 6.

Hellgr. neuer Maßanzug für gr. Fig. 650 Mk. und neue Schnürschuhe 42 zu verk. Drescher, E., Friedrichschulstr. 8, I, Hth.

Hellgr. Jackenkleid, große Figur, u. weiß. Kleid f. 8—9 J. altes Mädchen billig. Binzer, Elberfeld, Uellendahlerstr. 73, III.

Grauer mod. Kleiderrock, einmal getr., f. gr. Pers. billig zu verk. Werres, Elbf., Wirmhof 16, I.

Sch. Rock u. Weste, kl. F. u. u. Weste, F. 50, Elb., Kl. Klotzbahn 12, IV. Ebert

Arbeiter-Hose u. Schuhe 43 bill., n. Kapotthut f. ältere Dame, Alp.-Tasche und Kindermantel, 6—8 J. Schenk, Elberf., Vereinstr. 6.

2 Jackenkleider (schw. u. Sportkl.), Schneiderarb. g. erh., Gr. 44, sowie bl. Kl. u. weißer Mantel f. Backfisch billig. Koch, E. Gartenstraße 52, part.

Schwarz. mod. Strohhut für 1. Mädch. u. Trauerhut billig zu v. Werres, Elbf., Wirmhof 16, I.

Gut erhalt. lange Stiefel u. Kastenwagen, 4-5 Ztr. trag., billig. Allendorf, Elbf., Nordstr. 10, 1. Et.

Mil.-Schaftst. 43—44. b. Mees, E., Steinbeckrst. 13

F. u. H.-Maßst. Nr. 44, schw. Gehrock u. weißer Florentiner Hut zu vk. Müller, E., Hochstr. 19. I.

Gef. Schaftst. 41 u. 42. Gebhardt, E., Königstr. 272

2 große Smyrna-Teppiche, 2 kleine Smyrna-Teppiche, 1 großer, wertv. Salon-Glasschrank.
1 Paar Ledergamaschen, 1 lederner Gewehrbeutel zu verk. Zu besich. Sonntag v. 11—1 u. 5—7 Uhr. Frau Alex Schlieper, Vohwinkel, Molkestraße Nr. 72.

Gardinen Stores besonders preiswert. Hugo Hülse, E., Nützenbergerstr. 77, Fernruf 3238.

Prima **Hosenträger-Garnituren** laufend abzug. Stachelhaus, E., Carnapstr. 66.

Ca. 400 Kg. 50/1 9001a **Mako auf Cops** per Kg. Mark 60 zu vk. Emil Otto Stöckermann, Bandfabrik, B.-Wichlgh.

Wichtig f. Großabnehm. **in Sternchenzwirn.** Kaufen Sie wirkl. Orig. maschin. gewick. Sternzwirn auf groß., ge.. farbig. Sternen, in Karton zu 100 Stück m. Einteil. u. direkt vom Fabrikanten. Wochenprod. 200 000 Stück. Konkurrenzlos billigste Preise Gleichmäß. Qual. 30 M. p. 100 Stück. 150 000 sof. lieferbar. Strupp & Co., Barm., Parlamentst. 22, Tel. 1548. Erste Nähgarnfabrikation a. Platze †

Ia B'woll Gardinenkord. hat billigst abzugeben: A. Vettschmann Wwe., Barm., Fischertalerst. 21 †

Händler, Hausierer, Detaillisten! Nur dann können Sie heute erfolgreich Ihr Geschäft weiterführen, wenn Sie direkt an der Fabrikationsquelle Ihr. Bedarf einkaufen. Wir führen nur regul. Ware u. doch preiswert **Schuhriemen,** nur eigene Herstellung, von 33.— an in 100cm. andere Längen auch vorrätig. † **Sternenzwirn:** 30 m. 100 Stck. 32.—, 35.—, 38.—. **Maschinengarn,** Papp- und Holzrollen, Lagenwicklung, 200 m Rolle 1.70, 2.20. Gummiband 10 m 13.— 24 mm 10 m 15.—. Hosenträger, Strickbinder, Leinenband, äußerst billig. **Kohlstadt & Katthagen,** Barmen-Wichl., Hermannstr. 29. T. 3788. Zweigniederlassung: Langenberg-Rhld. Hauptstraße Nr. 127.

Schaufensterscheibe, 2.60×1.55, zu verkaufen, oder 2 dieser Größe geg. eine Scheibe 2.60×2.80 zu tauschen gesucht. e564 A. Pothmann, Velbert, Telephon 271.

Nähgarne und Zwirne, in allen Stärken u. Farben für Konfektionäre und Händler liefert bill. Ernst Boettger & Co., Barmen, Telephon 861. †

Putzlappen in jeder Menge liefert Hochberg, E., Neue Friedrichstr. 30.

Gold. Damenuhr, 1 Paar Trauringe u. schön. Koffer b. zu verk. Voat, Elberf., Bachstraße 67a, 2. Et.

1 Handkoffer und Wäschekorb zu vk. Gönnemann, Elberfeld, Hardtstr. 88.

Gr. Reise-Musterkoffer. Steltberger, E., Kölnerst. 62

Verschiedene Sorten **Holz- und Blechspulen,** für die Wuppertaler Industrie geeignet, hat in größeren Posten sehr b. abzugeben. b3975 Mühlenthaler Spinnerei und Weberei A.-G. Dieringhausen (Rheinland.)

Schnürriemen-Nadeln, billig und gut 7391a Aug. Martmann & Co., Maschinenfabrik. Barmen, Bredderstr. 28.

Noch 3000 kg verzinkter weicher **Bindedraht, 2 mm,** frei. — Verkauf auch in kleinen Posten. 233b **Weißkopf & Co.** Maschinen-Abteilung. Barmen-Rittersh. Teleph. 689, 747 und 978

Starke Eimergriffe, 1700 Stück, äußerst billig abzugeben. P. Hegmann, B.-R., Gosenburgstr. 6. †

2 zinn. Waschkessel bill. Werres, E., Wirmhof 16

Schlauch 20 Mtr. lang. E. Kissig, E., Bökel 38.

Zwei 3flügl. Eichenfenster m. Spiegelglas u. Innenblenden, 2.50×1.25, zu verk. E. Braun, Elberf., Königstraße Nr. 17.

Autoreifen, 880×120, Gummi u. Kettenglett, Ia Fabrik, per Stück 1700 Mk. P. Krapp Langenfeld (Rhld.), Telephon Nr. 135.

Brockhaus' Konversations-Lexikon, Jubiläumsausg., 17 B., in tadellos. Zustande, zu verk. Gärtnerei P. Hegmann, Ober-Haan. Post Gruiten. 124

Für Brautpaar! 2 Kristallflaschen mit geschliff. Spiegel-Untersatz preisw. Näh. Ackermann, E., Marienstr. 8, I. 2×schell.

3—4000 Pfund Ia Heu hat abzugeben Willems, Elberfeld, Uellendahl Bruchenhäuschen.

Tiere

Schweres Pferd und 2 kräftige Ponys zu verk. Möller-Sohn, Barm., Wupperstr. 25b. †

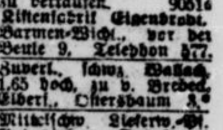
1 Gesp. prima 9043a **Wagenpferde** u. mehr. 1spänn. Wagenpferde und Ponys stets preiswert zum Verkauf. Herchenbach, Barmen, Hochstr. 33, Tel. 2357.

Zugfestes Wagenpferd, 1.60 hoch, langschweif, gut im Futter, für 5800 Mk. zu vk. Hasenkleber, B., Oberdörnerstr. 104. †

Stute, 5jährig, **Wallach,** 7jährig, beide ca. 1.65 m. prompt zu verkaufen. 9051b Kistenfabrik Eigendraht, Barmen-Wichl., vor der Beule 9. Telephon 577.

Zuverl., schwz. Wallach 1,65 hoch, zu v. Breded, Elberf., Ostersbaum 3.

Mittelschw. Lieferw.-Pf. Gut Kirberg, Sonnborn



Habe eine Auswahl hochtragender und melker **Kühe** zu verkaufen. G. Duhr, Elberfeld, Wirkerstr. 34.

Frisch milchged. Ziege mit 2 Lämmern bill. Almenräder, Unt.-Barmen, Buschstr. †

6wöch. wß. Ziegenlämmchen zu verk. Lank, Unt.-Barmen, Hirschstr. 28.

1 Ziegenlamm. Bergerheide 3, Beeck b. Aprath.

2jähr. frischmelke Ziege E. Kissing, E., Bökel 38. p.

Treibriemen, Ia Ware

Näh-, Binde-, Schlag-, Kordel-, Schnur-, Kamelhaar- u. Baumwollriemen, r. Waltran, ständiges Lager. 12788
Hugo Goldmann, Riemenfabrik, Elberfeld, Nützenbergerstr. 7a. Fernspr. 680.

Wegen Aufgabe des Artikels biete günstig an 5000 Steingutkruken, ca. 75 gr Inhalt, einschl. Korten zu Mk. 370.— per 1000, 5 kg Terpentinölparfüm zu Mk. 30.— per kg, ein kleines Quantum Entfallauge, gereinigt, neutral reagierend auf 35 Bé eingedickt, einschl. Faß . . . zu Mk. 160.— per 100 kg. Interessenten wollen sich gefl. wenden an Joh. Engelke, Vohwinkel, Königstr., Tel. 899.

LUHNS Salmiak Terpentin Kernseife die alte, beliebte Wäsche-Schonerin

ist jetzt wieder in den bekannten Geschäften zu haben.
Für Wiederverkäufer ist LUHNS bei den bekannten Grossisten erhältlich.
44b

Zentral-Brüterei Wülfrath
bietet an: große Posten
Eintagsküken und ältere
von besten Legehühnern.
Künstliche Glucken; Fischmehl. e534
Telefon 134 **Friedrich Krapp,** Telefon 134

Wachs. Schäferhund (Bastard) weg. Platzm. bill. Daselbst groß. Posten einmal gebr. Kisten. Carl Schmidt, Langerfeld, Dorfstraße Nr. 13. +

Junger Dobermann und Edel-Terrier zu vk. R. Hilger, Barmen, Tunnelstraße 22. +

Schw. Pinscherhünd. z.v. Frische, E., Quellenst. 20*

Zwergspitz-Rüde (weiß), 7 Mon. alt, mit vr. Stammb., wachsam, Umstände halber nur in gute Hände zu vk. Bes. Sonnt. vorm. Vorgstette, Elberf., Vereinstr. 8. *

Schöner deutscher Schäferhund, 6 J. alt, äuß. kräftig u. wachsam, mit volst. Polizeidress., diebs-, schutz- und mannfest, zu verkauf. Näheres Simon, Elbf., Bahnhofstr. 36. *

Schäferhund. Kalinowsky, Elberf., Sedanstr. 26. *

Reiz. Pinscher. Voß, W., Fischerstr. 8. +

Pudel, 2 Rüd., 9 Wch. alt, wß., pr. Stammb., Elt. hoch präm., zu vk. H. Koll, Barmen, Ehrenstr. 3. +

J. Ziehhunde 7 Wochen, billig abzug. Obersteiner, Barmen, Leonhardst. 29. +

Wachtelhündin, wachs. u. peinlich stubenr., zu verk. Mönninghoff, Barmen-Ritth., Rübenstr. 26. pt. +

Schön. Zimmerhund u. 6 Junge billig. Pennekamp, Elberf., Oppboferstr. 3. *

Drahth. Fox-Terrier, Rüde, mit Stammb., 6 Mon. alt, bill. Zwinger v. d. Hardt Kollock n Barm., Gartenstr. 15. +

Für Liebhaber! Junger Boxer, 9 W. alt, gelb m. schw. Maske, zu verk bei Stange, Elberf., Straßburgerstraße 23 *

Dobermann-Rüde, 1 J., schw. m. braunen Abzeichen, umgeb. scharf, wachs., sich. ver Begleithund, Einbruch ausgeschlossen. Unter-Barmer Möbelhaus, B. Haspelerstraße ..., Tel. 3836. *

Sonnt. bis 3 Uhr zu bei Schw. bl. Wien. Mutterk. Müller, E., Hochstr. 19.*

1 Zuchtpaar **bl. Wiener Kaninchen** u. 2 St. bl. Wiener, 6 Woch. alte, 1 Zuchtpaar weiße Kaninchen u. sechs Junge weiße Kaninchen. 4 W. alt, gr. 6teil. Stall bill. zu verk. Kollock in Barm., Gartenstr. 15. +

3 belg. Riesen-Mutterkaninchen, deckf., billig zu vk. Burghardt, Elberf., Varresb., a. Schlieperstr. *

*Brüt. Puter u. Wiesenegge. Gut Kirberg, Sonnb.

3 legende Gänse und 1 Gänserich für 700 Mark zu verkaufen. Näheres b. A. Scheib, Barmen-Ritt., Schwarzbachstraße 22. +

21 pr. Ia. Legehühner u. 3 r. R.-Zuchthähne zu verk. Osthöver, Elberf., Lothringerstraße 37. *

Legeküken von 65 Mk. an zu v. Grüters, E., Grünewalderberg 40. T. 5808.*

Eintags- u. 8 Tage alte Küken mit u. od. Schutzbrennen, u. Ia Legehühn. bill. zu vk. Zimmermann, Barmen, Huldastr. 32. +

Ausl.: 2 Distelf., 1 Flachsfink, 1 Zeis. zus. zu v. * Bußlawe, E., Höchsten 70

Bruteier, Weiße Leghorn, pr. Abst. laufend abzugeben. Wwe. Wilh. Pfannkuchen vorm Eichholz, Hahnerberg bei Elberfeld. *

Schwarze Wyandottes-Bruteier, Zuchtstamm 1.6, à Stück 6 Mark. Oskar Becker, Blombacherbach, Herbslepen 38. 9049a

Kaufgesuche

In Langerfeld oder nächster Umgebung ein **kleines Wohnhaus** mit freiwerdender Wohnung zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. A L Nr. 200 postlagernd Langerfeld i. Westf. 44b

Gasthof oder Hotel zur mögl. bald. Uebern. zu kaufen gef. Ang. erb. unter R 164 „Sicilia" Ann.-Exped. Hannover, Eckerstraße 15. v2297

Lebensmittel- u. Zigarr.-Geschäft zu kauf. gesucht. Angeb. u. W 4310 Gst. *

Sofort zu kf. gef. ein gutgeh. Drogen- o. Kolonialw.-Gesch. in Elb., Barm. od. Umgeg. B. v. Bedr, E., Hansastr. 33.*

Konfitüren- Geschäft zu kaufen od. Ladenlokal zu miet. gef. Ang. unt. E 4516 an d. Geschst. dss. Blattes. *

Bäckerei zu kauf. gef. Ang. B2646 Gst. B. Neuerweg 57. +

Rentables **Zigarren-Geschäft** zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 2648 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. +

Elektromotor, ¼–½ PS. 220 Volt, Gleichstrom. zu kauf. gef. Adolf Schneider, Barmen-Rittershausen, Linienstr 16. 9035a

Wechselstr.-Motor 5–6 PS., 220 Volt, für hies. Netz sofort zu kaufen gesucht. Ang. m. Pr. u. Fabrikat-Angabe an Otto Bergmann, Elbf., Königst. 242, Tel. 609. *

Drehstrom-Motor, ⅓ PS., 220/380 Volt, ca. 1000 Tour., sof. zu kaufen gef. Rheinisch-Westf. Elektrizitäts-Ges. m. b. H., Langerfeld, Fernspr. 3313. 44b

2 gut erh., doppelte **Schachtenmasch.** zu kaufen gef. Angeb. m. Preisangabe an 9036a Riemann & Gundert, G. m. b. H., Barmen.

Gut erhaltene 9027a **Kettscheiben,** 183 cm. breit — 25 Ztm. hoch, oder ähnl. Maße zu kaufen gesucht. L. E. Toelle Nachf., Barmen, Gasstraße 33.

Eine noch gut erhaltene **Sattler-Nähmaschine** zu kaufen gef. Speicher, Elberf., Marienstr. 93. *

Hosenträg.-Nähmaschine zu kaufen gef. Blumenfeld, E., Kasinostr. 38, Telephon 4649. *

Nähmasch.-Untergestell, gut erh., zu kaufen gef. Schulz, E., Oststr. 40b, III. *

Harmonium gef. Boger, E., Luisenst. 32*

Altmöb. Sofagestelle, rd. Tische, Stühle sucht Frenz, Düsseldorf, Ruhrtalstr. 29.*

Mehr. gebr. Bettstellen m. Matr., Kleiderschr. u. Sofas, auch einz. zu kf. gesucht, gegen gute Bez. Hamelmann, Barmen, Allee 212, Tel. 3868. +

Gut erh. Zuschneidetisch zu kf. gef. Ankersen, E., Deweerthstr. Nr. 122. *

1 gr. od. 2 kl. Schneid.-Tische, auch Theke u. Regal zu kf. gef. Walgenbach, E., Bleichst. 13a. *

*Gbr. Herd gf. Adolphs, E., Friedrichschulstr. 24. II.

Kd.-Sitz- u. Liegewg. gf. Koch, E., Wirholmstr. 43.*

Getrag. Kleider aller Art sowie Möbel, Herde, Betten kauft zu reellen Preisen * J. Zander, Elberfeld, Wilhelmstr. 8, Tel. 4251.

Mah.-Bervits, Teppich, vollständiges Bett oder einzelne Federbetten von Privat zu kaufen gesucht. Hommen, Elberf., Ernststraße 8, 1. Etg. *

Komme sofort nach Erhalt einer Karte u. zahle reelle Preise für getr. Herren-, Damen, u. Kinderkleider sow. Schuhe u. Wäsche jeder Art. * J. Lange, Elberfeld, Deweerthstraße 104. Telephon Nr. 6272.

Kaufe billige Schlafzed. Schriftl. Ang. an Max Dörper, Elberf., Königstraße Nr. 171. *

Nähgarne, 1000 Mtr.-Rollen, Ober- u. Untergarn auf Kr.-Spulen zu k. gef. Kraut, Elbf., Herzogstraße 42, Telephon 5687. *

Ca. 75–150 qm starke Fußbodenbretter sof gef. Oelkers, Elberf., Hofaue 4. Tel. 5120. *

Gut erh. Led.-Schultasche gef. Lippmann, Elberf., Rabensbergerstr. 51. *

Bilderrahmen, oval, 98×71, o. ähnl. Größe, in Gold o. farbig, gef. Maurer, B., Emil-Rittershausstr. 4. p.*

Emballage (Packmater.) und alte Säcke zu kaufen gesucht. Mesendorf, Elberfeld, Franzenstraße 25a.*

Leere Flaschen aller Art, Lumpen, Papierabfälle, Geschäftsbücher direkt z. Einstampfen zu kaufen gesucht. **M. Frogel,** Elberfeld, Tel. 692. **73. Bachstr. 73.**

Suche ein 4–8jähriges **Rassepferd,** Wallach, am l. Rappe, 1,64–1,65 Mtr. hoch, zu kaufen, gutgest., fromm u. fehlerfrei. g. Gänge Beding. Ang. mit Beschr. u. Preisang. erb. v2295 Wilhelm Bunte, Adorf i. Waldeck.

Boxer-Rüde zu kaufen gesucht. Nur schriftl. Ang. mit Ang. d. Pr., Alt. u. Farbe an W. Kold Elberfeld, Vereinstraße Nr. 1. *

Vermietungen

Kleines Häuschen, enth. 2 Z., 2 Spch. u. gr. Part.-R., als Laden o. Werkstätte, i. Mittelp. Elbf. in best. Geschäftsl. ist sof. geg. eine 4-Z.-Wohn. in Barmen zu tausch. Ang. u. B 2636 Barm., Neuerweg 57. +

Ladenlokal in der Nähe der Hofaue ganz oder geteilt gegen Vergütung abzutreten. Angebote unter E 3145 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Wohnungstausch Düsseldorf—Barmen oder Langerfeld. — Wer tauscht eine 3-Zimmer-Wohnung in Düsseldorf gegen 3 oder 4 Zimmer in Barmen od. Langerfeld? Ang. u. 569 an Fil. Barm., Berlinerstr. 37. +

Wohnungstausch! Hamburg-Elberfeld, 4 Z. Ang. u. E 4533 Gschst.*

Schönes Ladenlokal mit 3 Zimm. geg. Etage von 4 Zimm. zu tauschen. Ang. u. E 4509 an Gst.*

Wohnungstausch! Hübsche und gesunde 3-Zimmerwohnung, Nähe Mendelssohnstr., evtl. mit Heizung und elektr. Licht, sehr billig abzug., wenn entsprech. Wohnung in der Stadt frei wird. In Frage kommt einzelne Dame od. älter. Ehepaar. Angeb. erbet. u. B 272 an Geschst. B., Neuerweg 57. 9039a

Wohnungstausch. Schöne, in der Nordoststadt gel. 3-Z.-Wohn. m. gr. Ver. u. Aussicht üb. d. Stadt, abg. Haus, geg. 3- od. 4-Z.-Wohn. in d. Süd- od. Oststadt sof. zu tauschen gef. Ang. u. E 4515 Gst.*

2 gr. Z. mit Ver., abg., gegen 3 Z. zu tsch. gef. Ang. unt. E 4569 an d. Geschäftsst. dss. Bl. *

Lagerkeller hoch, luft. 500 qm gr., als Weinkeller usw. vorz. geeign., am liebsten geschlossen zu verm. Otto Bergmann, Elbf., Königstraße 242, Tel. 609. *

Habe Fabrikräume, geeignet für chemische Produkte od dgl. u. f. Lohnarbeit aufzun. Ang. u. E 4466 an die Gschst. *

Mietgesuche

Ladenlokal in belebter Straße per 1. Mai zu mieten ges. Ang. u. E 4506 an die Gesch.*

In Barmen-Elberfeld oder Umgegend ein gutgehendes **Restaurant** zu mieten oder zu kaufen gesucht, eine prima Wohnung von 3–6 Zimmern kann sofort gestellt werden. Angebote mit Preis unter B 2589 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. +

Restaurant zu mieten od. zu kaufen gesucht. Anzahl. bis 100 Mille. 6-Z.-Wohnung k. eingetauscht w. Ang. m. Preis u. Antritt B 2586 Gst. B., Neuerweg 57. +

Metzgerei od. pass. Lokal mit Wohnung zu mieten gesucht. Ang. unt. E 4508 an Geschst.*

Ladenlokal in Elberfeld oder Barmen zu miet. gesucht. Angebote unt. E 4570 an die Geschäftsst. dss. Bl.*

Größeres Ladenlokal od. Unterhaus in der Talsohle zu mieten gesucht. Angebote unter E 572 an Gschst. 12777

Tausch! Kl. Fam. 3 Pers. sucht ihre schöne 4-Z.-Wohn. (part.) im Mittelp. B. gegen Etag.-Wohn. 4 Z. zu vert. Ang. u. B 2645 Barm., Neuerweg 57. +

Brautpaar (Bankbeamt.) sucht für Mai-Juni **3-Zimmer-Wohnung** in besserem Hause Elberfelds, eventl. rationiert 1 Jahr b. Wohnungsamt angemeldet. Angeb. unter E 3211 an die Geschäftsst.

Brautpaar (kaufm. Angestellter) sucht geräumige 2-Zimmer-Wohnung. Ang. u. E 4337 an Gst.*

Jg. Mann (Kaufm.), f. ...eres Z. in bess. Hause. Ang. an O. S., Elberf., Bellealliancestr. 21, II. *

Für sofort Fabrikräume von 500–600 qm, mit Dampfheiz., elektr. Licht u. Kraft u. pass. Büroräumen, mögl. Talsohle, zu mieten gesucht. Angeb. u. B 2614 an die Gesch. B., Neuerweg 57+

Größeren 417 **Lagerraum** in unmittelbar. Nähe d. Bach- und Karlstr. sucht Jßdells Möbellager, E. Karlstr. 4, Ecke Bachstr.

Lagerraum-Tausch! Größe ca 80 qm, geg. etwa gleiche Größe, mgl. mit Kont., gesucht. Ang. u. E 3141 an die Gesch.*

Raum für 2 oder 3 Bandstühle sofort zu vermieten. — Barm.-Heckacker, Gevelsbergerstraße 32. 9050a

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Hombüchelerstr. 47, I. * 1 möbl. Zimmer z. vm

Kasinogartenstr. Nr. 15a, Kunz: Möbl. Zimmer mit Pension sof. zu v.*

Rommelspütt 1, (Coenen) Sch. Ib. Schlz. m. 2 Bett. sof. an 2 H. o. D.*

Sandstr. 2, Eleg. Wohn.- u. Schlz. u. Hauptbhf.*

Möblierte Wohnung, Salon, Schlafz., Küche u. Mansarde — Wohnwinkel, Nähe Schwebebahn — zu verm. Angeb. unt. E 4562 an Geschst.*

Barmen:
Möbl. Zimmer. Wer solche zu verm. beabsichtigt u. keine unnütz. Kosten u. Laufereien haben will, melde uns dies schriftlich an, wir senden kostenlos wunschgemäße Mieter. W. L. Zentr. für das Deutsche Reich, Fil. Barmen, Lindenstr. 6. +

Gesuche

Gut möbl. Zimmer gef. Ang. an Bergische Eisenhütten, Barmen, Schönebeckerstraße. +

Herr (Archivar), sucht **möbliertes Zimmer** in gut. Hause, mitten d. Stadt, elektr. Licht, Klavierbenutzung erw. Ang. unt. E 4465 an die Geschäftsstelle dss. Blatt. *



Bergisches **Detektiv**-Instit. u. Auskunftei **Hugo Hausmann** Elberfeld, Wall 15 Telephon Nr. 2446 ältestes Institut hier Inh. fr. Polizei- u. Heeres-Kriminalbeamter, Bezirksleiter d. Deutsch. Detektivbundes, übernimmt Ermittlungen jed. Art, Beschaffung v. Prozeßunterlagen in Zivil-, Straf-, Ehescheidungs- u. Alim.-Sachen, Haus- und Fabrikdiebstählen. Beobachtung überall, auch auf Reisen und in Bädern. 12778 Erledigung aller Vertrauens-Angelegenh. Rat u. Auskft. in all. Lebens- u. Rechtsfrag. Auskünfte über Vorleben, Ruf, Charakter usw. Von Behörden u. erst. Kreisen empfohlen

Frische Land-Eier und Bauernwurst versendet E. Oewerdieck, Vaßum Kirchstraße 47. v2294

Draht-geflechte Stacheldraht Weidendraht empfehlen billigst **Gebr. Mansberg,** Eisenwarenhandlung Elberfeld, 70 Bachstraße 70 Telephon 4797. 12739



HORCH AUTOMOBILE IN VOLLENDETER AUSFÜHRUNG SOFORT LIEFERBAR
VERTRETER: **M. MAGNER** ELBERFELD MÄUERCHEN 30 TEL. 2533 *

Paß-Bilder liefert schnell und sauber * **Atelier Broker** Elberfeld, Wall- u. Kirchstr.-Ecke.

Klempner- u. Installationsarbeiten werden gut und billig ausgef., auch i. Lohn. Ang. u. E 4527 an die Gst. *

Der Einkauf von Stoffen ist Vertrauenssache.

Das **Tuch-Lager** in **Barmen-Rittersh.,** Berlinerstraße 128
2 Minuten vom Bahnhof Rittershausen. :: Telephon 5315.

genießt schon viele Jahre vor dem Krieg den Ruf, beste Maßstoffe zu wirklich billigen Preisen zu liefern. Unsere Qualitäten sind ausprobierte feinste Fabrikate, und kommen fehlerhafte Ramsch- u. Schleuderwaren nicht in unser Haus. Als Spezialität führen wir:

Helle und mittelgraue, klein karierte und gestreifte
Anzug-Stoffe (Friedensqualitäten) — Preislagen: Mk. 110.– 124.– 142.– 160.– 182.– 210.– 234.– 256.–

Blaue, ganz fein gerippte und meltonierte
Anzug-Stoffe (aus edelstem Kammgarn) — Preislagen: Mk. 130.– 150.– 175.– 195.– 210.– 220.– 276.–

Echte Covercoats in 6 Farben für
Herren-Paletots (Maßqualitäten) — Preislagen: Mk. 190.– 239.– 245.– 260.–

Schwarze u. blaue Kostümstoffe, in weich., ganz feinen gerippt. Kammgarnen, Gabardins u. glatten Tuchen, 130-145 cm br., für
Jackenkleider, Teekleider u. Röcke — Preislagen: Mk. 96.– 104.– 112.– 124.– 130.– 140.– 151.–

Echte Kieler u. schwere weiche Kammgarn-Cheviots für feine
Knaben-Anzüge 140 cm br. — Preislagen: Mk. 80.– 110.– 115.– 120.–

August Runkel
Möbelhaus 1. Ranges
Elberfeld: Hofkamp 19-21, Telefon 5198
Solingen: Kaiserstraße 231, Telefon 900



17720

46b



Unentbehrlich für jedermann. Das Deutsche Umsatz- u. Einkommensteuerbuch D.R.G.M. Begutacht. u. empfohlen v. Reichsminister d. Finanzen entspricht den neuen gesetzlichen Vorschriften. General-Vertrieb: Fa. Diepenbrink in Wiesbaden. Telephon 2859. Postscheckkonto Frankf. a. M. 21 242. Platzvertreter ges. Ang. B 2591 Barm., Neuerweg 57.+

Frühkartoffelsaat	Spätkartoffelsaat
Pauls Juli-Nieren	Industrie
Kydney Nieren	Magnum bonum
Kaiserkrone	Op de date

sowie **Speisekartoffeln** für Landwirte u. Wiederverkäufer hat abzugeben: **Fritz Weber, Elberfeld** Großhandlung in Eiern und Landeserzeugnissen. Telegr.-Adresse: Kartoffelweber. — Tel. 5484. *

Alt-Eisen u. Metalle aller Art sowie Abbruch ganzer Maschinen, Anlagen kauft zu den höchsten Preisen **Hugo Lewkowitz,** Alt-Eisen u. Metall-Großhandlung, Elberfeld, Untergrünewalderstraße 30 Fernsprecher 3337. *

Vorteilhafte Angebote!

Große Posten Stoffe zu besonders billigen Preisen
für Damen-, Herren-, Mädchen- und Knaben-Kleidung in neuesten Farben und Webarten, ein Teil mit kleinen Fehlstellen und Reste.

Weiße, farbige und bedruckte Voiles, Frottés, Dirndl-Stoffe u. a. Wasch-Stoffe,
Seidenstoffe, Eolienne, Crepe de chine, Rohseide, Futter-Stoffe, Zanella-Reste. 1469

Baumwollwaren, Hemdentuche, Nessel, Damaste, Handtuchstoffe u. a. **Gardinen, Stores, Spannstoffe** in bekannt guten Qual. u. großer Auswahl.

Wohlgemuth, Elberfeld Erholungstr. 7, Ecke Kaiserstraße.

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

Hauptsitz in Barmen. 1b

Niederlassungen in Aachen, Ahlen i. W., Altena i. W., Andernach, Aurich, Barmen-Rittershausen, Bentheim, Betzdorf, Bielefeld, Bocholt, Bochum, Bonn, Borkum, Brühl (Bezirk Cöln), Bünde i. W., Burgsteinfurt, Castrop, Cleve, Coblenz, Cöln, Cöln-Mühlheim, Coesfeld, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Dülmen, Duisburg, Emden, Emsdetten, Essen, Gevelsberg, M.-Gladbach, Greven, Gronau, Gummersbach, Gütersloh, Hagen i. W., Halver, Hamm i. W., Haspe i. W., Herford, Hersogenrath, Hilden, Hoerde, Hohenlimburg, Iserlohn, Juist, Königswinter, Kohlscheid, Langenberg, Leer, Lennep, Lüdenscheid, Lüneburg, Mainz, Menden, Milspe-Voerde, Münster i. W., Neviges, Norden, Norderney, Ohligs, Opladen, Osnabrück, Papenburg, Plettenberg, Remscheid, Rheine i. W., Rheydt, Schalksmühle, Schwelm, Schwerte, Siegburg, Siegen, Soest, Solingen, Stolberg, Steele, Uerdingen, Unna, Velbert, Viersen, Warendorf, Werdohl i. W., Wermelskirchen, Wipperfürth, Wülfrath, Würselen.

Kommandite: von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld, Barmen-U., Cronenberg, Vohwinkel.

S. & H. Goldschmidt, Frankfurt a. Main.

Agenten für Holland: von der Heydt-Kerstens Bank, Amsterdam, Keizersgracht 522.

Kapital . . . M. 150 000 000.
Rücklagen . . M. 35 000 000.

Vermittlung aller bankmässigen Geschäfte. Vermögensverwaltung. Steuerberatung. An- u. Verkauf von Devisen u. Valuten auf sofortige Lieferung und Termin. Kurssicherungsgeschäfte.

---

von der Heydt-Kersten's Bank

Keizersgracht 522
Amsterdam

Agenten des Barmer Bank-Vereins
Hinsberg, Fischer & Comp.
Telegramm-Adresse: Heydtbank.
Ferngespräche: Buchstabe J (Jod).

Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen mit Holland und Uebersee.

Eröffnung von laufenden Rechnungen in Gulden oder Markwährung. 1b

Akkreditierungen.

Einrichtung von Buchführungen

praktisch übersichtlich

Steuerberatung

Revision, Organisation, Führung, Ueberwachung und Abschluß von kaufm. Büchern, auch im Abonnement.
Mitwirkung bei Neugründungen und Umwandlungen von Geschäften.

M. Peschmann, Bücherrevisor,
Elberfeld, Oststraße 9.

Haarausfall, Kopfschuppen, nervöse Kopfschmerzen
werden beseitigt durch
Wörishofener Original-Brennessel-Haarwasser
Allein echt:
Wörishofener Kräuterhaus,
Elberfeld, Turmhof 4. 1474

Steuer- und Bilanzfragen

Steuer-Vertretungen
Fabrik-Organisationen
Revisionen, Liquidationen
Finanzierungen

MERKUR Treuhand-, Revisions- u. Steuer-Beratungs-Aktien-Gesellschaft.

Elberfeld, Merkurhaus, Berlinerstr. 19 Haltestelle der Schwebe- u. Straßenbahn Landgericht

Fernsprecher 4674, 5872. 12808

Sie sparen Geld!

86b

Einmaliges billiges

Möbel-Angebot

Kompl. Küchen	ℳ 1350
Kompl. Küchen	ℳ 1650
Kompl. Küchen	ℳ 1950
Küchenbüfetts	ℳ 850 u. s. w.
Küchentische	ℳ 250 u. s. w.
Küchenstühle	ℳ 45

Schlafzimmer mit zweitürigem Schrank
Mk. 1650 bis 2900
180er mit Wäsche-Einrichtung . . . ℳ 2700
180er mit Wäsche-Einricht. u. Spiegel ℳ 3500
Schlafzimmer, innen u. außen echt Eiche 4950 u. s. w.

Nur gute Qualitäten!

Speisezimmer echt Eiche von ℳ 3000

2t. Kleiderschränke	ℳ 650
2t. Kleiderschränke	ℳ 950
2t. Kleiderschränke	ℳ 1150
180er, 3 Türen, mit Spiegel,	ℳ 1650
Moderne Bettstellen	ℳ 195
Waschkommoden m. Sp.	ℳ 775
Nachtkonsolen mit Platt.	ℳ 110

Herrenzimmer billig.

Ganz bedeutend herabgesetzte Preise!

Die Preise sind bis auf weiteres bedeutend herabgesetzt.

Hellers Möbel-Vertrieb

Höhnestraße 28 **BARMEN** Gemarker Ufer 27

Ihr Besuch ist lohnend!

Erfindungen u. Ideen

Ausarbeitung, Anmeldung, Verwertung.
„Clo", Patent-Verwertungs-Büro
ELBERFELD, Seestraße 24.

Gelegenheitskauf zu Engrospreisen.

Dirndlstoff, prima	p. Mtr. 19.50
Schweizer Rollvolle, weiß, 120 breit	p. Mtr. 29.75
Weißer Batist, prima gestickt	p. Mtr. 14.50
Rollvolle, modern gemustert	p. Mtr. 35.00
Haltbarer Stoff für Mäntel u. Kleiderröcke, 140 breit	p. Mtr. 55.00

Engel, Elberfeld, Wall Nr. 26, 2. Et.

Tel.-Adresse: VALUTA. **Bank-Haus** Tel.-Adresse VALUTA.

Max Aders

Komm.-Ges.
ELBERFELD, Kaiserstr. 52
— — Telephon Nr. 5176, 5177, 5606, 5088. — —
Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Nr. 85 778.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kredit u. **provisionsfreien** Scheckkonten.
Zinsvergütung z. Zt. 3 Prozent.
Annahme von Depositengeldern unter **günstiger** Verzinsung.

Effekten-Abteilung
Devisen-Abteilung
An- und Verkauf von Devisen per Kasse und per Termin.

12805

Die Ausstellung moderner **Möbel-Einrichtungen** sowie Einzel-, Klein- und Polstermöbel einfacher u. vornehmer Ausführung empfiehlt zur gefl. Besichtigung

Bergische Möbel-Halle
Inh.: L. Willstädt — Elberfeld, Island 22, Ecke Neue Fuhrstraße.

MÖBEL-

AUSSTELLUNG
ALTERMARKT 4 14b

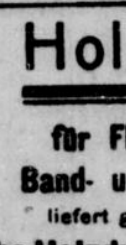
Große Auswahl aparter Zimmer-Einrichtungen in garant. bester Ausführung zu billigsten Preisen.
Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätten.
Spezialität: Innen-Ausbauten.

Rheinische Möbel-Fabrik Tietz & Co., Barmen
Fabrik: Obere Schlhofstr. 3-5. Fernruf 461.

Holzspulen



für Flechtmaschinen, Band- und Tuch-Weberei
liefert gut und schnell die
Rheinische Holzdrechslerei und Spulenfabrik
Friedrich Westfeld, Barmen
Telefon 2162. — Bodenstraße 41.





Commerz- u. Privat-Bank

Hamburg-Berlin

Kapital u. Reserven 250 Millionen Mark.
170 eigene Niederlassungen. :: Gegründet 1870.
Elberfeld, Neumarkt 1 u. 3.
Fernsprecher für Stadtverkehr: 1168. :: Fernverkehr: 5059 und 5078.
Telegramme: Hanseatic.
Sorgfältige Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.